Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Freitag, den 4. Oktober 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe 2 Cents 30. Jahrgang. — Nr. 236.

Das halbe Belgien

Soll von den Deutschen, wie es jetzt heißt, aufgegeben werden.

Hindenburglinie überrannt?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und der „United Preß Associations“.)

Amsterdam, 4. Okt. Deutsche Zeitungen sagen einen deutschen Rückzug an einer geraden Linie zwischen Antwerpen und Metz und die Preisgabe des halben Belgien voraus.

Paris, 4. Okt. Einer Depesche zufolge, welche aus Berlin nach der Schweiz gekommen sein soll, erklärte das Propaganda-Amt in Berlin, es sei wegen der starken Alliiertenangriffe notwendig, einen weiteren Rückzug an der westlichen Front zu bewerkstelligen; aber ein Teil der deutschen Verteidigungsstellungen in Belgien und Frankreich werde aufrechterhalten.

Paris, 4 Okt. Nach französischer Meldung sind die Franzosen gestern an drei kritischen Punkten, in der Gegend von St. Quentin und nördlich von Reims, gestern um eine bis zwei Milen vorgerückt und haben nahezu 3000 Gefangene gemacht.

Unmittelbar nördlich von St. Quentin durchstießen sie an einigen Stellen die Hindenburglinie, bis zu zwei Meilen weit.

Paris, 4. Oktober. Französische Truppen in der Champagne haben Orfeuil und Schloß Bemont, nordöstlich von Somme-Py, erobert, nachdem sie vorher Blanc Mont besetzt hatten, im Verein mit den Amerikanern.

Londoner Bericht.

London, 4. Okt. Feldmarschall Haig meldet unter'm gestrigen Abend: Ein Angriff durch britische Infanterie und gepanzerte Sturmkraftwagen im Abschnitt St. Quentin, an einer Achtmeilenfront, war vollkommen erfolgreich.

Britische Truppen haben das Vorortgebiet von Montbrehain (etwa fünf Meilen östlich von Bellicourt) erreicht und haben weiter nördlich Gouy und Le Catelet genommen.

Die australischen Truppen kämpfen schon jenseits der Beaurevoirlinie, wie der amtliche australische Korrespondent meldet.

So ist das Hidenburgsystem endgiltig überschritten, wenigstens an einigen Punkten.

An manchen Stellen drangen die Briten um fünf Meilen vor.

In Flandern zogen sich die Deutschen reichlich 3 Meilen zurück.

Die Briten machten gestern 4000 Gefangene.

London, 4. Okt. Das britische Kriegsamt machte heute nachstehende Mitteilungen über die Kämpfe an der westlichen Front: Am Schluß des gestrigen Tages hielten wir die Hochebene eine Meile nordöstlich von Sequehart besetzt, im Gelände nördlich von St. Quentin. Zwei Gegenangriffe der Deutschen wurden abgeschlagen, und im Ganzen wurden gestern von uns 4,000 Gefangene gemacht. Während der Nacht fielen lokale Kämpfe südwestlich von Beaurevoir und auf den südlichen Ausläufern von Cambrai zu unseren Gunsten aus. Nordöstlich von Epinay schoben wir unsere Vorposten etwas weiter vor und außerdem schlugen wir einen Angriff auf eine unserer vorgeschobenen Stellungen südlich von Biaches St. Vaast, zwischen Lens und Arleuse ab.

In Berliner Darstellung.

Berlin, 4. Okt. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern abend:

„Kräftige Angriffe des Feindes nordwestlich von Roulers und an einer weiten Front nördlich von St. Quentin sowie in der Champagne sind gescheitert.

Der Feind erlitt schwere Verluste.“

(Wortlaut des Tagberichts:)

„In Flandern wurden feindliche Angriffe nördlich von Staden und nordwestlich und westlich von Roulers abgeschlagen. Wir machten 200 Gefangene. Am Abend scheiterten teilweise Angriffe des Feindes auf beiden Seiten der Ypern-Menin-Landstraße.

Armentieres und Lens wurden von uns ohne Kampf Dienstagnacht geräumt. Wir besetzten Hinterstellungen östlich von beiden Städten. Im Lauf des Tages ging der Feind nach starker Artillerievorbereitung gegen die von uns aufgegebenen Stellungen vor und beschoß sie heftig. Dann rückte er über die Fleurbaix-La Bassee-Hulluch-Linie vor.

Vor Cambrai war der Tag ruhiger. Teilweise feindliche Angriffe auf der Ebene der Schelde, nahe Rumilly und südöstlich von da, wurden zurückgeschlagen. Starke Angriffe und Vorstöße gegen unsere neuen Linien nördlich und südlich von St. Quentin schlugen fehl.

Südöstlich von Anizy-le-Chatteau und nördlich von Filain schlugen wir teilweise Angriffe ab.

In der Champagne setzten die Franzosen mit starken Kräften Angriffe östlich vom Suippefluß gegen St. Marie-Py sowie gegen Somme-Py und Monthois fort. Oertliche Durchstoßungspunkte südlich von Orfeuil wurden in ihrer Ausdehnung durch unsere Gegenvorstöße verringert. An der übrigen Front brachen die feindlichen Angriffe vor unseren Linien zusammen.“

Oesterreichische Flottenbasis zerstört.

Rom, 4. Okt. (3 Uhr morgens.) Amerikanische, britische und italienische Kriegsschiffe zerstörten den österreich-ungarischen Flottenstützpunkt zu Durazzo (in Albanien) und die dort verankerten Kriegsschiffe: So meldet der italienische Premier Orlando.

Der Angriff auf Durazzo erfolgte Mittwoch mittag. Es gelang den angreifenden Schiffen, sich einen Weg durch Minenfelder zu bahnen und auch Angriffe von Tauchbooten zu vermeiden; so gelangten sie in den Hafen von Durazzo. Ein heftiges Bombardement folgte. Italienische Torpedojäger torpedierten, unter heißem feindlichem Feuer, einen österreichischen Torpedojäger und einen Dampfer. Einem anderen Fahrzeug, das als Hospitalschiff erkannt wurde, gestattete man, sich zurückzuziehen.

Britische und italienische Aeroplane wirkten beim Angriff mit. Eine Anzahl Kriegsschiffe war vor dem Hafen in Schlachtordnung aufgestellt, um feindlichen Kriegsschiffen, welche Hilfe zu leisten versuchen sollten, entgegenzutreten.

Neue Zentralmächtefront im Balkan?

Paris, 4. Okt. Die „Nouvelle Presse Libre“ in Zürich meldet, daß die Mittelmächte beabsichtigen, eine neue Front auf serbischem und bulgarischem Gebiet zu organisieren, für die Verteidigung von Nisch und Sofia.

Bukarest (Rumäniens Hauptstadt) soll in Verteidigungszustand gesetzt worden sein.

Die morgige Registrierung.

Parteien machen große Anstrengungen, Wählerschaft aufzurütteln.

Ernennungen im Rathause.

Wahl eines Zivilisten oder früheren Militärs zum Polizeichef gilt nicht als unmöglich. — B. M. Mitchell setzt Nachzählung durch.

Alle politischen Parteien waren heute mit umfassenden Vorbereitungen für den morgigen ersten Registrierungstag vor der Novemberwahl beschäftigt. Der zweite und letzte Registrierungstag ist der 15. Oktober. Da eine Kongreßwahl vor der Tür steht, werden alle bisherigen Registrierungen hinfällig, und alle Wähler, die in der Novemberwahl ihre Stimme abgeben wollen, müssen sich entweder morgen oder am 15. Oktober aufs neue in die Stammlisten eintragen lassen.

Kanzleivorstand Dennis J. Egan von der Wahlbehörde, der sich wiederholt als guter Wahlprophet erwiesen hat, rechnet darauf, daß sich an den beiden Registrierungstagen ungefähr 775,000 Wähler beiderlei Geschlechts werden in die Stammlisten eintragen lassen. Er war aber nicht dazu zu bewegen, eine Schätzung des voraussichtlichen morgigen Resultats zu versuchen. Eine Gesamtregistrierung von 775,000 Wählern würde einen Rückgang bedeuten, da bisher annähernd 790,000 Personen registriert waren. Den Abgang führt Kanzleivorstand Egan auf die Einziehung ins Heer und die Abwanderung einer großen Zahl von Arbeitern nach den großen Industriezentren, in denen Kriegsmaterialien hergestellt werden, zurück.

Sowohl die demokratische wie die republikanische Countyparteileitung haben umfassende Vorkehrungen getroffen, die Wähler bereits morgen schon zum Registrieren zu veranlassen. Beide Parteileitungen haben Umfragen von Haus zu Haus veranstaltet, um die Wähler darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig es für sie ist, ihre Namen in die Stammlisten eintragen zu lassen, wenn sie sich nicht des Rechts begeben wollen, in der Novemberwahl zu stimmen. Außerdem werden sie hunderttausende von Karten mit der Aufforderung, sich ja registrieren zu lassen, aussenden.

Mitchell setzt Nachzählung durch.

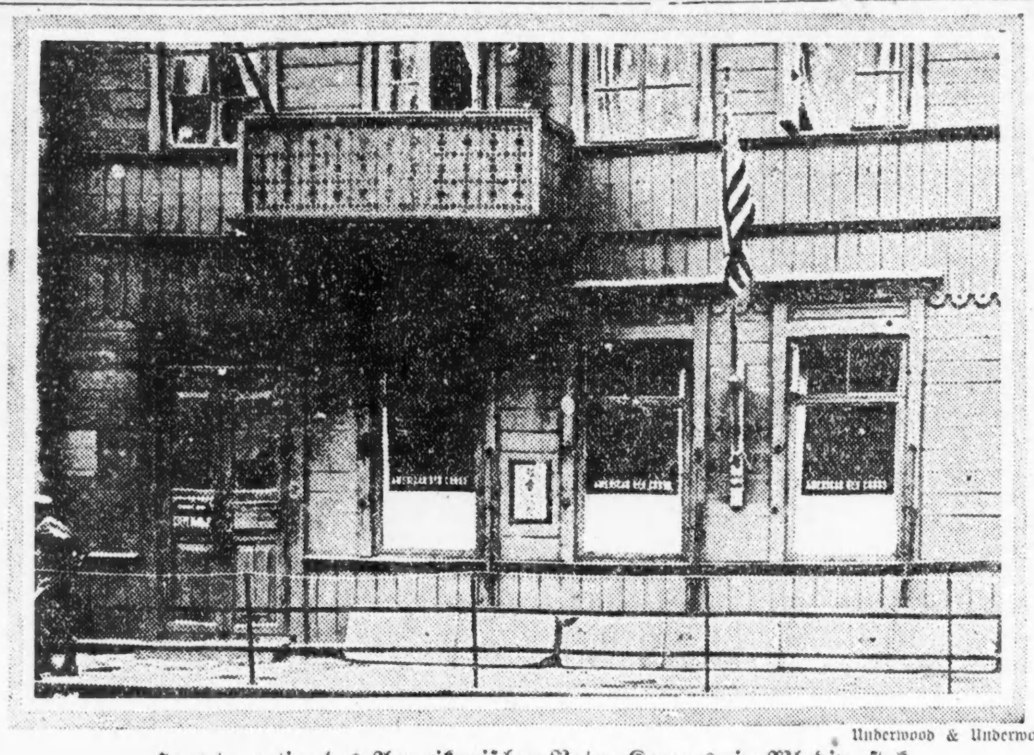
Benjamin M. Mitchell focht heute im Countygericht die Nomination John Dooleys zum demokratischen Kandidaten fürs Unterhaus im 21. Senatsbezirk an und verlangte eine Nachzählung der abgegebenen Stimmen. Dooley wurde mit 36 Stimmen Mehrheit über Mitchell nominiert. Mitchells Anwalt, James R. Considine, einigte sich mit Dooleys Anwalt, Al F. Gorman, gütlich auf eine Nachzählung, mit der sich der Countyrichter einverstanden erklärte. Sie wird am Montag begonnen werden.

Ernennungen im Rathaus.

Die Nachricht, daß Polizeikapitän Stephen B. Wood vom Mayor zum Polizeichef und Nachfolger Hermann F. Schuettlers ausersehen sei, wurde heute im Rathaus mit Mißtrauen aufgenommen. Rathauspolitiker, die dem Stadtoberhaupt persönlich sehr nahe stehen, erklärten, daß die Wahl unzweifelhaft auf den amtierenden Polizeigewaltigen John H. Alcock fallen würde, wenn der neue Befehlshaber der Polizei entnommen werden würde. Sie machten aber klar, daß es noch gar nicht feststehe, daß der neue Polizeichef überhaupt den Reihen der Polizei entnommen werden würde, daß maßgebende Kreise im Rathaus sich vielmehr mit dem Gedanken trügen, einen Zivilisten zu ernennen oder, was noch wahrscheinlicher sei, einen Mann mit einer militärischen Vergangenheit, wenn möglich einen Zögling der Militärakademie West Point.

Was die Ernennung eines neuen Oberbaukommissärs an Stelle von Frank J. Bennett, der in den Staatsdienst übertritt, anlangt, so verlautete von einer dem Mayor nahestehenden Seite, daß dieser am liebsten für den Posten den Schulratspräsidenten Edwin S. Davis ernennen würde, daß aber ernste Zweifel bestehen, ob Davis' Ernennung vom Stadtrat bestätigt werden würde.

Was die Ernennung eines Nachfolgers für den Stadteinnehmer Charles Forsberg anlangt, so ist eine starke Bewegung im Gange, die Ernennung des früheren Alderman James Rea von der 32. Ward durchzusetzen. Besonders die Anhänger des Mayors in der Gemeinde Lake legen sich für Rea ins Zeug. Der frühere Alderman M. A. Michaelson von der 33. Ward, der eine Zeit lang als Favorit für den Posten gegolten hat, scheint etwas stark ins Hintertreffen geraten zu sein. Es heißt, daß George Hitzman, der Vertreter der 33. Ward in der Countyparteileitung, von der Ernennung **Michaelsons nicht viel wissen will.**



Underwood & Underwood.

Hauptquartier des Amerikanischen Roten Kreuzes in Wladiwostok.

Der neue Kanzler.

London, 4. Okt. Die Londoner „Daily Expreß“ läßt sich aus Amsterdam melden, der erste Vorschlag des neuen deutschen Reichskanzlers, Prinz Maximilian von Baden, sei eine neue „Friedens-Offensive“ gewesen: aber der Kaiser und v. Hindenburg hätten gegen seinen Plan sogleich Einspruch erhoben.

Amsterdam, 4. Oktober. Amtlicher Ankündigung zufolge ist die Ernennung des Prinzen Maximilian von Baden, des mutmaßlichen Thronerbens und Vetters des regierenden Großherzogs Friedrich, zum deutschen Reichskanzler und damit zugleich zum preußischen Ministerpräsidenten, zur Tatsache geworden. Er ist der Nachfolger des Grafen Hertling, der, nachdem Dr. Georg Michaelis kurze Zeit das Amt innegehabt hatte, am 3. November vorigen Jahres zum Reichskanzler ernannt wurde.

Dem neuen Kabinet werden als Minister ohne Portefeuille auch der Zentrumsführer Groeber und der Sozialist und zweite Vizepräsident des Reichstages Philipp Scheidemann angehören.

Ersterer kritisierte kürzlich im Hauptkomite des Reichstages die Regierung und ebenso auch den Grafen Hertling. Im März dieses Jahres aber hieß er den mit Rußland in Brest-Litowsk gemachten Friedensschluß gut. Philipp Scheidemann ist der Führer der sozialistischen Mehrheitspartei im Reichstage und er unterstützte beständig die auswärtige Politik Deutschlands. Im Juli 1917 war er einer der Reichstagsführer, welchem es gelang, die Mehrheit für eine Resolution zu gewinnen, welche einen Frieden ohne Gebietsaneignung und ohne Schadenersatz verlangte.

Amsterdam, 4. Okt. Amtlich wird in Berlin bekannt gegeben, daß Prinz Maximilian von Boden, der neue Reichskanzler, auch zum Sekretär des Auswärtigen ernannt worden ist.

Er wird das Programm der neuen Regierung in der Volltagung des Reichstages morgen, am 5. Oktober, verkünden.

Wiener Bericht.

Wien, 4. Okt. (Ueber London.) Die österreich-ungarische Heeresleitung meldete untem Donnerstagabend:

„Wir haben unsere Divisionen aus Albanien zurückgezogen. Dies wurde durch Ereignisse an der bulgarischen Front notwendig.

Berat, Albanien, fiel **ohne Kampf** in die Hände des Feindes.“

Meldung aus Rom.

Rom, 4. Okt. Das italienische Kriegsamt meldet:

Nach der Einnahme von Berat, Albanien, wo der zurückweichende Feind seine Vorratsdepots in Brand setzte, vereinigte sich unsere Kavallerie in der Verfolgung der Oesterreicher, und sie hat bereits beträchtliche Fortschritte gemacht. Wir machten auch Gefangene.

Arthur Quinn freigesprochen.

Geschworene brachten einen auf nicht schuldig lautenden Wahrspruch.

In dem seit voriger Woche vor Richter Crowe in Verhandlung gewesenen Prozesse gegen Arthur Quinn haben die Geschworenen heute vormittag einen auf nicht schuldig lautenden Wahlspruch eingebracht. Wie es heißt, nahmen sie sieben Abstimmungen vor; bei der ersten sollen fünf von ihnen für Verurteilung und sieben für Freisprechung gewesen sein.

Der Angeklagte, bekanntlich ein Sohn des Politikers „Jimmy“ Quinn, der in der 21. Ward eine große Rolle spielt, wurde der Hehlerei bezichtigt. Man hatte ihn im Verdacht, aus den Häusern der reichen Leute an Lake Shore Drive, an der sogenannten „Goldküste“, gestohlene Gegenstände in Empfang genommen und gegen baares Geld umgesetzt zu haben. Bei dem Prozeß handelte es sich um eine goldene Uhr, welche Adam Prochowski bei einem Einbruch in die Wohnung des Herrn George M. Reynolds, des Präsidenten der Continental & Commercial National Bank, erbeutete.

Erklärt sich bankerott.

Der Zeichner Reinhold H. Palenske hat im Bundesgericht um seine Bankerotterklärung nachgesucht, indem er seine Verbindlichkeiten mit \$102,525.32, seine Bestände mit \$11,831.50 angibt. Von den Verbindlichkeiten und Zahlungsverpflichtungen, die der Gesuchsteller, zum Teil in Gemeinschaft mit der Nicholas Finn Advertising Co., eingegangen ist, kommen \$95,500 auf Graham & Sons und \$6000 auf die Finn Advertising Co. Von den Beständen kommt der größte Teil auf Aktien der genannten Gesellschaft in Höhe von \$11,750.

Morgen ist der erste Registrierungstag. Alle Wähler, die sich an der Novemberwahl beteiligen wollen, müssen ihre Namen in die Stammlisten eintragen lassen. Da eine Kongreßwahl bevorsteht, sind alle früheren Registrierungen hinfällig. Wer stimmen will, muß sich aufs neue registrieren lassen. Die Registrierung findet in den gewöhnlichen Wahllokalen statt, die von acht Uhr morgens bis neun Uhr abends geöffnet sind. Der zweite und letzte Registrierungstag ist der 15. Oktober.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein

Cicero und Lyons.

Acht Beamte dieser Vorstädte des Amtsmißbrauchs angeklagt.

Wegen angeblichen Mißbrauches ihrer Amtsgewalt, begangen in der Durchführung des Sonntagsgesetzes, wurden heute 8 Beamte der Ortschaften Lyons und Cicero unter Anklage gestellt. Staatsanwalt Hoyne ist nunmehr gezwungen, gegen sämtliche Uebertreter des Sonntagsgesetzes im County vorzugehen. Der Hilfsstaatsanwalt Duval versicherte heute, daß diese Anklagen der Anfang zu einer ganzen Reihe anderer sind, die im kommenden Monate erhobn werden und sich ausschließlich gegen Wirte und Gemeindebeamte der Vorstädte richten würden. Die heute Angeklagten sind:

Mayor Robert Parchman von Lyons.

Marschall Herman Darmstadt.

Die Gemeinderäte William Lang, Paul Stepnitz, Charles Smith, Peter Naurd, Joseph Metz und Henry Stubbings.

Die angeklagten Ciceroer Beamten sind:

Mayor Joseph Z. Klenha.

Supervisor Frank Waztkiewicz.

Einnehmer Timothy S. Buckley.

Assessor Anton Vendly.

Polizeihauptmann Nick Mangray.

Die Gemeinderäte Joseph Hlavka, Robert Dusek, Joseph Rylands und Max Wikarcasz.

Die Einbürgerung.

Nach morgen bis zum 6. November kein „erstes Papier“.

Unter den Gesetzen dürfen in den vier Wochen vor einer allgemeinen Wahl keine Einbürgerungsbriefe ausgestellt werden, auch kein „erstes Papier“. Wie der zuständige Beamte im Kreisgericht, Hermann Bartels, heute einem Vertreter der „Abendpost“ mitteilte, werden nach morgen und bis zum 5. November einschließlich keine derartigen Pa**piere ausgestellt werden.**

Vermessert.

Zeitungsablieferer erhält von seinem Gegner drei Stiche in den Unterleib.

Gegen zwei Uhr heute früh geriet vor dem Unionbahnhof an Canal und Adams Straße der 28jährige, als Zeitungsablieferer in Diensten der „Chicago Tribune“ stehende Fred Dieks, 116 Honore Str., mit dem Farbigen Henry T. Booker, Nr. 3931 Prairie Avenue, einem in Diensten der Postverwaltung stehenden Kraftwagenführer, in Streit, der damit endigte, daß letzterer seinem Gegner mit einem Taschenmesser drei Stiche in den Unterleib beibrachte. Der farbige Messerheld flüchtete und wurde bisher vergeblich von der Polizei gesucht. Dieks befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost“.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt, möglicher Weise unbeständig heute abend und morgen; heute abend wärmer. Frischer bis starker Südwestwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute abend und morgen, bis auf den nördlichen Teil, wo heute abend wahrscheinlich das Wetter unbeständig sein wird; wärmer heute abend. Frischer bis starker Südwestwind.

Wisconsin, Regenschauer heute abend, im östlichen und südlichen Teil wärmer; morgen teilweise bewölkt.

Indiana: Heute abend wärmer, morgen Regen und wärmer.

Nieder Michigan: Heute abend Regen und wärmer, morgen wahrscheinlich Regen.

Sonnenuntergang, heute: 6:27.

Sonnenaufgang, morgen: 6:51.

Monduntergang: Heute abend 5:55.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag von 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.......55	3 Uhr morgens....54
4 Uhr nachm.......55	4 Uhr morgens....54
5 Uhr nachm.......55	5 Uhr morgens....55
6 Uhr abends......55	6 Uhr morgens....54
7 Uhr abends......55	7 Uhr morgens....55
8 Uhr abends......56	8 Uhr morgens....56
9 Uhr abends......56	9 Uhr morgens....58
10 Uhr abends......55	10 Uhr vorm.......61
11 Uhr abends......55	11 Uhr vorm.......66
12 Uhr Mitternacht 56	12 Uhr mittags....69
1 Uhr morgens....55	1 Uhr nachm.......73
2 Uhr morgens....55	2 Uhr nachm.......75

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost“

wird außer sonstigen unterhaltenden und spannenden Romanen, Novellen, Erzählungen, Humoresken u. s. w. folgende interessante **Original-**Aufsätze enthalten:

Der Lordbischof von Oxford von Dr. R. Krishna.

Streifzüge eines Minensuchers von Dr. J. Kunst.

Erblicktes und Erlauschtes von Dr. Wolf von Schierbrand.

Nur eine Frau von C. H. Frankenhuis.

Kurze Geschichten von Alb. Weiße.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost“ und „Sonntagpost“, 223 W. Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Preis 3 Cents.

Mehr Yankee-Erfolge

In neuer amerikanischer Offensive in der Champagne.

Die Freiheitsanleihe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Bei der Amerikanischen Armee in Frankreich, 3. Oktober. In seinem Donnerstagbericht meldete General Pershing, daß amerikanische Truppen in der Champagne Blanc Mont und andere Stellungen genommen hätten. Außerdem rückten sie in Gemeinschaft mit französischen Truppen noch weiter vor, wobei auch der Medeah Gutshof in ihre Hände fiel.

Beim Amerikanischen Heer, nordwestlich von Verdun, 3. Okt. Amerikanische Flieger entwickelten heute große Tätigkeit. Sie bombardierten Conflans, Longuyon, Audun, Dommary, Buxieres, Vigneulles, Chamblev, Etain, Arnville und Grandpre. Sie warfen im ganzen Bomben im Gesamtgewicht von 37 Tonnen ab.

Amerikanisches Hauptquartier in Frankreich, 4. Okt. Die amerikanischen Panzer-Sturmkraftwagen, welche durch die deutschen Linien gedrungen waren, schwenkten um und wiederholten die Operation mit sichtbarer Wirkung. Die feindlichen Verluste waren äußerst schwer; so hatte ein Kompagnie von 80 Mann 10 Tote und 40 Verwundete, eine andere 9 Tote und 30 Verwundete, usw.

Bei den Amerikanern nordwestlich von Verdun. (Unter'm 3. Oktober gemeldet.) Die Amerikaner unternahmen gestern an dieser Front einen erfolgreichen Gasangriff zu Vilosnes an der Maas, oberhalb Dannevoux.

Das deutsche Artilleriefeuer war während des Tages nur vereinzelt. Viele Gasgeschosse wurden von feindlichen Geschützen auf die hinteren Linien der amerikanischen Stellungen geschleudert.

Die amerikanischen Ingenieure entfernten noch über 100 vergrabene deutsche Minen aus dem Gelände, welches der Feind geräumt hat.

Washington, D. C., 4. Okt. Amerikanische Truppen im Auslande sind jetzt 1,800,000 Mann stark. So wurde heute dem Militärkomite des Abgeordnetenhauses in seiner wöchentlichen Konferenz im Kriegsdepartment mitgeteilt.

Es wurde hinzugefügt, das Auftreten der sogenannten spanischen Influenza in Lagern und Kantonnements werde Versendungen in der unmittelbar nächsten Zukunft etwas verzögern.

Fast 730 Millionen für Freiheitsanleihe.

Washington, D. C., 4. Okt. Nach amtlicher Meldung waren heute \$727,383,950 für die vierte Freiheitsanleihe gezeichnet, oder 100 Millionen Dollars mehr, als der Bericht von gestern Abend zeigte.

Die Berichte über den gestrigen Tag sind aber noch unvollständig.

Freitags-Verlustmeldungen.

Washington, D. C., 4. Okt. Vom Kriegsamt werden heute folgende Meldungen über in Frankreich erlittene Verluste bekannt gegeben:

Vormittagsmeldung.

Gefallen 55	Tot durch sonstige Unfälle 3.
Vermißt im Kampf 86.	Krankheiten erlegen 14.
Schwerverwundet 287.	Verwundet in unbestimmtem Grade 6.
Wunden erlegen 27.	Zusammen: 473.
Tot durch Aeroplanunfall 1.	

Nachmittagsmeldung.

Gefallen 46.	Leichtverwundet 2.
Vermißt im Kampf 86.	Gefangen 1
Schwerverwundet 287.	Verwundet in unbestimmtem Grade 6.
Krankheiten erlegen 10.	Zusammen: 489.
Tot durch Unfall usw. 3.	
Wunden erlegen 46.	

Im ganzen: 962.

Marinekorpsverluste 11.

Darunter: Gefallen 1; Wunden erlegen 1; schwerverwundet 9.

Bisheriger Gesamtverlust des Marinekorps: 3365.

Dampfer gesunken.

Washington, D. C., 4. Okt. Das Flottendepartement gibt bekannt, daß der amerikanische Dampfer „Herman Fraich“ nahe der Küste von Neuschottland nach Zusammenstoß mit dem amerikanischen Dampfer „George P. Henry“, welcher dabei ein Loch in den Bug erhielt, gesunken ist. Er versank in 7 Minuten.

Ueber 41 Ueberlebende hat man bis jetzt Auskunft.

Washington, D. C., 4. Okt. Die beiden Dampfer, welche den Zusammenstoß hatten, waren im Vorratstransportdienst für die amerikanische Armee beschäftigt. Man fürchtet, daß der Menschenverlust ziemlich hoch kommt!

„Fraich“ hatte etwa 4000 Tonnen Verdrängung und führte eine Besatzung von etwa 90 Mann.

„Henry“ ist von Hause aus ein Oeltankdampfer.

118 Tote!

Washington, D. C., 4. Okt. Es wird kein Hehl mehr daraus gemacht, daß das untergegangene amerikanische Kriegsboot „Tampa“ torpediert wurde. Die Zahl der Toten wird jetzt auf 118 angegeben.

Madrid, 4. Okt. Der spanische Flottenminister verkündete, daß der spanische Dampfer „Francoli“ (1241 Tonnen) von einem deutschen Tauchboot torpediert worden sei.

London, 4. Okt. 53 Mann werden vermißt, als Ergebnis des Zusammenstoßes eines britischen Torpedokanonenbootes mit einem Handelsschiff am 30. September.

Rascher Schiffsbau.

Washington, 4. Okt. Die Schiffahrtskommission machte amtlich bekannt, daß im September in amerikanischen Schiffswerften 46 aus Stahl gebaute, und 54 aus Holz gebaute Hochseeschiffe fertiggestellt worden sind, zu insgesamt 301,433 Tonnengehalt. Außerdem wurden 70 kleinere zu insgesamt 7037 Tonnengehalt in demselben Zeitraum gebaut. Dadurch war die Gewinnung an Tonnengehalt in diesem einen Monat größer, als die des ganzen Jahres 1915. Während der am 30. September zum Abschluß gekommenen 9 Monate sind im ganzen 1557 Hochsee- und kleinere Schiffe von insgesamt 1,722,730 Tonnen fertiggestellt worden.

Ist es ein Verbrechen?

Leiche des Polizisten John Kelleher aus dem Flusse gezogen.

Am Dienstag Mittag verließ der der Bezirkswache an 50. Straße zugeteilte, 40 Jahre alte Polizist John Kelleher, der seit sieben Jahren in Diensten der städtischen Polizei stand und ein tüchtiger, zuverlässiger Beamter war, seine Wohnung 5801 S. Peoria Str., um seinen Dienst anzutreten. Seither war er verschollen, bis heute nachmittag seine Leiche am Fuße der 39. Str. aus dem Flusse gezogen wurde. Außer seiner Witwe hinterläßt Kelleher drei kleine Kinder. Frau Kelleher ist überzeugt, daß ihr Mann ermordet worden ist. Sein Familienleben sei ein ungetrübtes, er selbst ein durchaus nüchterner Mensch und sorgsamer Hausvater gewesen. Auch Geldsorgen habe er nicht gehabt. Kelleher hat stets sein Gehalt unberührt zu Hause abgeliefert, so auch noch am Tage seines **Verschwindens, dem 1. Oktober.**

Unser Laden ist nur Samstag abends offen. Besorgen Sie Ihre Einkäufe während des Tages

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

Ausgezeichnete Verkäufe — Speziell für Samstag.

Gingham
Kurze gestreiftes Gingham, in all den Staple blauen und weißen Streifen, 35c Wert, speziell während dies. Verkaufs Yd. zu 29c

Stickereien
18zöll. Swiß Korsettbezug-Stickerei, in hübschen Open Work-Mustern; reguläre 25c Werte; speziell während dieses Verkaufs, die Yard 19c

Bänder
Neinseid. Taffeta-Band in karrierten Mustern. Viele verschiedene Schattierungen, 5 bis 6 Zoll breit; gute schwere Sorte für Haarschleifen. Spez. während dieses Verkaufs, Yard 25c

Kleiderstoffe
Dunkle Plaid-Kleiderstoffe, in dunkelrot, grün, Navy od. braunen Karrierungen; geeignet für Kinder-Schulkleider. Spez. bei diesem Verkauf, Yard 25c

Spitzen
Reinleinene Spitzen u. Einsätze, etwa 2 Zoll breit; sehr stark und dauerhaft; ein spez. Bargain, die Yard 12½c

Handtücher
Fancy farbige gebleichte Handtücher, Größe 18×36, in rosa, hellblau und gelb; 35c Wert; speziell, zu 29c

Haushaltungs-Spezialitäten
Kohlen-Eimer, 15zöll., schwarz lackiert, verstärkter Boden, diesen Verkauf 35c
Wasser-Eimer, 10 Quartgröße, graues Granite, das einzelne Stück gemacht, spez. diesen Verkauf 45c
Waschbretter, Familiengröße, speziell diesen Verkauf zu 35c
Kuchenteller, 10-zöll., geblümte Verzierungen — Stippeled Gold, speziell diesen Verkauf zu nur 18c

Grocery-Spezialitäten
American Familien Seife, 5 St. 29c
Campbell's Suppen — die Büchse speziell zu nur 10c
None Such Milk — die Büchse für 11c
Snider's Catsup — Pintflasche für nur 23c
Monarch-Kaffee, 3 Pfund für 95c
30 extra Stamps.

Flannelette-Trachten.
Nette weiße Flannelette-Trachten für Babies, wie Kimonos, Jacketts, Skirts und Sleeping Gowns; hübscher rosa und blauer Besatz, nett gemacht, spez. während des Verkaufs, Stück 50c

Schürzen.
Große Coverall-Schürzen, in hellen und dunklen Percales. Mode; vorzüglich dauerhaftes Material; neuer Besatz; alle Größen. Speziell, zu 1.50

Eiderdaun-Mäntel.
Hübsche neue weiße Eiderdaun-Mäntel, schweres Quilted Futter, neuer Gürtel und mit großen Perlmutterknöpfen besetzt. In Größen 1, 2, 3; sehr warme Mäntel für die Kleinen. Spez. während dieses Verkaufs zu 4.95

Leibchen
$1.00 fleischfarbige Damen-Leibchen, niedriger Hals und Ellbogen-Ärmel; haben kleine Fehler. Größen 36 und 38. Speziell bei diesem Verkauf für 69c

Strumpfhalter
Pad-Strumpfhalter für Damen mit 4er Haltern, in weiß, rosa, blau und schwarz — spez. zu 35c

Korsetts
Korsetts für die Rämmung. — Mittlere Büste, lange Hüfte. Aus schwerem Coutil, vier Strumpfhalter, Größen 26 bis 29. Spez. 75c

Ofen-Rugs.
Ofen-Rugs, Gr. 36 bei 36; speziell zu 89c

Linoleum Rugs.
Größe 36 bei 72 — großes Sortiment von Mustern — speziell offeriert für nur $1.59

Ofen-Rugs.
Größen 54 bei 54 — prächtige Muster, speziell zu nur $1.69

Comforter-Watte.
Schneeweiße Watte f. Comforter-Füllung; speziell 3 Pfund für nur 1.00

Strümpfe
20c graue gewirkte baumwollene Damenstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen. Größen 8½ bis 10. Speziell bei diesem Verkauf, Paar zu nur 21c.

Hemden
$2.50 graue Flanell-Hemden für Männer, Militär oder umgelegter Kragen, Größen 15 bis 17. Speziell bei diesem Verkauf zu $2.00

U. S. Food Administration License Nummer 11835.

Das Geheimnis.

Kriminalroman von L. Müller.

(25. Fortsetzung.)

„Nein, nein, ich muß gut machen, was ich in der Verblendung getan. Ich habe meinen Freund verdächtigt, ich habe ihm viele Stunden seines Lebens verbittert, wie soll ich ihm jetzt im Jenseits entgegentreten? ... Ach, könnte ich es nur wieder gut machen!" ......

Der alte Gotthold hielt mühsam seine Tränen zurück; bewegt sprach er: „Das kannst Du: Gieb dem Bunde, den Albertine und Bernhard vor Gott geschlossen, Deinen Segen!"

„Man rufe meine Tochter! doch nein, jetzt noch nicht! Ich muß mich kurz fassen; die Zeit ist kurz gemessen ... ich fühle es."

Eine furchtbare Angst befiel den Kranken; er zitterte heftig und suchte die Hände des Pfarrers.

„Freund," preßte er gewaltsam hervor, „rette meine Ehre; sie ist durch meine Arglosigkeit gefährdet; ich habe falsche Banknoten in der Forstkasse!"

„Anton, das ist ja nicht möglich!"

„Man wird revidieren ... der Aktuar Schwarz ... er vermutet es ... rettet meine Ehre ... daß ich nicht als Betrüger in die Grube fahre!"

„Das ist nicht möglich, Anton; wie kommst Du zu den falschen Noten?"

„Die Erbschaft Alexanders ..."

Der Kranke ließ den Kopf sinken; er mußte sich erholen.

„Oh, über diese traurige Angelegenheit!" seufzte der Pfarrer; „jetzt treffen uns die schrecklichsten Folgen!"

Winter, von Todesangst getrieben, fuhr fort:

„Sechstausend Taler habe ich in guten Noten aus der Kasse genommen ...."

„Wem hast Du sie gegeben?"

„Meinem Sohne!"

„Um Gotteswillen, Winter, was sagst Du?" ...

„Ich habe einen Sohn ... Mathias weiß, wie viel in der Kasse sein muß ... fragt ihn ... entfernt die falschen Noten ... schafft das Geld ... mein Heiland sei mir gnädig!" ...

„Beruhigen Sie sich, Herr Oberförster!" rief der Arzt; „ich verschaffe das Geld, die Kasse wird vollständig sein, wenn man sie revidiert, Ihre Ehre bleibt makellos."

Der Sterbende sah mit dankbaren Blicken den jungen Mann an; sein Bemühen, noch etwas zu sprechen, war umsonst; eine schreckliche Veränderung ging in seinen Gesichtszügen vor.

Albertine lag weinend am Boden, die gefalteten Hände gen Himmel streckend.

„Bernhard," flüsterte noch mit dem letzten Reste seiner Kraft der Sterbende, „versprechen Sie mir, für meine Ehre, für meine Tochter zu sorgen! ..."

„Das schwöre ich Ihnen!"

„Anton, Anton, hörst Du mich noch?" fragte der Pfarrer.

Der Oberförster sah ihn mit starren Blicken an.

„Wer ist Dein Sohn? ... Wo ist er? ... Sage mir Alles, daß ich vermitteln kann!"

Er wollte die Hand erheben; sie sank kraftlos zurück; er wollte sprechen; ein Blutstrom entquoll seinem Munde; eine Minute röchelte der Sterbende, dann verschied er. Der Pfarrer sprach weinend ein Gebet und den Segen.

„Das Leben ist entflohen," bestätigte der Arzt. „Menschliche Hilfe vermochte den armen Mann nicht zu retten."

„Berhard!" rief Albertine. Er zog sie zu sich empor.

„Dein Gatte wird Dir den Vater ersetzen! Und was ich dem Sterbenden geschworen, halte ich!"

Der Pfarrer legte die Hände auf die Häupter der Liebenden.

„Ich segne Euch," sagte er feierlich, „ich segne Euch im Angesichte der Leiche dessen, der ein Opfer seiner Rechtlichkeit geworden! Ueber Eurem Herzensbunde erblühe von Neuem die Freundschaft der Beiden, die nun vor Gottes Throne stehen. Der Allmächtige und Allgütige hat es so gewollt; sein Name sei gepriesen in alle Ewigkeit!"

Man verließ das Gemach des Todes. Nachdem der erste Schmerz sich ausgeweint, schritt man zum Arrangement der Kassenverhältnisse; es erschien dies den drohenden Verhältnissen gegenüber als geboten. Mathias legte die Bücher und die Gelder vor; man fand sechstausend Taler in englischen Banknoten; diese waren als die falschen bezeichnet. Wären sie echt gewesen, man hätte die Kassenrevision nicht zu fürchten gebraucht; Alles war in Ordnung, wie sich dies bei der Ehrenhaftigkeit des Verstorbenen erwarten ließ. Die Erbschaft Alexanders war nirgends zu finden, sie mußte demnach ausgeliefert sein. Kaum hatte man den Kassenschrank verschlossen, als der Aktuar Otto Schwarz erschien; der schlaue Jurist erriet, was vorgegangen; er sah es an der Bestürzung der beiden Frauen, die sich nicht beherrschen konnten.

„Was willst Du, Otto?" fragte der Arzt.

„Ich komme von Amtswegen."

„Der Kranke ist vor einer Stunde gestorben."

Otto stammelte seine Kondolation, dann richtete er einige tröstende Worte an Albertine, die durch eine kalte Verneigung dankte. Bernhard bat den Aktuar, die trauernde Familie allein zu lassen.

„Recht gern," war die Antwort; „leider bin ich gezwungen, diesen Abend wiederzukehren."

„Was zwingt Sie?" fragte der Pfarrer.

„Es walten Verhältnisse ob, die eine Versiegelung der Hinterlassenschaft nötig erscheinen lassen; ich würde mich einer Pflichtverletzung schuldig machen, wollte ich die Rücksichten gelten lassen, die ich so gerne genommen hätte; es ist ja auch zur Beruhigung der Familie ratsam."

„Ehren Sie die Trauer um einen geliebten Toten!" mahnte Gotthold Günther; „erfüllen Sie die Förmlichkeiten, die das Gesetz erheischt, wenn die sterblichen Reste der Erde übergeben sind."

„Ich werde höheren Ortes anfragen; entbindet man mich von der traurigen Pflicht, so werde ich mich glücklich preisen."

„Herr Aktuar," flüsterte ihm Albertine zu, „kann die Nachricht Ihren Diensteifer ermäßigen, so erfahren Sie, daß wir die Förmlichkeiten, die das Gesetz vorschreibt, nicht zu fürchten haben."

„Desto besser! desto besser!" sagte höhnend der Jurist, dann grüßte er zeremoniell und entfernte sich.

„Mein Freund," sagte der Pfarrer zu dem Arzte, „dieser Mensch kann gefährlich werden; Sie haben die Beschaffung der Summer versprochen ..."

„In zwei Stunden wird sie zur Stelle sein; beseitigen Sie die englischen Banknoten und erwarten Sie mich."

„Ich bleibe bei der Familie meines toten Freundes!"

Der Arzt bestieg sein Pferd; er sprengte dem Dorfe Rodenfeld zu. Nachdem er sein Portefeuille zu sich gesteckt, stieg er wieder zu Pferde, teilte seiner Mutter kurz den Tod des Oberförsters mit, die ihm etwas aus dem Fenster zurief, und jagte den Weg entlang, der an dem Forsthause vorüber nach der Antoinettenruhe führte; dort, so hoffte er, würde man ihm beistehen, würde man ihm die nötige Summe vorstrecken. Wie wenig dachte er daran, welche Folgen dieser Ritt für ihn haben sollte.

14. Kapitel.

Bernhard Hagen übergab sein schaumbedecktes Pferd einem Diener, eilte den Perron des Landhauses hinan und wollte sich Herrn William Sailer anmelden lassen.

„Mein Herr macht eine Spazierfahrt," berichtete der Diener, den der Arzt angeredet.

„Wann wird Herr Sailer zurückkommen?"

„Ich weiß es nicht; vielleicht kann Ihnen das Fräulein, das zurückgeblieben ist, Auskunft erteilen."

„So melden Sie mich dem Fräulein!"

Antoinette befand sich in ihrem Zimmer; sie saß am Klavier, als der Diener den Arzt meldete.

„Er ist willkommen!" rief sie freudig erschreckt aus und zwei Minuten später stand der junge Mann vor der Dame, die sich errötend verneigte.

„Wie sehen Sie aus, Herr Doktor? Echauffiert ... staubbedeckt!"

„Ich habe einen raschen Ritt gemacht. Verzeihung, daß ich mich Ihnen in diesem Zustande vorstelle."

„Sie bedürfen der Erholung, müssen sich erfrischen."

Antoinette wollte nach dem Klingelzuge greifen. Bernhard verhinderte es dadurch, daß er sanft ihre Hand erfaßte und sie nach der Ottomane führte; er fühlte, wie sie unter der Berührung zitterte.

„Ihr Herr Vater, mein Fräulein, macht eine Spazierfahrt; gestatten Sie mir, daß ich bei Ihnen seine Rückkehr erwarte."

„Mit tausend Freuden! Es bietet sich mir zugleich eine Gelegenheit, Ihnen mündlich den Dank für Ihren ärztlichen Beistand auszudrücken, der mir das Leben erhalten und die Gesundheit zurückgegeben hat."

„Man hat mich bereits überreich honoriert!" sagte ausweichend der Arzt, den der leidenschaftliche Ton Antoinettens verwirrte.

„Mit Geld allein kann man eine Lebensrettung nicht bezahlen."

„Sie schlagen meine Dienste viel zu hoch an; auch finde ich einen moralischen Lohn darin, Ihr glücklicher Arzt gewesen zu sein; ich sehe Sie aufblühen zu neuem Leben, zu neuem Glück ... aber Sie weinen ... drückt Sie ein Kummer? ... Ist der kleine Familienzwist, vonm dem Sie mir einst sagten, noch nicht ausgeglichen?"

Antoinette trocknete sich mit dem feinen Batisttuche die Augen.

„Der Zwist ist ausgeglichen, Herr Doktor!" flüsterte sie, „aber dennoch fühle ich mich hier nicht mehr heimisch; ich wiederhole Ihnen, daß ich fort muß!" fügte sie ängstlich hinzu. „Bin ich gezwungen, hier zu bleiben, so werde ich wieder krank; mir fehlt aufrichtige Teilnahme."

„Ihr Vater ist die Güte und Großmut selbst!"

„Ach, Sie kennen die Verhältnisse nicht."

Die junge Dame verhüllte die Augen und weinte bitterlich. Bernhard glaubte ihren Kummer zu kennen: er bemitleidete sie, aber er konnte ihr nicht helfen. Das Gespräch hatte eine Richtung genommen, die ihn von dem eigentlichen Ziele weitab führte; er saß wie auf Kohlen. In dem Forsthause, wo die Verhältnisse drängten, wartete man auf die Hilfe, die er hier suchte; sollte er es auf eine Erklärung ankommen lassen, die vielleicht seinen ganzen Plan zerstörte? Die Situation war gräßlich. Die Hoffnung, die Antoinette hegte, konnte ihm vielleicht das Ziel erreichen helfen; wenn er dieselbe heute, — jetzt, durch ein offenes Bekenntnis zerstörte, welche Folgen konnten daraus entstehen! Ließ sich der reiche Sailer nicht willfährig finden, so gab es keinen zweiten Mann, der die Gefahr der Familie Winter abwenden konnte. Er fühlte, daß er zur List, zur Täuschung seine Zuflucht nehmen mußte, wenn er sich durch ein delikates Ausweichen nicht retten konnte.

„Mein liebes Fräulein," begann er sanft, „ich wiederhole Ihnen, daß Sie der Gemütsruhe bedürfen, ich muß sogar als Ihr Arzt jede Aufregung verbieten. Wir werden später auf den so beregten Punkt zurückkommen, dann beraten wir gemeinschaftlich das Verfahren, das wir zu Ihrem Heile beobachten müssen. Ich werde Ihnen helfend zur Seite stehen. Heute befinde ich mich selbst in einer Verfassung, die mir ein klares Urteil nicht gestattet; Sie sehen meine Aufregung ..."

„Was ist denn geschehen?" fragte Antoinette hastig; „Sie suchen in der Eile unser Landhaus auf; können wir Ihnen einen Dienst leisten? ... Sprechen Sie, sprechen Sie! Legen Sie sich durchaus keinen Zwang auf."

„Mir ist mein väterlicher Freund gestorben."

„Wer? ... Wer?"

„Der Oberförster Winter."

„Der brave Mann; und Sie hatten doch so große Hoffnung, ihn zu retten."

„Während ich abwesend war, hat der Kranke im Delirium die Verbände zerstört; man hat ihn leider nicht sorgfältig überwacht; er ist vor zwei Stunden in meinen Armen verschieden, haben Sie darum Nachsicht mit meiner Zerstreuung!"

„Aber später, Doktor, in einigen Tagen! Ach, ich möchte Ihnen so Vieles sagen, aber heute nicht, heute noch nicht! Es genügt mir, zu wissen, daß Sie wiederkommen wollen. Aber nun bitte ich, daß Sie aussprechen, was führt Sie heute zu uns? Sie haben ein Anliegen auf dem Herzen, weichen Sie mir nicht aus!"

„O, mein liebes Fräulein!"

„Das liebe Fräulein ist unbeugsam, starr wird es Ihnen zürnen, wenn Sie ihm den Wunsch nicht zuvor aussprechen wollen, der für meinen Vater bestimmt ist. Doktor, haben Sie kein Vertrauen zu mir? ... Sie werden verlegen, senken die Blicke ... Doktor, machen Sie mich glücklich, wenden Sie sich an Ihre dankbare Patientin. Glauben Sie mir, ich stehe Ihnen näher, als Ihnen mein Vater steht. Lassen Sie mich vermitteln und gönnen Sie mir einen Teil an dem Dienste, den wir Ihnen leisten können. Ich ververspreche Ihnen einen günstigen Erfolg; was Sie auch fordern mögen, ich verbürge Ihnen die Gewährung. aber fordern müssen Sie ... Sie müssen es, weil ich es will!"

Fast weinend hatte sie die letzten Worte gesprochen.

(Fortsetzung folgt.)

Unhöflichkeit hätte fast den Kopf gekostet.

Es war zur Zeit der Regierung Ludwigs des Dreizehnten von Frankreich, als eine Posttutsche, der ein Beiwagen folgte, sich auf dem Wege nach Versailles befand. Im Hauptwagen hatten drei Personen Platz genommen, von denen zwei bescheiden den Rücksitz einnahmen, während der dritte trotz seiner auffallenden Schlankheit sich so niedergesetzt hatte, daß seine langen Beine über den ganzen Wagensitz reichten.

An einer der Stationen vor Versailles hielt der Wagen, und es stieg noch ein vierter Passagier ein, welchem der Schlanke mit offenbarem Widerwillen Platz machte. Der Neuangekommene war ein sehr starker, breitschulteriger Mann, dessen von tiefschwarzem Barte umgebenes Gesicht einen finsteren Ausdruck trug. Im Gegensatz zu seiner Erscheinung sprach er mit einer auffallend milden Stimme, als er sich an seinen Nachbar wandte: „Sie würden mich verbinden, mein Herr, wenn Sie ein wenig weiter rückten."

„Bedaure," erwiderte der andere mit hochmütiger Miene, „ich habe diesen Platz voll bezahlt, und bin nicht geneigt, für einen Fremden mitzubezahlen."

„Hm," brummte der Starke, „hätte ich das gewußt, dann würde ich einen meiner beiden Gesellen hierhergeschickt und statt seiner den Platz im Beiwagen eingenommen haben. Ich halte es für naturgemäß, daß ein Starker Anspruch auf einen größeren Platz hat als ein Magerer."

„Naturgemäß ist," verletzte sein Nachbar, „daß jeder den Platz behält, den er bezahlt hat, und daß vielmehr der Vornehme einen größeren Platz beanspruchen darf, als der Geringere. Merken Sie sich das!"

„Sehr wohl," erwiderte der andere mit sarkastischem Lächeln, „Sie sind also ein Vornehmer?"

„Ich bin der Chevalier Grichu aus Havre und werde Ihnen dem Namen nach wohl bekannt sein. Ich bin es, der das Buch über die Schäden der heutigen Regierung geschrieben hat."

„Nachdem man Ihnen die Stelle eines Steuerpächters verweigert hat, Herr Chevalier; davon habe ich allerdings gehört."

„Nun, man muß wohl in Schloß Malmaison die Bedeutung meiner Darlegungen erkannt haben," fuhr der Chevalier fort, die letzte Bemerkung seines Nachbarn geflissentlich überhörend, „denn Seine Eminenz der Minister Richelieu hat mich in einem eigenhändigen Schreiben eingeladen, ihn in seinem Schlosse Malmaison zu besuchen und den Inhalt meiner Schrift mit ihm zu besprechen."

Der Starke musterte den Sprecher mit einer mehr als gewöhnlichen Neugier, was dieser als Bewunderung seiner Person auslegte.

Er fuhr daher fort: „Ich zweifle nicht, daß Seine Eminenz mir nun eine höhere Stelle verleihen wird, als ich sie selbst je beansprucht habe."

„Mag wohl sein," sagte der Starke, „nichtsdestoweniger wage ich noch einmal, Sie um ein wenig Platz zu bitten. Ein wenig Höflichkeit geziemt auch dem Vornehmen, und gerade durch kleine Gefälligkeiten kann man sich Freunde erwerben."

„Bah!" entgegnete der Chevalier geringschätzig, „wozu brauche ich Freunde, da ich ja den mächtigsten Mann im Reiche zum Freunde habe. Was aber uns beide anbetrifft, so denke ich, wir werden uns außerhalb des Postwagens im Leben wohl nie wiedersehen, und jede Gefälligkeit wäre somit eine Verschwendung."

Der andere erwiderte nichts, drückte sich in seine Ecke und verhielt sich die ganze Zeit über ruhig.

Als der Chevalier Grichu in Schloß Malmaison angelangt war und seinen Namen genannt hatte, führte man ihn in einen von Schweizern bewachten Saal, in welchem er eine geraume Zeit warten mußte. Dann geleitete ihn ein Gardist durch mehrere Korridore und Treppen in ein Zimmer, dessen schwere Tür hinter ihm zufiel.

Voll Entsetzen betrachtete der Chevalier den Ort, an welchem er sich befand. Inmitten des Zimmers war ein Gerüst aufgestellt, wie damals bei Hinrichtungen üblich. Zu beiden Seiten desselben standen die beiden Gehilfen des Scharfrichters, während der letztere, mit einem roten Mantel behangen, das blanke Schwert in der Hand, ihm selbst entgegentrat. In ihm erkannte er sofort seinen Reisegefährten, der ihm lächelnd auf die Schulter klopfte.

„Mein lieber Chevalier," sagte er, „Sie werden jetzt einsehen, daß es wohl von Nutzen sein kann, einem Fremden eine Gefälligkeit zu erweisen. Als Sie im Postwagen erwähnten, daß Sie zu Seiner Eminenz eingeladen seien, wußte ich sofort, daß Sie es wären, an dem die heutige Exekution zu vollstrecken ich von Seiner Eminenz hierher befohlen worden war. Hätten Sie mir Platz gemacht, so würde ich Ihnen vielleicht einen Wink gegeben haben, und Sie wären rechtzeitig über die Grenze entflohen. Ihr Benehmen aber war kein derartiges, daß es mir Vergnügen machen konnte, Ihnen gefällig zu sein."

„Ich werde mich von jetzt an bessern," stammelte der zitternde Chevalier.

„Zu spät!" rief der Henker und gab seinen beiden Gehilfen einen Wink, die sich sogleich auf ihr Opfer stürzten.

In diesem Augenblicke öffnete sich eine verborgene Tür, in deren Rahmen sich Richelieu in Person zeigte. Es war gerade ein Tag, an welchem ihm seine politischen Pläne über Erwarten gut gelungen waren, und so fühlte er menschliches Rühren.

„Laßt ihn frei!" gebot er den Henkern, und sich zum Chevalier wendend, fügte er hinzu: „Sie werden in vierundzwanzig Stunden die französischen Staaten verlassen und sie in Ihrem Leben nie wieder betreten. Sollten Sie jedoch noch ein einziges Wort gegen mich und meine Regierung sprechen oder schreiben, so ist Ihr Leben verwirkt, wo Sie auch sein mögen."

Es waren noch keine vierundzwanzig Stunden verflossen, und schon befand sich der Chevalier im Auslande. Erst Jahre später, nach Richelieus Tode, durfte er wagen, nach Frankreich zurückzukehren, aber er soll in seinem persönlichen Benehmen fortan weniger hochfahrend gewesen sein.

Warren im Bade.

Eine echt englische Kriegsanekdote von Sir Charles Warren macht jetzt in britischen Blättern die Runde. Sir Charles Warren ist nämlich, wie es scheint, ein strenger Anhänger der Wasserheilmethode und läßt unter keinen Umständen einen Tag vergehen, ohne morgens ein Bad zu nehmen. Bei Gelegenheit der letzten Anstrengung Bullers, Ladysmith zu befreien, hielt Sir Charles es für unmöglich, seinen Posten zu verlassen, allerdings aber schien es ihm nicht weniger unmöglich, auf sein Morgenbad zu verzichten. Er befahl daher, als der Tag auf dem Schlachtfelde von Vaal Kranz hereinbrach, seinem Diener, sein Bad mit Schwamm und Handtuch herbeizuschaffen, und während er die 5. Division befehligte, schritt Sir Charles unbekümmert um das Feuer des Feindes dazu, ins Bad zu steigen. Die Feinde waren augenscheinlich ganz verblüfft, sowohl über die britische Exzentrizität überhaupt zu baden, wie noch mehr, es in dieser öffentlichen Weise zu tun, so daß sie gar keine heftige Unterbrechung des Bades versuchten. Als humoristischer Zwischenfall wird noch erzählt, daß Sir Redvers Buller gerade in diesem Moment mit Sir Charles zu sprechen wünschte und ihn zu sich bitten ließ. Aber keine Macht der Welt, nicht einmal ein Befehl vom Oberbefehlshaber, konnte Sir Charles in seinem Bade unterbrechen; Sir Redvers ritt daher zu dem Badenden, und die Unterhaltung wurde zwischen den beiden Generalen abgehalten, von denen der eine zu Pferde und der andere in seiner Badewanne saß. Diogenes selbst hätte nicht größere Gleichgültigkeit bezeugen können, als Sir Charles in diesem Falle.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Eröffnet ein Anschreibe-Konto. Wir werden bequeme Abzahlungsbedingungen arrangieren.

Fisch wird den Krieg gewinnen
„Eßt mehr Fische." Sie sind nahrhaft, appetitlich u. wohlfeil, hilft Fleisch u. Weizen sparen u. den Krieg zu gewinnen.

OCTOBER OFFERS
Unusual Values in Good Furniture

Alle Waaren sind mit deutlichen Preisen markiert. Ablieferung in Auto Trucks ohne Firmanamen

Dieses prachtvolle Queen Anne Suite
—Ein ganz ungewöhnlicher Wert. Der Preis erhöht noch die Wichtigkeit dieser Bargain-Offerten

Der Dresser — Der Dresser in dem Queen Anne Suite ist in eleganten amerikan. Wallnuß, prachtvoll poliert, hat fünf Schubladen, Platte ist 20 bei 42; Spiegel ist 30 bei 30. Speziell 39.85

Der Dressingtisch — ist in vollkommener Uebereinstimmung mit den anderen, in amerikanischem Wallnuß, und in dem Entwurf und in der Konstruktion ist in derselben sorgfältigen Weise gemacht. Platte 20 bei 36, Dreifacher Spiegel, 14X22. Speziell $32.85

Das Bett — ist ein prachtvolles Stück, volle Größe. Höhe am Kopfende 53 Zoll; Höhe am Fußende 36 Zoll; in vollständiger Uebereinstimmung in Fassung und Politur mit den anderen. Es ist ein vollständiges Stück. Speziell für diesen Verkauf $25.75

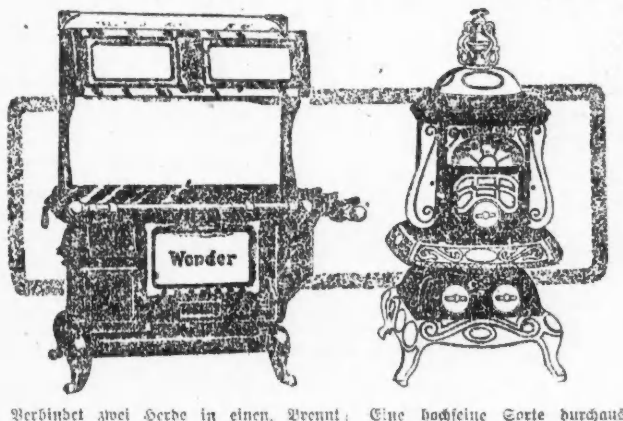
Der Chiffonier — Dies ist ein massives Stück dieses Queen Anne Suite, in amerikanischem Wallnuß, und in vollkommener Harmonie mit den anderen. Es hat kleine Schubladen oben und vier große Schubladen, Platte 20X34; Spiegel 20X20. Spez. $34.75

Bargain in Bett Davenport Suite

Dieses „Pullman" Suite ist von ungewöhnlich gutem Wert, in Golden Eichen, mit Leder bezogen. Das Davenport kann durch eine einfache Bewegung geöffnet und geschlossen werden. Hat separates Bettzeug-Gestell. Der Entwurf ist einer der bequemsten. Drei Stücke vollständig. $72.45

Oefen in dem Oktober-Verkauf

Wonder Kombinations Kohlen- und Gas-Herd, $59.75



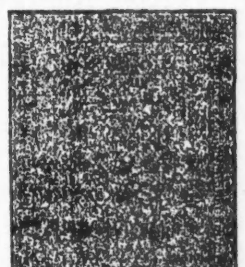
Verbindet zwei Herde in einem. Brennt Kohlen im Winter und Gas im Sommer, oder beide zu gleicher Zeit. Der Backofen kann mit Kohlen oder Gas geheizt werden. Speziell $59.75

Oak-Heizofen, verbrennt jeden Brennstoff, $26.75

Eine hochfeine Sorte durchaus zuverlässiger Oak Ofen. Wert, ein wirklicher Bargain. Speziell $26.75

Specials

Lampen in reichem Entwurf und ungewöhnlicher Qualität. Preis $5.75, $6.85, $7.95



Wilton Velvet Rug — Ein ungewöhnlicher Wert. Große 9x12. $33.75

1556-1563 Wabash Ave. Offen Donnerstag und Samstag Abend.
1901-1911 State Str. Offen Donnerstag und Samstag Abend.
822-824 W. 63. Str. Offen Donnerstag und Samstag Abends.
3036-3038 Lincoln Ave. Cars halten vor der Tür. Offen Donnerstag und Samstag Abends.
654-656 W. North Ave. N.-O.-Ecke von Crosby Str. Offen Donnerstag und Samstag Abends.

L. Fish Furniture Co.

Weinstein Quality Shoes.
634 W. North Ave.

Jetzt Schuhe zu kaufen ist ein ziemliches Problem für diejenigen, die Stil und Haltbarkeit in der Qualität wünschen. Bei Weinsteins findet Ihr beides, denn unsere Erfolge von Schuhen von Qualität aufgebaut, u. unsere Preise sind fair mäßig.

Unser vollständiges Lager neuer Herbstmoden hochfeiner Schuhe, in schwarz, grau und hübschem braun, wie Abbildung, in „Glove Fitting" Fassons, auch mit Militärabsätzen, für Dame oder Straße, sind jetzt fertig zu
$5.50, $6, $6.50, $7.00 und aufwärts.

Wir haben letzthin unsere berühmten außergewöhnlichen Größen-Fassons Schuhe für korpulente Damen eingeführt, welche Damen von denen wir sie nicht zufrieden stellten. Falls Ihr Mühe habt passende Schuhe zu finden, die modern und bequem sind, so kommt zu uns.

Besondere Große Schuhe in schwarz und dunkelbraun zu $6.00 und aufwärts.

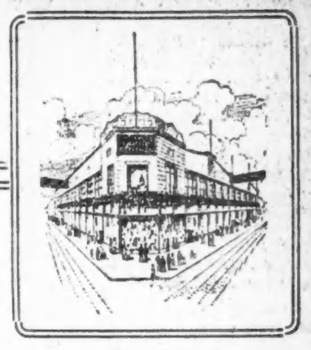
Der Laden von „Quality" Schuhen für Männer, Frauen und Kinder.

North Avenue State Bank
North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.
Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Home Bank & Trust Co
Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.

Bonds
Hypotheken, Wertpapiere aller Art kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4401. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5, Sonntags 10—12.

„Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".



AUTUMN EXHIBIT
IN THE MEN'S STORE

Das Heim der guten Kleider!

THE ARMITAGE
JOHN S. EDWARDS, Pres.
Milwaukee and Armitage Aves.

Das Heim der guten Kleider!

Wenn die Blätter fallen

und die kühlen Lüfte wehen — dann beginnt der Mann, der sich gut kleidet, über einen neuen Anzug nachzudenken. Es ist sehr verständig, das zu überlegen, denn die Welt beurteilt einen Mann, wenn auch mitunter ungerecht, wie er sich kleidet.

Kleidet Euch gut, aber kleidet Euch ökonomisch. Seht darauf, daß Ihr das meiste für Euer Geld erhaltet. Unser Bestreben geht dahin, die Wünsche jeden Mannes bezüglich Kleidungsstücken zufriedenzustellen. Ihr werdet hier eine große Auswahl von guten Kleidungsstücken vorfinden, die für uns von den hervorragendsten Kleiderfabrikanten des Landes gemacht worden sind, einschließlich Hart, Schaffner & Marx und andere gute Fabrikate. Seit sechzehn Jahren haben wir unseren Ruf dadurch aufgebaut, daß wir bedeutend größere Werte bieten als irgend ein anderer Laden in Chicago. In dieser Saison ist dies von größerer Wichtigkeit für Euch, als je zuvor.

Unsere neuen Herbst- und Winteranzüge sind fertig. Jede neue Mode, hunderte von neuen Mustern.

Zu zwanzig Dollars offerieren wir Anzüge, die $5 bis $8 mehr wert sind. Ersucht darum, sie zu besichtigen.

$20

Der elegante junge Mann

wünscht Leben, Auffallendes und Geschmack in seinem Anzug oder Herbst-Ueberzieher. Er wünscht mehr Färbung, mehr moderne Linien und Schnitt als die älteren und mehr konservative sich Kleidenden. Wir erfaßten den Geist in des jungen Mannes Wunsch; unsere junge Männer-Anzüge und Herbst-Ueberzieher sind elegant und fesch, wie es sein Herz begehrt.

Die Stoffe sind neu und **nichts könnte hinzugefügt werden** um sie moderner im Stil, in der Machart oder im Besatz unserer jungen Männer-Anzüge oder Ueberzieher zu machen. Die Preise sind nicht hoch, wenn wir alle diese Eleganz für fünfundzwanzig Dollar liefern. Wir wünschen, daß jeder junge Mann es zu seiner Pflicht macht diese Anzüge und Ueberzieher zu sehen zu

$25

Euer neuer Anzug oder Ueberzieher

Wir haben die elegantesten und hübschesten Anzüge und Ueberzieher, die diese Saison erzeugten. Voller Styl und Grazie, die von den feinsten Schneiderarbeiten erzeugt werden. Sie haben alle den Geschmack, die der Erscheinung Charakter verleihen — die feinsten Schneider des Landes könnten keine schöneren Anzüge oder Ueberzieher herstellen. Ihr wißt, was das bedeutet und wie wahr es ist, wenn Ihr diese Anzüge und Ueberzieher seht. Es ist eine Eigenschaft, die sie in eine Klasse für sich selbst setzt. Die verbundene Fähigkeit des Zuschneiders und Schneiders brachten die Eigenschaften hervor, die Ihr stets in ordinären Kleidungsstücken wünscht — darum sind unsere Anzüge und Ueberzieher zu dreißig Dollars nicht die Sorte, die Ihr in jedem Laden findet.

$30

Herbst-Moden in Anzügen und Ueberziehern

Welchen Preis Ihr auch zu bezahlen wünscht, Ihr werdet finden, daß wir Anzüge und Ueberzieher haben, die jeder Börse entsprechen. Wir haben das Steigen der Preise vorausgesehen, und Ihr erhaltet den Vorteil. Kommt und seht unsere neuen Herbst- und Winter-Anzüge und Ueberzieher — Zu

$15=$20=$25=$30=$35=$40 und aufwärts b. $50

Mütter! Ein Indoor Baseball **frei!** mit Knaben-Anzügen und Ueberziehern zu $6.00 und aufwärts
Holt Eure Knaben-Kleider im Armitage und spart $2 bis $5.

Es wird sich gut für Euch bezahlen, unser Knaben- und Kinder-Departement zu besuchen. Ihr findet die größte Auswahl von Knaben-Anzügen, Mackinaws und Ueberziehern zu Preisen, die eine große Ersparniß für Euch bedeuten. Unsere riesige Auswahl von Knabenkleidern wurde von uns vor der großen Preiserhöhung gekauft, und Ihr habt den Vorteil davon. Spezielle Werte. Knaben-Anzüge und Mackinaws, zu

$5.50, $8.50, $10, $12 und aufwärts bis $20

Mütter! Ein Indoor Baseball **frei!** mit Knaben-Anzügen und Ueberziehern zu $6.00 und aufwärts.
Holt Eure Knaben-Kleider im Armitage und spart $2 bis $5.

Abschied auf ewig.

Max Heidelmeier, von Tausenden betrauert, zur Ruhe gebettet.

Feier an der Bahre.

Pastor John und deutsche Sänger gaben den Gefühlen der Bevölkerung Ausdruck. — Ein Freund und Berater des Volkes.

Ein Mann nach dem Herzen des Volkes wurde gestern zu Grabe getragen, ein Mann aus dem Volke, sein Freund und einer seiner Lieblinge, Max Heidelmeier, „der Bürgermeister", „unser Max". Zu dem Sarge, in dem er in seiner Uniform aufgebahrt lag, strömte die deutschentstammte Bevölkerung Chicagos, um noch einen letzten Blick auf die vertrauten Züge zu werfen und Abschied zu nehmen von ihm, der länger als ein Menschenalter hindurch Chicagos volkstümlichster Polizeibeamter und vielen von ihnen ein Freund, Berater, Helfer gewesen war.

Greise und alte Mütterchen, gereifte Männer und Frauen und auch junger Nachwuchs kamen nach der Wicker Park Halle; man hörte sehr viel deutsch reden, denn „Max" war ja deutschen Stammes und hat durch sein Leben den Beweis geliefert, daß man eine deutsche Seele haben und doch ein guter Amerikaner sein kann.

Zu der für die Feierlichkeit festgesetzten Stunde füllte der Saal sich rasch. Die Prozession an dem von Palmen und Blumenstücken umgebenen Sarge vorüber, — Polizeibeamte, vom Chef bis zum Straßenschutzmann, Abordnungen der Schützen, Schwaben und anderer Vereinigungen, Freunde und Bekannte des Verstorbenen aus den verschiedensten Kreisen der Bevölkerung — wurde immer zahlreicher, und draußen vor der Halle standen Tausende.

Deutsche Sänger unter der Leitung von Herrn H. v. Oppen sangen „Still ruht dein Herz", und dann nahm Pastor Rudolf John das Wort in englischer Sprache zur Abschiedsrede.

Ein Mann des Volkes.

Auf die große Beteiligung und die Blumenspenden, auf den Sängergruß hinweisend, sagte der Geistliche, daß man gekommen sei, um Zeugnis abzulegen für die Achtung und Freundschaft, in der man Max Heidelmeier gehalten. Er sei vor allem ein Mann des Volkes gewesen, ein Freund und Berater, der gar manches Problem gelöst und manchen Streit geschlichtet, nicht mit der rauhen Hand amtlicher Machtvollkommenheit, sondern mit milden, verständigen und gütigen Worten und dem Einfluß seines guten Herzens.

„Von ihm kann in Wahrheit gesagt werden, daß er ein Freund der Armen und Niedrigen war. Der väterliche Zug, der so stark in seinem Karakterbilde war, zog auch die jüngeren Leute zu ihm hin; oft traf ich ihn bei fröhlichen Hochzeitsfesten, und er pflegte scherzhaft zu sagen, er wolle mir helfen, das junge Paar zusammenzubringen," sagte Pastor John.

„Er war gütig und tat allen Gutes; ein guter Kamerad und fröhlicher Genosse. Aus einer mehr als 40jährigen Dienstzeit ist er mit reinen Händen und unbeflecktem Namen hervorgegangen, und das heißt etwas! Man behielt ihn länger im Dienst, als es sonst zu geschehen pflegt, denn es war so selbstverständlich, daß er da war. Ehrlichkeit, Freundschaft und Güte hielten ihn, bis der Schatten des Todes kam."

„Unrecht tun ist dumm."

Der Einfluß seines Lebens, fuhr der Redner fort, sei zum Guten gewesen, und ein dauerndes Andenken sei ihm gesichert. Pastor John erinnerte an die Lehre, die Heidelmeier, der Vermittler und Friedensstifter, oft gegeben hat: „Unrecht ist nicht nur unrecht, sondern auch töricht," an seine Freundschaft für alle, deren Lohn die Freundschaft, das Vertrauen und die Zuneigung aller gewesen sei.

Der Geistliche schilderte den Dahingeschiedenen dann als liebevollen Gatten und zärtlichen Vater, Großvater und Urgroßvater, als Patriarchen, dem es vergönnt gewesen sei, die vierte Generation seiner Nachkommen zu schauen. Max Heidelmeier sei ein gottesfürchtiger Mann gewesen, der seine Religion zwar nicht auf den Lippen, aber im Herzen gehabt, und dessen Andenken in den Herzen von Hunderttausenden weiterleben werde.

Nachdem die Sänger dann „Nun schläft der Sänger" stimmungsvoll gesungen und die Anwesenden einen Abschiedsblick auf das Antlitz des Verewigten geworfen, wurde der Sarg von den Polizeileutnants John Dammer, John Reich, James Walsh, Martin O'Malley, Ernst Müller und Fred Holzer hinausgetragen. Auf der Straße vor der Halle bildeten die Mitglieder der „Policemen's Benevolent Association" mit ihren Fahnen und ihrer Musikkapelle Spalier, dann setzte der Zug sich unter den Klängen eines Trauermarsches in Bewegung. Auf dem Friedhofe Waldheim, wo Pastor John die letzten Abschiedsworte sprach, wurde die sterbliche Hülle Max Heidelmeiers der Erde übergeben.

Mahnung beherzigt.

Weit größere Summe für Freiheitsanleihe gezeichnet als zuvor.

Das richtige Tempo.

Im Ganzen sind in den ersten sechs Tagen in Chicago $43,000,000 aufgebracht worden. — Es fehlen noch $209,000,000!—Fackelzug verschoben

Der an das Publikum ergangenen Aufforderung, tiefer in die Taschen zu greifen und noch weit größere Summen in Freiheitsbonds anzulegen als bisher, ist bereitwillig Folge geleistet worden, wurden doch in Chicago gestern gegen $13,000,000 gezeichnet, fast doppelt so viel als an den vorhergehenden Tagen. Das Bemerkenswerteste dabei ist, daß dieser Betrag vor Allem von den sogenannten „kleinen Leuten" aufgebracht wurde, denn die überwältigende Mehrheit der Zeichnungen stellte sich auf weniger als $1000. Die größte betrug $300,000, der sich verschiedene von $100,000, die aber noch nicht einbezahlt wurden, zugesellten.

Die ganze in Chicago aufgebrachte Summe beträgt jetzt $43,000,000. Da bereits sechs Tage vergangen sind, stellt sich der Durchschnitt also auf etwas mehr als $7,000,000. Um das gesteckte Ziel, 252,000,000 zu erreichen, wäre aber ein solcher von $12,000,000 nötig gewesen, und wenn in den noch übrigen 16 Tagen die noch fehlenden $209,000,000 gezeichnet werden sollen, so entfallen auf jeden Tag etwas mehr als $13,000,000, gerade der Betrag, den Chicago gestern beisteuerte. Wenn das jetzt eingeschlagene Tempo beibehalten wird, so kann der Erfolg also nicht ausbleiben. Es sind nunmehr alle Kräfte angespannt worden; falls sie nicht etwa vorzeitig erlahmen sollten, was natürlich nicht zu befürchten ist, so wird Chicago der ihm gestellten schweren Aufgabe auf das Beste gerecht werden.

Von den $43,000,000 sind nicht weniger als $9,778,500 in den Wohnbezirken von den in der betreffenden Nachbarschaft ansässigen Bürgern gesammelt worden. Aus allen Stadtteilen wird übereinstimmend berichtet, daß man überall großes Entgegenkommen findet, und, daß das Publikum mit Freuden die Gelegenheit wahrnimmt, Uncle Sam sein Geld zur Verfügung zu stellen.

Auf Veranlassung von Ernst Palmer, dem Vorsitzenden der sogenannten Vierminutenredner, ist die Anordnung getroffen worden, daß in den Theatern in Zukunft keine Bonds mehr verkauft werden. Es hat sich herausgestellt, daß die systematische Arbeit dadurch empfindlich gestört wird.

Heutige Zeichnungen.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so dürften auch heute sehr gute Erfolge erzielt werden, denn es wurden schon zu früher Stunde verschiedene große Zeichnungen gemeldet. So taufte die Kellogg Switchboard & Supply Co. Bonds im Betrage von $415,550, und die Metropolitan Life Insurance Co. von New York telegraphierte, daß von ihrer dortigen Zeichnung $225,000 auf das Chicagoer Bureau entfallen. Die Peabody Coal Co. zeichnete $225,000. Spaulding & Merrick, als Vertreter der Liggett & Meyers Co., $200,000, und die Ford Motor Co. $180,000.

Fackelzug verschoben.

Der von den verschiedenen Frauenvereinen für morgen abend geplante Fackelzug ist um acht Tage verschoben worden, da es sich als unmöglich erwies, in den wenigen zur Verfügung stehenden Tagen die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Durch den Aufschub wird es möglich werden, die Kundgebung zu einer um so größeren und eindrucksvolleren zu gestalten. Der Fackelzug wird dann einen Teil der für jenen Tag, den 12. Oktober, geplanten großen Festlichkeiten bilden.

Weihnachtsgeschenke.

Bekanntlich ist die Bestimmung getroffen worden, daß jedem in Frankreich stehenden amerikanischen Soldaten von seinen Angehörigen ein Weihnachtsgeschenk geschickt werden darf. Es darf aber nicht mehr als 9 bei 4 bei 3 Zoll messen und nicht mehr als drei Pfund wiegen. Auch ist ein Kupon, der den Kriegern von ihren Vorgesetzten eingehändigt werden wird, darauf zu kleben. Er muß von den Soldaten sofort ihren Angestellten zugesandt werden, da ohne ihn keine Weihnachtskisten zur Absendung gelangen. Es dürfte sich empfehlen, die in Frankreich stehenden wackeren Jungen brieflich noch ganz besonders auf diese Bestimmung aufmerksam zu machen. Die Geschenke müssen bis spätestens zum 20. November zur Post gegeben werden.

Sekretär Daniels in Great Lakes.

Flottensekretär Daniels traf heute nachmittag mit seiner Gemahlin in Chicago ein und begab sich sofort nach der Flottenschule in GreatLakes, um dort um 5 Uhr eine Parade abzunehmen. Auch wird er anschließend an diese eine Ansprache an die künftigen Matrosen und Seesoldaten halten. Heute abend kehrt er nach Chicag zurück.

Bürgermeister Thompson hält heute nachmittag mit Kapitän Geo. J. Anderson, als Vertreter des Kriegsamtes, eine Konferenz ab, in welcher darüber beraten werden soll, wie der Kampf gegen das Laster am wirksamsten weitergeführt werden kann. Es handelt sich bekanntlich sowohl um die Schließung verrufener Häuser als auch um strikteste Durchführung des Befehles, keine geistigen Getränke in die Hände der Soldaten oder Seeleute gelangen zu lassen. Der Birchwood Club, 1418 West Huron Str., Arthur Singer, Eigentümer, und das Florence Hotel, Nr. 11100 Forrestville Avenue, Wm. Fisher, Eigentümer, sind gestern von Bundesbeamten ausgehoben worden, weil diese Vorschrift dort angeblich außer Acht gelassen wurde.

Aufrufe an Vereine.

Der Vorstand der nachgenannten deutschen Vereinigungen fordert deren Mitglieder dringend auf, sich mit ihren Frauen vollzählig an der großen deutschen Massenversammlung zu beteiligen, die am kommenden Montag abend, um 8 Uhr beginnend, in der Wicker Park Halle im Interesse der 4. Freiheitsanleihe stattfindet:

Plattdeutsche Gilden von Chicago.
Hamburger Klub.
Orden der Harugari.
Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.
Zentral-Turnverein.
Saxonia.

Aus Donnerstags Verlustlisten.

Vom Vormittagsbericht.

Gefallen — Sergeant Louis Frank Antozal, Detroit, Mich.; Korporäle **Hilmar J. Behrentz Jr., 3237 Pierce Ave., Chicago, Ill.**; John E. Gilmer, Central City, Neb.; Harry Evan Jones, Cleveland, O.; Trompeter Joseph Gilmette, Onoway, Mich.; Gemeine John William Adams, Ontonogan, Mich.; Floyd U. Benbrook, Wideman, Ark.; **Frank Chierichetti, Rockford, Ill.**; Ernest Frederick Teck, Hocking, Neb.; Leslie G. Fewell, Turners Station, Ky.; Harry Vern Labar, Clio, Mich.; **Casimir Lisewski, 2146 Haddon Ave., Chicago, Ill.**; Lincoln T. Muri, Forsyth, Mont.; Homer L. Nikirk, Bloomington, Ind.; Giovanni Petetrocci, Elmwood, Ind.; Edward E. Steckbauer, Oshkosh, Wis.; Samuel S. Stewardson, Colby, Kan.; Louis Weiß, Woodbine, Ia.; Elmer Crowe, Laddsdale, Ia.; Herman A. Cummings, Aurora, Mo.; **Joseph Cucano, Bridgeport, Ill.**; **Frank J. Tax, 2230 N. Halsted Str., Chicago, Ill.**; **James T. Fardy, 101 S. Mason Ave., Chicago, Ill.**; Carl Farnsworth, Litchfield, Neb.; Albert Fenton, Reading, O.; **Walter G. Gerke, 6553 Greenwood Ave., Chicago, Ill.**; Antonio Germano, Pittsburg; Edward Haut, Davenport, Ia.; Charlie C. Hayslip, Wade, Okla.; Chris Marlowe Herbig, Indianapolis, Ind.; William M. Houser, Keyser, W. Va.; Don Sherman Hubert, Bedford, Mich.; James M. Knutson, Benson, Minn.; Jas. Kooistra, Marshall, Mich.; Thomas Kunz, St. Louis, Mo.

Wunden erlegen — Gemeine Thomas Y. Kearns, Lawrence, Kan.; **Hugo T. Schultz, Davenport, Ia.**; Hilmar W. Sielaff, Buckene, Ia.; Fred Siler, Bradford, O.; Ren W. Stevens, Corydon, Ind.

An Krankheit gestorben — Gemeiner John Rader, Peebles, O.

Schwer verwundet — Sergeant Ray Julius Lindauer, Battle Creek, Mich.; Korporäle John E. Cannan, Bevier, Mo.; Rob. R. Davis, Rudyard, Mont.; Warren L. McIntire, Hawler, O.; Charles Blair Mathews, Bridgeport, O.; Earl L. Middleton, Conrad, Ia.; Gemeine George P. Beleele, Butler, Okla.; **Mike Bersano, Braceville, Ill.**; **William Amy Bishop, Paris, Ill.**; Guy E. Bosley, Clarinda, Ia.; Geover C. Bowlby, Woodward, Okla.; John W. Burns, Steubenville, O.; Leonard Burns, Ona, W. Va.; Arthur E. Carlson, Omaha, Neb.; Herbert Calhoun Clarke, Pittsburg; Howard A. Cloe, Bagley, Ia.; Clarence McKinley Dahl, Muskegon, Mich.; Charles Dare, Louisville, Ky.; Melvin E. Davis, Holy Hill, Ky.; Vincenzo Ferranti, War, W. Va.; **Arthur J. Flemming, Milwaukee, Wis.**; Carlyle Charles Fox, Snover, Mich.; Clarence E. Gibson, Oskaloosa, Ia.; Nathaniel Good, Rawson, O.; Chris Jensen, Minneapolis, Minn.; William Temple Lilly, Lexington, Ky.; George McCallister, Wrigley, Ky.; James L. McInerney, Pittsburg; David E. Magers, Tribben, Okla.; Willard Thomas Martin, Cincinnati, O.; Vernon M. Martin, Deucher, O.; Vera J. Matson, Maß, Mich.; **Frank Neal, Shelbyville, Ill.**; Clyde E. Patterson, Johnstown, O.; James L. Payne, Newcastle, Ind.; Clarence W. Robinson, Waterloo, Ind.; Edgar Ambrose Rover, Omaha, Neb.; **Willis A. Delay, 3433 W. 62. Place, Chicago, Ill.**; John Maur, Sandusky, O.

Vermißt — Leutnant Robert M. Todd, Cincinnati, O.; Korporäle Frank Bevier, Ann Arbor, Mich.; Charles Miller, Port Huron, Mich.; Gemeine Benton B. Baker, Alvy, W. Va.; Ben Bell, Lulu, Ky.; Bennie Benson, Wild Rose, N. Dak.; **Philip H. Blanchard, 1546 N. Crawford Ave., Chicago, Ill.**; **William C. Cashman, 1010 W. 69. Str., Chicago, Ill.**; Donald Childreß, Elmcreek, W. Va.; Dewey Francis, Fincastle, Ky.; Charles Goodwin, Terre Haute, Ind.; Paul Kowalski, Hamtramck, Mich.; Luther O. Merideth, Spieland, Ind.; Michael Miller, Alexandria, Minn.; **Charley Turek, 2749 Spaulding Ave., Chicago, Ill.**

Nachmittagsmeldung vom Donnerstag.

Gefallen — Hauptmann Merritt Udell Lamb, Rockford, Mich.; Leutnants William John Beal, Muskegon, Mich.; Forest L. Bell, Corder, Mo.; Dick B. Breeding, Holdenville, Okla.; Sergeanten Arthur H. Berges, Burlington, Ia.; Hazael Stanley Choate, Cement City, Mich.; Leon F. Johnson, Ryegate, Mont.; John Fred Kremer, Jackson, Mich.; Korporäle Ernest Barcley, Grand Rapids, Mich.; Ward Benj. Baughey, Adrian, Mich.; Laverne Gyat Cope, St. Louis, Mo.; **Fred B. Lindgren, 1201 Oakenwald Ave., Chicago, Ill.**; Ralph A. Werv, Edinburg, Ind.; Harold Theodore Kister, Racine, Wis.; Gemeine Joe Barnes, Baum, Okla.; Ransford B. Basom, Sparta, Mich.; Adolph T. Bauman, Nable, Okla.; Russell E. Bizer, Kingston, O.; **Walter A. Black, Frederick, Ill.**; Robert Owen Clinfelter, Coldwater, Mich.; Laurence F. Cooper, Clarinda, Ia.; Joseph E. Couch, Doniphan, Mo.; Lewis Crawford, Roy, Mont.; **John W. Crowder, St. Louis, Mo.**; **John Mee, Anaconda, Mont.**; **Leo Anthony Miller, Middleville, Mich.**; George J. Nolte, Delphos, O.; Wm. L. Pierce, Council Bluffs, Ia.; **Thomas Schack, 1509 Fry Str., Chicago, Ill.**; Leslie R. Short, Springfield, O.; Ray O. Skidmore, Gypsy, W. Va.; August Van Oven, Fairfield, Ia.; Peter Wargula, Neshkoro, Wis.; Arthur Norton Weir, Horton, Kan.; Stephen Whalin, Cynthiana, Ky.; **Alois Wise, 1615 Elston Ave., Chicago, Ill.**; Charles H. Woodard, Beatrice, Neb.; **Ignatz H. Zeman, 2235 S. Trumbull Ave., Chicago, Ill.**

Wunden erlegen — Hauptleute Myron Chester West, Beloit, Wis.; T. J. M. Skidmore, Indianapolis, Ind.; Korporäle Harry Lee Sherman, Quincy, Mich.; Glenn Whaley, Mantua, O.; Gemeine Leslie W. Darling, Shenandoah, Ia.; Carl Engelhardt, Sheboygan, Wis.

Tot durch Unfall — Wagenschmied Harvey Duane Black, Bath, Mich.

Schwer verwundet — Sergeant Edwin Zimerman, Oshkosh, Wis.; Korporal Floyd Taylor, Hartford, Mich.; Mechaniker George E. Coven, Lake, W. Va.; Walter Frank Gutowsky, Detroit, Mich.; Gemeine Chester M. Cannon, Kokomo, Ind.; Frank W. Case, Foley, Minn.; Cecil C. Chapman, Sayre, Okla.; Russell M. Cordill, Kansas City, Kan.; James F. Davis, Junction City, Kan.; Edward J. Feehan, Thellman, Minn.; Price L. Fisher, Clarksburg, W. Va.; Joseph E. Goodnature, Blooming-prairie, Minn.; **Frank Hoßfeld, Milwaukee, Wis.**; Creil Jaynes, North Salem, Ind.; Charles Kennedy, Foster, Ky.; Russell Lewis, Red Oak, Ia.; Sam Lichtenstein, Columbus, O.; Robert E. Lopp, Pittsburg; George W. Nolze, Delaware, O.; Charlie Smith, Stamford, Neb.; Sam H. Wallinsford, Blytheville, Ark.; Benjamin H. Wenkel, Leslie, Mo.; George Wisch, Walnut, Ia.; Charley Young, Eastview, Ky.; Fred Young, Terre Haute, Ind.; W. Bowling, Hyden, Ky.; **Lemer Michael Keyes, Milwaukee, Wis.**; Henry J. Miley, Petersburg, Ind.; Ronald N. Roberts, Waucoma, Ia.; Albert Roy Roemelmeyer, Detroit, Mich.; Fred Shudra, Detroit, Mich.; Lester Underwood, Piggott, Ark.; Theron S. Vincent, High Hill, Mo.; Elmer Fred Weitzel, Evansville, Ind.; **Thomas H. Williams, Christopher, Ill.**

Vermißt — **Ike Kaminsky, Hamilton Club, 18 S. Dearborn Str., Chicago, Ill.**; Korporäle Stanley Novak, Wausau, Wis.; **Joseph E. Wisniewski, 1646 W. 18. Str., Chicago, Ill.**; Gemeine Carl Anderson, Sabina, O.; Frank L. Baker, Marion, Ia.; Wesley E. Coverdale, Noblesville, Ind.; Phillip Crabtree, Otway, O.; Henry J. Dauch, Evansville, Ind.; Albert J. Eno, Cheboygan, Mich. Ira Hall, Louisa, Ky.; Charles P. Hurt, Piggott, Ark.; **Albert G. Leblanc, 2105 Lawrence Ave., Chicago, Ill.**; Aloysius Malinski, Orleans, Minn.; James B. Moreland, Missoula, **Mont.**; **Edwin A. Nelson, 1553 Belmont Ave., Chicago, Ill.**; Boyd M. Pasley, Columbus, O.; John W. Proffitt, Democrat, Ky.; John Boß, Euclid, Ohio.

Marinekorpsverluste.

Gefallen — Gemeiner **Lawson McB Babbitt, Youngstown, Ill.**

Schwer verwundet — Korporäle Theron W. Agee, Ozark, Ark.; Matthew A. Anderson, Wibaux, Mont.; Gemeine Owen Hamlin, Drexel, Mo.; Gilbert H. Isbister, Port Huron, Mich.; **Leo W. Mason, East St. Louis, Ill.**; Charles H. Pratt, Cedar City, Utah; **George R. Reavy, Springfield, Ill.**; Orville Althus, Superior, Wis.; **Edward Zunk**, Curtice, O.

Schwer verwundet, früher **als vermißt gemeldet** — Gemeine **Dayton H.** Robinson, Lapeer, Mich.; **Gust. Spitzhardt, Milwaukee, Wis.**; **Henry C.** Trusler, Little Rock, Ark.

In Händen des Feindes — **Korporal** Harris B. Fletcher, **Provo, Utah.**

Verwundet gewesen und wieder im Dienst — Gemeiner Everett L. Thomas, New Madison, O.

Bush Temple Theater.
(Direktion: Conrad Seidemann.)

Morgen abend der lustige Schwank „Die Dressur auf den Mann".

Für morgen abend steht im Bush Temple Theater als dritte Erstaufführung dieser Woche ein Schwank auf dem Spielplan, der überall, wo er bisher aufgeführt wurde, seine Aufgabe, den Hörern ein paar Stunden ungetrübter Heiterkeit zu verschaffen, voll erfüllt hat. Alexander Engel und Heinrich Stobitzer haben mit diesem tollen Durcheinander lustiger Szenen, betitelt „Dressur auf den Mann", sich auf der Höhe ihrer Erfolge in heiterer Bühnenkunst gehalten. Darum wird das Stück, in dem Jose Danner und Johanna Eisemann das Ehepaar spielen und dessen Töchter von Else Janssen, Paula von Jagemann und Marie Lange dargestellt werden, sicher ein Schlager werden. Emilie Schönfeld, Helene Koch, Adolf Stoye, Paul Gehring, Max Hanisch, Hans Zoder und Hedi Massary spielen die anderen Rollen, dessen Spielleitung Adolf Stoye in Händen hat.

Morgen ist der erste Registrierungstag. Alle Wähler, die sich an der Novemberwahl beteiligen wollen, müssen ihre Namen in die Stammlisten eintragen lassen. Da eine Kongreßwahl bevorsteht, sind alle früheren Registrierungen hinfällig. Wer stimmen will, muß sich aufs neue registrieren lassen. Die Registrierung findet in den gewöhnlichen Wahllokalen statt, die von acht Uhr morgens bis neun Uhr abends geöffnet sind. Der zweite und letzte Registrierungstag ist der 15. Oktober.

Niedergetrampelt.

Frank Kerth, Nr. 4208 S. Wells Str., einem Kutscher der Frank Parmelee Transfer Company, ging gestern das Pferd durch, und ehe er es wieder zügeln konnte, hatte es die 60jährige Frau Angela Bena über den Haufen gerannt und schwer verletzt. Die Verunglückte hat Aufnahme im St. Lukashospital gefunden.

— Boshaft. — Sepp: „Warum hast D' denn z'erst 'n Pfarrer g'holt und nacha 'n Dokta?" — Witwer: „Umgekehrt wär's leicht z'spät g'wesen!"

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy...2 Cents
" per Month...55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost", per year.............$6.00
In all other States and Canada the price will be per year........$5.00
Including "Sonntagpost" per year..............$6.50
Price per "Sonntagpost"...........................3 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$6.00 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis..$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$6.50 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....3 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

30. Jahrgang — Nr. 236.

An die Postabonnenten.

Das Datum, welches die Postabonnenten neben der Adresse auf ihrer Zeitung finden, zeigt an, wann das Abonnement abläuft. Die Regierung verlangt, daß der Abonnementspreis im Voraus bezahlt werde. Damit keine Unterbrechung in der Zusendung der Zeitung eintritt, werden daher die Leser, welche die Zeitung durch die Post erhalten, ersucht, das Abonnement schon vor Ablauf zu erneuern.

Besonders die Bürger deutschen Stammes...!

Die Liberty Loan-Kampagne ist im Gange. Freiheitsbonds zum Betrage von 6000 Millionen Dollars sollen — müssen! — bis zum 19. Oktober vom amerikanischen Volke aufgenommen werden. Das heißt, jeder Bürger und jede Bürgerin muß in die Kasse oder Tasche greifen und so viel Geld wie nur möglich locker machen; berechnen, wie viel sie von dem während der nächsten Monate zu erwartenden Einkommen ersparen können und dementsprechend Bonds auf Abzahlung unter dem Regierungsplane kaufen.

Sie müssen, denn es ist ihre einfache klare Pflicht gegenüber dem Staate, dessen sie ein Teil sind, und hinter der Pflicht steht der Zwang. Was zu tun des Bürgers Pflicht ist, das zu tun kann er gezwungen werden. Wenn die Bürger dem Staate das von ihm benötigte Geld nicht leihen wollen gegen gute Zinsen und die beste „Sicherheit", die's auf dem ganzen Erdenrund gibt, so kann und wird er's ihnen abnehmen, in Form von Steuern und ihnen nichts dafür geben als höchstens Steuerquittungen, die sie zu Fidibussen drehen mögen, die Pfeife oder den Küchenofen damit „anzustecken." Letzten Endes tun die Bürger nicht dem Staate, sondern nur sich selbst einen Gefallen und Gutes, wenn sie schnell und bis zur äußersten Grenze ihres Könnens Bonds kaufen; ist die schnelle Unterzeichnung der Vierten Freiheitsanleihe nur eine Erfüllung ihrer Pflicht gegen sich selbst und die Ihren — geboten von dem Selbsterhaltungstrieb und dem natürlichen Verlangen, ihren Besitz zu erhalten und zu mehren.

So stellt sich die Pflicht dar. Die Pflicht aller Bürger ohne Unterschied. Wer sie richtig erkennt, wird ohne Murren „zeichnen", so viel er nur vermag. Die Männer und Frauen deutschen Stammes erkannten sie. Wohl besser als andere, weil sie mehr als andere gewohnt sind, den Dingen auf den Grund zu gehen, ernsthafter und gründlicher denken. Sie taten und tun in anderer Hinsicht ihre Pflicht, und sie werden sie auch jetzt tun. Und noch besser — oder wenn ein besser nicht möglich ist — so freudiger tun als bisher.

Wenn bislang der Ruf der Pflicht an sie erging, so folgten sie ihm, zum guten Teil wenigstens, und schweren Herzens, und oft wurde gesagt und geklagt, daß die Pflichten, welche die Zeit dem amerikanischen Volke auferlegt, für sie ganz besonders schwer und schmerzhaft sind. Und sein mußten und müssen, weil bei ihnen anfangs Pflicht und Gefühl im Widerstreit waren, das Pflichtgefühl in peinvollem seelischen Kampfe erst einen Sieg erringen mußte über die natürliche Sympathie für ihr Ursprungsvolk. Das kann heute nicht mehr gelten. Nicht nur, daß jener Kampf ausgekämpft sein muß und ist, der Verstand und das Pflichtgefühl voll und ganz siegten und damit Zweifel und Schmerz schwanden — heute sollten — müssen, sofern sie die Lage richtig erkannten — schöne Hoffnung und Zuversicht, freudiger Stolz den Amerikanern deutschen Stammes Herz erfüllen.

Heute haben sie besonderen Grund, der Vierten Freiheitsanleihe schnellsten und schönsten Erfolg zu wünschen. Heute sollte und muß, was ihnen früher einfache, oder gar schmerzliche Pflichterfüllung war, ein Vorzug sein, eine beglückende Gelegenheit, durch Erfüllung ihrer Pflicht ihrem Staate und sich selbst gegenüber auch denen zu dienen, denen trotz Krieg und Not, Pflicht und Bürgertreue doch ihre Herzenssympathien gehören: den Blutsverwandten drüben, den deutschen Volksmassen, dem deutschen Volke, dem der Sieg Amerikas — und dem Siege Amerikas gilt die Vierte Freiheitsanleihe! — den heißersehnten gerechten Frieden und die Freiheit, die es so reichlich verdient, die Befreiung aus unwürdiger Untertänigkeit und Botmäßigkeit, bringen soll und wird.

Seit Präsident Wilson heute vor acht Tagen in New York der Welt Amerikas Kriegsgründe und Friedensziele in meisterhaft klarer und deutlicher Sprache verkündete, seit er erklärte, eine Liga aller Völker muß geschaffen werden und allen Völkern muß Gerechtigkeit werden, volle absolute Gerechtigkeit, gleichviel wessen Interessen gekreuzt werden mögen, und innerhalb der Völkerliga darf es keine Bevorzugung einzelner Länder oder irgend einer Gruppe geben und keine Allianzen oder Abmachungen einzelner Mächte oder einer Mächtegruppe gegen andere — seit der Präsident der Ver. Staaten jene herrliche Gerechtigkeits- und Friedensbotschaft an alle Völker der Erde ergehen ließ, seitdem hat kein anderes Volkselement der Ver. Staaten mehr Grund — hat kein anderes so besonderen Grund! — den schnellen Sieg Amerikas zu wünschen wie eben das deutsche. Seitdem haben die Bürger deutschen Stammes doppelten Grund freudig Alles zu tun, was die Regierung fordert behufs schnellster Erreichung der Kriegs- und Friedensziele Amerikas: ihre Treue und Liebe für das Land ihrer Wahl, und ihren Stolz auf ihr mächtiges für Gerechtigkeit, Völker- und Menschenrecht kämpfendes Amerika — und ihre Treue und Liebe für das Volk, dem sie entstammten: für das deutsche Volk, dem endlich Gerechtigkeit und Friede und Freiheit werden sollen.

Die Influenza.

Die viel verspottete „Faulenza" hat ihren Einzug in Chicago und zahlreiche andere Orte der Ver. Staaten gehalten und schwingt ihre Geißel unparteiisch über arm und reich. Wie sie es bei allen ihren Epidemieen getan hat, so verbreitet sie sich auch diesmal mit großer Geschwindigkeit, dabei von einem Punkte zu einem weit entfernten springend, dazwischenliegende bisweilen gänzlich verschonend. Das hängt mit der Art des modernen Verkehrs zusammen. Mit Hilfe der Dampfbahnen und elektrischen Bahnen kann heutzutage eine ansteckende Krankheit fast ebenso leicht von New York nach Chicago, von hier nach St. Louis und von da nach Los Angeles übertragen werden wie innerhalb eines und desselben Ortes von einem Hause zum anderen oder von einer Straße in die andere. Indessen bei allen derartigen Epidemieen wird sich die alte Erfahrung wiederholen, daß dort, wo größere Menschenansammlungen vorhanden sind, die Verbreitung der Krankheit eine viel intensivere ist als anderwärts. Darum sind auch diesmal die großen Städte in höherem Grade von der Infuenza bedroht als die kleineren oder gar die Farmen. Die Tatsache, daß ein nicht unerheblicher Bruchteil der Bevölkerung sich zur Zeit in Militärlagern befindet, wo naturgemäß Tausende und Abertausende auf einem verhältnißmäßig kleinen Raum zusammengedrängt hausen, mag auch ihr Teil zur Verbreitung beigetragen haben. Denn wenn man auch, sobald man den epidemieartigen Charakter der dort aufgetretenen Fälle erkannt hatte, alles Erdenkliche getan hat, die Kranken von den Gesunden zu isolieren, so war die Ansteckung doch in vielen Fällen schon erfolgt. Hat eine strenge Isolierung aller Krankheitskeimträger schon in Militärlagern mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, so scheint sie in einer Millionenstadt mit ihrer in steter Bewegung befindlichen Bevölkerung schlechterdings unmöglich zu sein. Darum wird Chicago sich auf die Bekämpfung einer regelrechten Influenzaepidemie vorzubreiten gut tun.

Das ist aber leichter gesagt als getan. Wüßte jedermann, wie er sich zu verhalten hat, und besäße er daneben auch noch das Verständnis dafür, warum er sich so zu verhalten hat, und obendrein noch den nötigen guten Willen, den Ermahnungen u. Anordnungen der Gesundheitsbehörden und Aerzte zu folgen, könnte die Ausdehnung und auch die Dauer der Epidemie bedeutend eingeschränkt werden. Leider kehrt sich der größte Teil der Bürger jedoch erfahrungsgemäß wenig oder gar nicht um solche Empfehlungen und Anweisungen. Grundsätzlich werden freilich die meisten sich mit ihnen einverstanden erklären; aber in der Praxis wollen sie nur immer darauf sehen, daß die anderen jene Ratschläge und Vorschriften befolgen, während sie selbst sich darüber erhaben dünken. Wenn sie im Straßenbahnwagen oder sonstwo neben jemandem zu sitzen kommen, dessen gerötete Nase und Augen auch ohne das unaufhörliche Niesen und Husten einen akuten Influenzafall verkünden, dann sind sie geneigt, sich darüber aufzuhalten, daß man ihnen zumutet, sich der Ansteckungsgefahr auszusetzen. Sind sie aber diejenigen, die sich eines derben „Schnupfens" oder eines nicht zu unterdrückenden Kitzels in Nase und Hals erfreuen, dann erblicken sie darin keine Gefahr für die übrigen Fahrgäste. Der Mensch ist eben von hause aus eingefleischter Egoist, und es kostet ihn sehr oft eine bedeutende Anstrengung, sich selbst vom Standpunkte seines Nachbarn zu betrachten.

In einer Stadt wie Chicago ist es fast unmöglich, jede Ansteckungsgefahr zu vermeiden. Selbst wenn man sich in seiner Wohnung einkapseln wollte, würde man ihr nicht entgehen. Denn mit dem Straßenstaub werden auch die Krankheitsträger durch die Fenster in die Häuser getrieben. Aber man kann doch immerhin mancherlei tun, die Gefahr zu verringern. Vor allen Dingen achte man auf seinen Körper und halte ihn in guter Verfassung, sorge für entsprechende Ernährung und auch dafür, daß die Lunge reine Luft einatmet, bei kaltem Wetter auch für die Erwärmung derjenigen Räume, in denen man längere Zeit zu sitzen hat. Sodann begebe man sich nicht unnötiger Weise an Plätze, wo größere Menschenmassen sich in geschlossenen Räumen ansammeln. Wandelbildertheater in Stadtteilen, wo die Krankheit sich ausgebreitet hat, sind nicht der passendste Aufenthalt für solche, die sich nicht mutwillig der Ansteckungsgefahr aussetzen wollen. Im Uebrigen aber denke man nicht zuviel an die Influenza. Denn wer sich sorgt und ängstigt, dessen Körper ist empfänglicher für Krankheiten aller Art, als wer im Bewußtsein, alles Erforderliche zur Vermeidung der Ansteckung getan zu haben, ruhig seinen Geschäften nachgeht. Sollten strengere Maßnahmen zur Abwehr oder Bekämpfung der drohenden Epidemie notwendig werden, so werden die Gesundheitsbehörden solche anordnen.

Die Heimatfront. Die Schlachtfront in Europa ist nicht die einzige amerikanische Front. Es gibt eine Heimatfront und unser Volk zu Hause sollte ebenso patriotisch sein wie unsere Männer in Uniform in auswärtigen Ländern. Jeder amerikanische Soldat, der in Frankreich gefallen, jeder amerikanische Seemann, der für seines Landes Sache gestorben ist, gab sein Leben für sein Volk. Sicherlich können wir, ihr Volk, unser Geld unserer Nation leihen, ihrem Vaterlande. Die vierte Freiheitsanleihe ist die Kampfanleihe. Ihr großer Erfolg wird unser Heer und unsere Flotte sowie unsere Alliierten ermutigen und mit einem Gefühl tiefen Stolzes erfüllen. Er wird unsere Feinde entmutigen. Ihr Erfolg bedeutet Amerikas Sieg, Preußens Niederlage. Die vierte Kriegsanleihe ist die Kampfanleihe, die Soldatenanleihe!

* * *

Kriegstätigkeit der Frauen. Sekretär McAdoo hat den 5. Oktober als „Kriegsarbeitstag von Frauen" bestimmt. „Millionen Frauen sind bei der Kriegsarbeit tätig". Siebenhunderttausend beteiligen sich aktiv an der Organisation der „nationalen Freiheits-Anleihekomites von Frauen". Siebzigtausend Frauen sind bei den Eisenbahnen beschäftigt. Hunderttausende von Frauen arbeiten in den Munitionsfabriken. Andere Hunderttausende befassen sich mit schriftlichen Arbeiten, in direkter Verbindung mit dem Krieg. Zahlreiche andere sind im Roten Kreuz und sonstigen Vereinigungen für die Besserung der Kriegsverhältnisse tätig. Die Frauen von Amerika tun ihr Teil zur Gewinnung des Krieges, durch tatsächliche Mitarbeit sowie durch die gewaltige Kraft ihres sittlichen Einflusses. Es ist angemessen, ihrer Dienste zu gedenken und Samstag der 5. Oktober wurde zum „Woman in War Work Day" in der Kampagne für die vierte Freiheitsanleihe bestimmt.

W. G. McAdoo.

* * *

Wann darf man am Tage schlafen? — Die Lebensverhältnisse der meisten Menschen haben sich im Jhrhundert des Dampfes so sehr verändert und werden sich im Jahrhundert der Elektrizität noch um so vielm her ändern, daß in Ansehung der hastigeren und anstrengenderen Arbeit auch ein größeres Gegengewicht an Ruhe nicht bloß berechtigt, sondern auch nötig ist. Wird die geistige oder körperliche Arbeit auf den höchsten Grad der Leistungsfähigkeit angespannt, nimmt sie, wie es oft genug der Fall, auch einen Teil der Nacht in Anspruch, so gebietet sich ein Schlaf am Tage ganz von selbst. Nun ist aber der Tagesschlaf so ziemlich gleichbedeutend mit dem Schlaf am Nachmittag. Deshalb empfiehlt sich der Schlaf unmittelbar nach dem Mittagessen nicht, da er keine Erholung und keine Kräftigung zu bieten vermag. Die Verdauungsorgane befinden sich zu dieser Zeit auf dem Höhepunkt ihrer Tätigkeit, und wenn ein wichtiger Teil des menschlichen Körpers in emsiger Arbeit begriffen ist, können die übrigen Teile begreiflicherweise keine eigentliche Ruhe haben. Der Schlaf nach dem Essen hat die unerwünschte Wirkung, daß er die Verdauung selbst erschwert und verzögert. Allerdings soll man nach dem Essen Anstrengungen vermeiden, weil dann die größte Menge des Blutes nach dem Organ strömt, an das jetzt die stärkste Ansprüche gestellt werden, nämlich nach dem Magen. Das hat der Mensch sehr bald erkennen müssen, und daher ist der Ursprung solcher Redensarten, wie „Nach dem Essen sollst du tausend Schritte gehen", oder der etwas derberen studentischen „Ein voller Bauch studiert nicht gern." wegen hohen Alters kaum mehr festzustellen. Der Tagesschlaf soll also vor eine Mahlzeit gelegt werden.

Heute mir, morgen dir.

Von Allen geehrt und von Einer geliebt,
Ob es auf Erden was Schöneres gibt?

Laß' für den Lebensweg Dich Eines lehren:
Acht' stets die Ehre höher als die Ehren!

*

Ich ehre Deine, ehr' Du meine Sache!
Seh' Jeder, daß er gut die seine mache!

Einerlei, wie ernst die Zeiten auch sein können — die Zukunft gehört immer noch dem, der aufwärts blicken und froh sein kann.

Da sind z. B. die Leute in Georgia, die lassen sich ihr Vergnügen durch den Krieg nicht beeinträchtigen; vor einigen Tagen haben sie wieder einen Neger gelyncht.

Wir lasen gestern irgendwo den Namen Laura Gordawa Turorynowirez.. Aber er stand in keinem Gesuch um eine richterliche Namensänderung.

Die Bevölkerung der New Yorker Ostseite, die bei der ersten Freiheitsanleihe 100,000, bei der zweiten 250,000, bei der dritten fünfzehn Millionen Dollars aufgebracht hat, will für die vierte hundert Millionen zusammenbringen. Die kleinen Leute mit dem großen Herzen.... die Fremdgeborenen mit der amerikanischen Vaterlandsliebe. Man gehe hin und tue desgleichen.

„Sind die Intelligenten arm?" lesen wir als Ueberschrift im „New York Globe".... Was gehen den Kollegen denn unsere rein persönlichen Angelegenheiten an?

Wie aus Philadelphia gemeldet wird, hat sich dort ein Geheimorden gebildet zur Unterdrückung der katholischen Religion. Eine Giftblüte der in manchen Kreisen wütenden Verfolgungssucht!

Als Heiratsvermittler möchten wir uns denn doch trotz unserer vielseitigen Talente nicht versuchen! Schreibt uns da ein Perser, Noor Din, „35 Jahre, 150 Pfund (Netto- oder Bruttogewicht?), gesund und stark, kaukasischer Rasse und mit genug Geld, um einen Haushalt zu gründen und zu unterhalten", wir möchten ihm behilflich sein, „einer guten deutschen Dame zu begegnen, die ihn schätzen und lieben könne". Wir haben ihn auf den Anzeigeweg verwiesen. Dies ist doch keine „Heute mir, morgen ihr"-Spalte!

Unser Briefkasten.

Mozart. Jene Hetze gegen deutsche Musik ist zum gut Teil auf Treibereien italienischer Musikanten zurückzuführen, welche sich mit für sie charakteristischen Methoden ein Monopol der lokalen „Musiklieferung" zu sichern suchen. Diese Agitation verliert jedoch beständig an Stärke und Einfluß, und die Zeit scheint nicht mehr fern, da die deutschen Musiker ihren italienischen Berufsgenossen die Flötentöne beibringen werden.

Locken-Brenneisen sind nun auch in die Kategorie des Nichtnotwendigen gestellt worden.... Die Regierung besteht eben noch aus Männern......

Die französische Akademie der Wissenschaften hat die diesjährigen Tugendpreise, achtzigtausend Franken, an kinderreiche Familien verteilt. Preise von fünftausend Franken erhielten zwei Väter von je einundzwanzig Kindern. Davon wohnt einer in Quivieres im Departement Somme und einer in Saint Jacques, Ile et Vilaine. Zwei Preise von je zweieinhalbtausend Franken kamen an Väter, von welchen der eine neunzehn, der andere fünfzehn Kinder sein eigen nennt. Neunzehn andere Familien, die mit den genannten Familien 389 Kinder zählen, erhielten Preise, die zwischen zweitausend und zweieinhalbtausend Franken schwankten. Kinderreiche Familien gibt es also auch in Frankreich noch, wenn sie auch offenbar nicht gerade sehr häufig sind.

Wegen „Friedensstörung" ist ein Barbier eingesperrt worden, der $2.00 für Haarschneiden genommen. Hat wahrscheinlich zu laut mit der Scheere geklappert.

„Ich habe mich oft darüber gewundert," schreibt ein Zeitgenosse, „daß die amerikanischen Hoteliers ihren Gästen und auch den Hotelbummlern gestatten, in den Lesezimmern herumzusitzen, die Beine von sich zu strecken und gewissermaßen mit den Hühneraugen zu den Fenstern hinauszuschauen. Die Gasthofbesitzer dulden diesen Unfug wohl nur, damit man nicht sagen könne: „There isn't a sole in that hotel!"

Nur keine Angst.... Nicht jeder Mensch, der sich in Evanston einen „Schnuppen" geholt hat, hat die spanische Influenza!

„Es bleibt nichts anderes übrig als junge Mädchen zum Schuheputzen anzustellen," seufzt ein Wechselblatt. Doch — selber putzen!

„Wo Eintracht herrschet in den Landen, sind Glück und Freude auferstanden," heißt es in einem der Warburg-Sprüche. Und das ist ein Spruch, der für die ganze Welt Giltigkeit hat.

Segenbringende Herzerweiterung.

Der Mensch ist ein Wand'rer: — für ihn ist die Zeit,
In der er sein Bestes am Wege verstreut,
Ein Säcklein durchlöchert, woraus er verliert
Die Perlen der Schönheit, und was ihn sonst ziert.
Nur Eins bleibt dem Guten, geht niemals dahin,
Das ist ein mildgüt'ger, großmütiger Sinn:
Treu bleibt er ihm bis in der Ewigkeit Schooß —
Ein edles Herz ist zum Verlieren zu groß.

Der grösste Kleider-Laden der Nordseite.

THE STERN CLOTHING CO.

North Ave und Larrabee Str.

Größte Ueberzieher- und Anzugs-Werte

Stern's Anzüge und Ueberzieher bestehen jede Probe der Kriegszeit-Oekonomie. Inbezug auf Güte, Dauerhaftigkeit, Schneiderarbeit und Stil stellen unsere Ueberzieher sowohl, wie unsere Anzüge Werte dar, wie sie in Chicago nicht dupliziert werden können. Sie behalten ihre Fasson und geben Euch das Aeußerste in Haltbarkeit. Ihr braucht nicht die hohen Preise zu bezahlen, die überal herrschen, um durchaus zuverlässige Kleidungsstücke zu erhalten.

$18 bis $45

Starke Schulanzüge für Knaben

$7.50 bis $15

Jede Mutter in Chicago sollte unsere Knabenkleider-Abteilung besuchen. Anzüge, welche die Strapazen der Schultage überstehen, zu ungewöhnlich niedrigen Preisen. Zwei Paar Knickerbockers mit jedem Anzug. Sparmarken frei mit jedem Kniehosen-Anzug für Knaben.

Herbst-Hüte

$2, $3, $4 und $5

Niemals vorher haben Euch unsere Herbsthüte größere Werte od. eine reichere Auswahl offeriert. Wartet nicht. Kauft Euren Herbsthut bei Stern's jetzt.

Laden offen Donnerstag und Samstag abend, sowie auch Sonntag morgen.

Illustrierte Kalender für 1919

St. Michaels Kalender, Preis 35c
Der Wanderer Kalender, Preis 40c
Pionier Kalender, Preis 45c

Koelling & Klappenbach

Buchhandlung,

206 West Randolph Str.

nahe N. Wells Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und teure Tochter

Louise Toenies, geb. Greinke,

im Alter von 28 Jahren, 10 Monaten und 11 Tagen am 3. Oktober selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 10. Okt., um 1 Uhr 30 nachm., vom Trauerhause, 2838 S. Kedvale Ave., nach der evang.-luth. Gnaden-Kirche, von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lehrer Daniel Toenies, Gatte. **Ruth, Herbert und Bonata**, Kinder. **Carl und Augusta Greinke**, Eltern. **Reinhold und Carl**, Brüder; nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Otto Hepp

am Mittwoch, den 2. Oktober, im Alter von 27 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Okt., 1 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 3308 N. Hamilton Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Hepp, Gattin. **Henry und Auguste Schroeder**, Eltern. **William Hepp, Bertha Martens, Anna Lemke, Clara Behnke und Elsie Schroeder**, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater, Großvater und Urgroßvater

Henry Bromann

Vater des verstorb. Henry W. Bromann, im Alter von 78 Jahren, 5 Monaten und 13 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. Oktober, um 1 Uhr nachm., vom Hause seines Sohnes, 505 Forest Ave., River Forest Ill., nach der evang. Dreieinigkeits-Kirche, Ecke 22. Pl. und Robey Str., Chicago, von da um 2 Uhr nach Waldheim. — Mitglied des Hermann Tent Nr. 91, K. O. T. M. — Um stilles Beileid bitten.

Doris Bromann, geb. Maier, Gattin. **Charles H., Louis H., William W., Albert H., Edward C.**, Söhne. **Dora Blattner, Anna Ora, Daisy Blattner, Helena Lindemann, Anna Bistec**, Schwiegertöchter, nebst 21 Enkelkindern und 7 Urenkeln. frsafon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Adolph Haase

am Donnerstag, den 3. Oktober, nach langem Leiden im Alter von 50 Jahren 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. Oktober, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 109. Str. und Turner Ave., Mt. Greenwood, Ill., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Agnes Burger, Tochter. **John Burger**, Schwiegersohn. **Heinrich Burger**, Enkel. **Heinrich Haase**, Bruder; nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Canal 534 aufzurufen. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles Lohrengel

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 5. Okt., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3744 W. Chicago Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Lohrengel, geb. Roesner, Gattin. **Frau J. H. McVea, Charles Lohrengel** im Camp Jackson, S. C., **Frau R. Malmstrom, Florence und Otto Lohrengel**, bei der A. E. F. in Frankreich. **Henry und William Schauf**, Stiefsöhne.

Mitglied des Chicago Bäcker-Unterstütz.-Verein. Tel. Belmont 2533. dofr

Todesanzeige.

Fortuna Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Schwester

Johanna Wiegandt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Oktober, 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 2935 Arthington Str., nach dem Oakridge-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr in der Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Cramer, Präsidentin.
Anna Gutmann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und Schwester

Ruth Niemann

am Donnerstag, den 3. Oktober, im Alter von 12 Jahren nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Oktober, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 3117 N. Kedzie Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert und Elfrieda Niemann, Eltern. **Clarence und Ethel Niemann**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Richard E. Stange,

U. S. N., Regiment 5, Co. 3, Second Class Machinist Mate von Norfolk, Virginia, im Boston, Mass., Naval Hospital gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Bertha Stange, 7304 S. Marshfield Ave., Eltern. **Alfred und Selma Stange**, Geschwister. **Catherine Stange**, Schwägerin.

Todesanzeige.

Waldeck Loge Nr. 674, A. F. & A. M.

Den Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß unser Bruder

Fritz Mueller

nach dem ewigen Osten abberufen wurde. Die Loge versammelt sich Samstag, den 5. Oktober, 1 Uhr nachm., im Tempel, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Beerdigung von 1874 Fremont Str. nach dem Rentrose-Friedhof.

Frank Fiscus, E. M.
Wm. Tudenboftel, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Gustave Sarvey

im Alter von 16 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 327 W. 24. Place mit Autos nach Mount Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und Frieda Sarvey, Eltern. **Frau Anna Gunther, Margaret und Martin Sarvey**, Geschwister. frsa

Todesanzeige.

Louise Deutscher Damen-Unterstützungsverein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Elizabeth Berger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Oktober, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 5741 Aberdeen Str., mit Autos nach Oakridge.

Katharina Rumpf, Präsidentin.
Wilhelmina Wagner, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Andrew Schaefer

am 3. Okt. 1918, 10:15 vorm., entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Okt., nachm. 2:30, von der Wohnung seiner Tochter, 1006 Garfield Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Louisa Peters, Tochter.
Walter Peters, Enkel.

Todesanzeige.

Chicago Bäcker-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied und mehrmaliger Präsident

Chas. Lorengel

am 3. Oktober nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Oktober, um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 3744 W. Chicago Ave., nach dem Friedhof Waldheim.

Hugo E. Pfeuffer, Präsident.
Abg. Himmelreicher, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Wm. Schneidewendt sr.

am 3. Oktober sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. Oktober, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3018 Archer Ave., mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Schneidewendt, geb. Eggert, Gattin. **William jr., Frau A. Brauer, Henry, Frau K. Brauer, Edward, Ida und Paul**, Kinder. Sheboygan und Brillin, Wis., Zeitungen bitte zu kopieren. — Wegen Sitz rufe man McKinley 985 oder Prospect 220 auf. frsa

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elisabeth Berger,

Gattin des verstorb. Chas. Berger, Mutter der verstorb. Pauline Suettinger, am 3. Oktober im Alter von 75 Jahren, 9 Monaten und 4 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Oktober statt, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 5741 Aberdeen Str., nach dem Oakridge-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Ernst Berger, Dora Barth, Emma Ehrmeyer, Elisabeth Kastendick, Chas. Berger, William Berger. — **Loraine Charlotte Scott**, Unenkelin.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Bernhard Frederick Herres,

Sohn der verstorb. Susanna Herres, im Alter von 27 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 7. Oktober statt, um 9 Uhr vorm., vom Trauerhause 1724 Lake Ave., Wilmette, nach der St. Josephs-Kirche, von dort nach dem St. Josephs-Kirchhof daselbst. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Herres, Vater. **Frau Paul Balmes, Lillian, Gertrude, Lucy, Mary, Annabelle und John Herres**, Geschwister. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Johanna Wiegandt, geb. Pohl,

am 2. Oktober im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 5. Okt., 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 2935 Arthington-Str., nach dem Oak Ridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Wiegandt, Gatte. **Frau Robert Parmelee, Frau Gordon Parker und Frau Adelaide Belasco**, Töchter. **Reinhold Pohl**, Bruder.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof,
Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile westlich von Evanston.

4 Grabplätze mit vollständiger dauernder Pflege. $66.75
so billig wie....

Schreibt oder telephonirt wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte

Haupt-Office: 703 Marquette Bldg. Tel.: Central 8330
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Phone: Evanston 4266.

Zwecks Auswahl einer Lot telephonirt um eines unserer Autos, welche wir kostenfrei liefern, um Euch nach und von dem Friedhof zu bringen.

ofl2,4,7,9,11,14,16,18,21,23,25,29,31

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser geliebter Bruder

Julius Weiß

im Alter von 33 Jahren am 28. Sept. in Santa Maria, California, plötzlich durch einen Unfall gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Oktober, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3541 S. Winchester Ave., mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Leonard Weiß, Bruder. **Frau Emily Sleuter**, Schwester; nebst Verwandten und Bekannten.

Mitglied der Chicago German Hod Carriers Union, Local Nr. 6. — Um weitere Auskunft rufe man McKinley 5770 auf. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William Weinrich,

Sohn des verstorb. Edward Weinrich, entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 5. Okt., 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2214 S. Trumbull Ave., nach der Blessed Sacrament Kirche, wo Hochmesse zelebriert wird. Begräbnis privat. Bitte keine Blumen. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Weinrich, Mutter. **Katherine, George, Thomas, Gussie, Clara, Frau Martens und Frau Harbeck**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Walter Bricks Meisel

am 4. Okt. 1918, 8:30 morgens, im Alter von 27 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Oktober, nachm. 2 Uhr, von Burkhardts Kapelle, 2157 Irving Park Blvd., mit Automobilen nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward und Emma Meisel, Eltern. **Frau Minnie Cork, Frau Amanda Ulter und Frau Berna Mau**, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Deutscher Unterstützungsbund, Distrikt 379.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Carl Leißle

gestorben ist. Die Beerdigung findet Samstag, den 5. Oktober, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2726 Seminary Ave., nach dem Elmwood-Friedhof statt. — Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, dem toten Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Adam Opper, Präsident.
E. H. Ronacher, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Peter J. Guirsch

im Alter von 17 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, um 9:30 morgens, vom Trauerhause, Nr. 300 Florence Ave., Evanston, nach der St. Nicholas Kirche, von da mit Autos nach dem St. Heinrichs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

George und Mary Guirsch, geb. Kartheiser, Eltern. **John, Catharine, Mathias, Margaret, Clara, George und Marie**, Geschwister. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Charles Leißle

im Alter von 29 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Oktober, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2726 Seminary Ave., nach dem Elmwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Victoria Leißle, geb. Pintinger, Gattin. **Charles**, Sohn. **Elsie**, Tochter, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Joseph Dieschbourg jr.

im Alter von 9 Jahren am 2. Oktober selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Oktober, um 9 Uhr 30 vorm., vom Trauerhause 3847 N. Leavitt Str., nach der St. Benedikts-Kirche von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und Kunigunda Dieschbourg, geborene Temple, Eltern. **Bernard, Raymond und Paul**, Brüder; nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Erneitine Deutscher Frauen Unterstütz.-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Elise Berger

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Oktober, nachm. 1:30, vom Trauerhause, 5741 Aberdeen Str., nach Oakridge statt. — Die Schwestern sind ersucht, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Halle.

Katharina Langkavel, Präsidentin.
Anna Hildemann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Fred Schultz

von der 10. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Okt., 2 Uhr, von 4944 Warwick Ave. nach dem Concordia-Friedhof statt.

Jos. Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Mitglied

Andreas Schaefer

gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 5. Oktober nachm. 2 Uhr, nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1:30 nachm. in der Vereinshalle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

John Schmitt, Präsident.
Joseph Blaschko, Sekretär.

Gestorben: Konrad Becker im Alter von 73 Jahren; Vater von Hermann und Robert Laos, Frau Robert Bueschken. — Beerdigung am Samstag nachm. 2 Uhr von der evangelischen Kirche an Sheffield Ave. und Marianna Str. mit Autos nach dem evang. Friedhof in Niles Center.

Bush Temple Theater

Telephon Superior 4819.

Freitag, den 4. Oktober:

Erster Kammerspiel-Abend — Freie Bühne!

„Die Kinder".

Von Hermann Bahr.

Sonnabend, 5. Oktober; Großer Lacherfolg!

„Dressur auf den Mann".

Sonntag, den 6. Okt., Mat. 2:45, freie Bühne:

„Die Kinder"

Abends 8:15:

„Dressur auf den Mann".

ROTHSCHILDS BARGAIN BASEMENT

Männer, kauft hier Euren Winter Anzug- und Ueberzieher

Prächtige Werte für junge und für ältere Männer — sie vereinigen Stil, Passen u. Qualität — Größen 33 bis 46, zu **17.50**

Norfolk Anzüge für Knaben, mannish Styles, — aus dauerhaften Stoffen. Größ. 6 bis 17, zu $6.85.

Sweater Coats für Knaben, $3.45. Basement.

Geschneiderte Hüte für Damen und Mädchen

$1.95

Eine prächtige Auswahl, welche alle besten Fassons in Poke, Mushroom und Sailors umfaßt — besetzt mit Grosgrain Band und Schleife, sind in schwarz und farbig zu haben — das Stück verkauft für... **$1.95**

Garnierte Hüte für Kinder, in Mushroom Fassons, schwarz u. farbig, nur einen Tag... **95c**

Setzt Eure Ausgaben für den Lebensunterhalt herunter; macht Eure Einkäufe in unserer Pure Food

Cash and Carry Grocery

Swifts Gem-Nut Margarine, Pfd. Carton	32c
Philadelphia weiße Naptha Seife oder Lekko beste Familienseife, 5 reguläre 5c Stücke für	24c
Crown Marke Salad Dressing, reguläre 35c Flasche für	23c
Süße kalifornische Zwetschen, 15c Qualität, 3 Pfd. 25c; Pfd.	9c
Kernlose Muscatel Rosinen, lose, 2 Pfund für 25c; Pfund	13c
Bob White Toilette Papier, 5 reg. 6c Rollen für	22c
Präparirter Senf, große Flasche; Savoy Oliven, gestopft; oder reiner Apfel Jelly, Eure Auswahl zu	10c
Krafts Käse, in Pimento, Chili od. tasty; reg. 10c Carton für	8c
Frisch gerösteter Golden Santos Kaffee, Pfund	19c
Japan Tee, Fannings, lose, Pfund	23c
Reiner Apfelbutter, in 2 Pfund-Glasbehälter, für	25c

Basement

$4 schwere naturgraue Merino Union-Suits für Männer, Elastic Tuck Rib, $2.69

$2.50 schwere baumwoll. Union Suits für Männer, fein gerippt, ecru farbig weich gefließtter Back.... **$1.69**

$1.25 schwere baumwoll. Union Suits für Damen, fein gerippt, voll taped, weich gebürstet, gefließter Back.... **89c**

50c Schulstrümpfe für Kinder, schwer, schwarze Baumwolle, fein gerippt, voll nahtlos........ **25c**

Basement

Verkauf von Damen- u. Mädchen-Sweaters $4.95 und $1.95

Ueberschuß Lager und Muster Sweaters, Werte bis zu $8.95, für **$4.95**

Wirklich wunderbare Werte in dieser Partie von neuen Herbst-Modellen, eingeschlossen sind reine Kammgarn Modelle und fancy Gewebe, Modelle in Sport Kombinationen, Gürtel-Fassons für den Gebrauch im Freien, oder im Hause; spez., so lange sie reichen **$4.95**

Slip-on Sweaters, in ärmellosen Modellen, purled Waist, mit fancy Streifen besetzt, zu........ **$3.95**

Sweaters für junge Mädchen, mit großem Matrosenkragen oder Rollkragen, großes Sortiment von Farben, zu....... **$1.95**

Wattirte Seidenleibchen für Damen, ohne Aermel, oder gehäkelte Jackets, zu.. **$1.25**

Basement

Männer- und Knaben-Schuhe

$4 und $5 Werte zu $2.88

Wundervolle Bargains in unserem Basement Schuh-Departement für Männer morgen.

Dull Calf, Patent und lohfarb. Russia Leder, $4 und $5 Werte, zu **$2.88**

Basement.

Die Verlustliste.

Mittwoch nachmittag berichtet.

Gefallen im Kampf — Leutnant Lloyd O. Beaton, Baldwin, Kas. Sergeant **Robert A. Berg, 1365 O. 63. Str., Chicago, Ill.** Korporal James C. Wilkerson, Binger, Okla. Gemeine: Clyde P. Clark, Monroe, O.; Elmer J. Ecklund, Thief River Falls, Minn.; Wawrzynic Gaj, Detroit, Mich.; James W. Kidd, Kenmare, N. D.; Bennett G. Samstad, Atwater, Minn.; Carl A. Schulz, Saco, Mont.; Ancil N. Spencer, Knowlton, Ky.; Henry G. Fix, Sherman, S. D.; John D. Hensley Jr., Blanche, Ky.; Harvey C. Lewis, Delphi, Ind.; **Gus. Lukasiak, 5001 Justine Ave., Chicago, Ill.;** John T. Miller, Bicknell, Ind.; **Alfred Pagers, 2504 Thomas Str., Chicago, Ill.;** William L. Robideau, International Falls, Minn.; Clifford O. Robinson, Paton, Minn.; Guy L. Trueblood, Terre Haute, Ind.; Riley A. Arowood, Aurora, Mo.; Willard Ball, Chauncey, W. Va.; Geo. Bonesz, Union Grove, Wis.; Flynn F. Button, Fairfax, Okla.; William J. Campbell, Pauls Valley, Okla.; Ailee E. Chapelle, Ponca, Neb.; Edward Frederick Cors, Aberdeen, S. D.; Earl Davidson, Ulysses, Neb.; Eing. D. Hughes, Windsor, Mo.; Cole Johnson, Gable, Ill.; Joseph B. Koenig, Rhineland, Mo.; Glenn Miller, Xenia, Ill.; Lorenz Ernest Dixley, Detroit, Mich.; William W. Spragg, Adena, O.; Edmond David Stewart, New Cumberland, W. Va.

Wunden erlegen — Sergeant Alfred C. Bradley, Shawnee, Okla. Korporäle: Joe Albert Demorest, Quincy, Mich.; Earl L. Lambert, Munsing, Mich. Gemeine: Carl H. Leichty, Detroit, Mich.; Orin A. Miller, Carmi, Ill.; **Peter P. Schwentler, 2253 W. Fullerton Ave., Chicago, Ill.:** Emery T. Baker, New Bloomfield, Mo.; Albert T. Baughman, Ellis, Kans.; Emery Igo, Armenta, Ky.; Eugenic Cabrini, Mishawaka, Ind., Matt Jacobson, Fairport O.; Charles Johnson, Kanopolis, Kans.; Dan F. Kaufman, Davenport, Ja.; Harold H. McClaflin, Clarksfield, O.; Ralph Waldo Roberts, Eaton, Ind.

Krankheiten erlegen — Gemeine: Joseph R. Bentley, Cleveland, O.; Robert Reeder, Blackton, Ark.; Willie D. Neusch, Elizabeth, Ill.; John Henry Ward, Weston, W. Va.; Homer Lee, Indianapolis, Ind.; E. R. Strauch, Bluffton, O.

Schwer verwundet — Leutnants: Eiel H. Morland, Joliet, Ill.; Walter P. Gesel, La Crosse, Wis.; Daniel C. Newquist, Des Moines, Ja. Sergeanten: John Wesley Ellis, East Jordan, Mich.; George Rinaldi, Detroit, Mich.; Robert R. Brooks, Cleveland, O.; Fred T. Bushby, Fairbanks, Ja.; Charles B. Franks, Coldwater, O.; **Albert A. Kowalski, 6944 Buffalo Str., Chicago, Ill.:** Lester William Rockwell, Tipton, Mich.; John Dowey, Gentry, Mo.; James L. Shields, Fredericktown, Mo. Korporäle: **Donald Parkolowich, 622 W. 13. Str., Chicago, Ill.:** Frank S. Przepierski, Toledo, O.; Cyrus R. Underwood, Villisca, Ja.; Walter C. Hillyard, Tribune, Ky.; Herman Charles Hoff, Sandusky, Mich.; George Joseph Boite, Pinconning, Mich.; George D. Kirchhofer, Kidder, Mo.; Ralph W. Ryan, Jr., St. Louis, Mo.; Homer Wilmer, Defiance, O.; Mickey A. Shea, Grand Rapids, Mich.; Alonzo Smith, Washington C. H., O.; Benjamin Channing, Delavan, Wis.; Earl R. McNulty, Columbia, Mo.; Albert A. Deal, ?????, Ja.; Rex Gaspard Perillard, Sault Sainte Marie, Mich. Musiker: Walter Emmett Greene, Sterling, Mich.; Louis Dominiak, Grand Rapids, Mich. Mechaniker: Harley A. Drake, Steubenville, O.; Donivan Mayg, Columbus, O.; John S. Smith, Columbus O.; Harry Waw Stuart, Charlestown, W. Va. Gemeine: Bernhardt Berndt, Milwaukee, Wis.; Elmer C. Bittner, Elwood, Ind.; Roy Chapman, Cuba, Mo.; William H. Duncan, Dexter, Ky.; William Emerson, Brookport, Ill.; Wallace D. Ernest, Rome, O.; Frederick H. Black, Norway, Ja.; Earle E. Boone, Paragould, Ark.; Thomas William Byrne, Rockford, Mich.; William F. Cotton, Fort Dodge, Ja.; Grant Davidson, Poplarbluff, Mo.; Peter R. Dooley, Milwaukee, Wis.; Charles B. Easterling, Orient, Ky.; Ray A. Evans, Carterville, Ill.; James J. Foley, Malta, Mont.; Merle R. Gifford, Crete, Neb.; Robert W. Hudson, Toledo, O.; Roy Cole, Grand Ledge, Mich.; Ben H. Green, Indianapolis, Enoch H. Heath, Augusta, Ark.; Matthias W. Hencel, Hammond, Ind.; Bave House, McCrory, Ark.; Benjamin F. Hughes, Coalgate, Okla.; Nicholas Kalambokis, Detroit, Mich.; Wayne W. Kirk, Sioux Falls, S. D.; Edward C. Kruse, St. Louis, Mo.; **Stanley L. Kwatkowski, 3542 S. Marshfield Ave., Chicago, Ill.:** Roy Logan, Smith Center, Kans.; Sylvester May, Newton, W. Va.; Albert McDysan, Plains, Kans.; Victor Ferdinand Nelson, Shickley, Neb.; Roman Sarto, Racine, Wis.; James A. Thomson, Backoo, N. D.; Edward M. Tunget, Merrimac, Ky.; Frank Witzel, Marion, O.; Berry Wolf, Arlington, Neb.; Zef Francis, Wilsonville, Neb.; Edward W. Hilgers, Sioux City, Ja.; Omer D. Humphrey, Flushing, O.; James H. Jeffers, Gallipolis, O.; Oscar L. Martin, Solgohachia, Ark.; Ray E. Quisno, Peoria, Ill.; Olin G. Shoudy, Kalamazoo, Mich.; Ralph Emery Skinner, Coldwater, Mich.; Glen M. Tracy, Bedford, Ja.; Byran W. Versteeg, Knoxville, Ja.; James Lelcade Walden, Hannibal, Mo.; David Woodard, Oaks, Okla.; Washington Bezucha, Hillsboro, Wis.; Joseph Biwan, Sheboygan, Wis.; Richard Bollatto, Essex, Ill.; Max Bothwell, St. Louis, Mo.; Julian Brandhorst, Nashville, Ill.; **Buren Augustus Cheesman, 1811 W. Adams Str., Chicago, Ill.;** Frank L. Cole, Cherryvale, Kans.; Luther D. Follette, Boyne City, Mich.; Delmore Sargent, Bethel, O.; James E. Schweiger, East Ashland, Wis.; Edward Eugene Scofield, Detroit, Mich.; Ira H. Seaman, Danville, Ill.; Gleum Melver Sergeant, Thaca, Mich.; Omer Phillip Shell, Summerfield, O.; Mike M. Shereda, Freesoil, Mich.; Earnest Stoner, Watson, Mo.; Raymond Truesdell, Cleveland, O.; Clyde C. Underhill, Omaha, Neb.; Louis F. Vaughan, Somerset, Ky.; Samuel M. Wooley, Wellsville, O.; Milroy James Plainer, Bridgeport, Ill.; Fay Preß, Valence Rexton, Mich.; Ollie E. Pullen, Hickman, Ky.; Carl F. Robinson, Atlantic, Ja.; Roß R. Robinson, Cole Camp, Mo.; George B. Secrist, Indianapolis, Ind.; **Jerry Finnelli, 1213 Sinnott Str., Chicago, Ill.; Clarence E. Gentner, 2022 Cleveland Ave., Chicago, Ill.;** James Gilson, Columbus, O.; Gilbert E. Gregory, Huntington, W. Va.; George H. Griffin, Columbus, O.; John Y. Kinder, Cleveland, O.; John Wesley Leffel, Chickasha, Okla.; Harry Phillip McLaughlin, Hastings, Mich.; James G. Martin, Booneville, Ark.; **Michael O'Toole, 511 O. 71. Str., Chicago, Ill.;** Henry J. Ramsen, Dresden, O.; Bruce Rogers, Lanesville, Ill.; Peter Schmidt, Toledo, O.; **Andrey Subacz, 2437 Clybourn Ave., Chicago, Ill.**

Leicht verwundet — Hauptmann Paul H. Catter, Cottonwood Falls, Kans. Gemeiner Malo Obrodevech, Indiana Harbor, Ind.

Vermißt — Leutnant Robert Clarkson Millspaugh, Topeka, Kans. Korporäle: Joe H. Horn, Eureka, Ind.; **Joseph R. Kirk, 6449 S. Seeley Ave., Chicago, Ill.** Gemeine: Leslie A. Barnes, Neponset, Ill.; Emory Brown, Denton, Mont.; Oliver S. Crabtree, Otway, O.; Raleigh R. Dishong, Austin, Ind.; Thomas W. Duncan, Rushing, Ark.; Henry J. Johnson, Allen, Minn.; Edgar Lutz, Melrose, Wis.; Henry B. Murray, Wellsville, Utah; **Joseph Pulokas, 2222 22. Str., Chicago, Ill.;** John P. Rudolph, Venanda, Mont.; Paul Schmidt, Leavenworth, Kans.; Rudolph Staska, Tumming, N. D.; Herman C. Thies, Topeka, Ill.; Albert Trushinski, Waukesha, Wis.; George J. Waltz, Vassar, Mich.; Claud Hawkins, Arcadia, Okla.

Gefangen — Sergeant Hiram Scott, Graß Creek, Ind. Gemeiner Clarence Flave Endsley, Centreville, Ind.

Marinekorps-Verlustliste.

Gefallen — Gemeine: Jesse C. Butler, Lewistown, Ill.; William McFox, St. Louis, Mo.; Wilbur H. Jeffries, Cincinnati, O.

Schwer verwundet — Korporäle: **Stephen Bolles, 1501 O. 65. Str., Chicago, Ill.:** Leonard A. Clifford, Cairo, Ill.; John MacElwane, Port Clinton, O.; Fred W. Teela, Winneconne, Wis. Gemeine: **Anton Brambora, 2014 S. Throop Str., Chicago, Ill.:** Frederick R. Jacobson, Rock Island, Ill.; Henry Johnson, St. Paul, Minn.; Livingstone Latham, Ann Arbor, Mich.; Elmer H. Meeler, Cincinnati, O.

Leicht verwundet — **Frank E. Besterfeldt, 47 Stewart Ave., Chicago, Ill.**

Gesamtverluste dieses Korps bisher: 3337.

Wir kaufen heute gegen Bar:
Russische Banknoten zum Preise von $140.00 per 1000 Rubel.
Russische Rubelbonds zum Preise von $140.00 per 1000 Rubel.
Preisänderung vorbehalten.
Alle Arten Wertpapiere.
BONDS
stets gekauft und verkauft.
L. Kaufmann & Co.
28 S. Wells Str.,
zwischen Madison und Monroe.
Offen täglich bis 6 Uhr abends, Sonntags 9 bis 12.
Telephon.................Franklin 5722.

Zur Hundert Jahr Feier

Programmbuch als interessante Erinnerung.

Von Sonntag an wird die Bühne des Auditorium der Schauplatz einer ungemein rührigen Tätigkeit sein. Sonntag kommen die verschiedenen Darsteller des großen Festspiels, das am 9. Oktober zum ersten mal aufgeführt wird, zur ersten Bühnenprobe auf die Bretter, die manche von ihnen zum ersten mal betreten. Mit fester Hand aus dieser Menschenmenge Gruppen zu bilden, die im Bühnenrahmen den beabsichtigten Eindruck machen sollen, wird nun die Endaufgabe der Regisseure sein, da bereits Montag, den 7., die Generalprobe ist. Arthur Hercz und sein unermüdlicher Helfer August Meyer-Eigen haben alles bis in das kleinste Detail vorbereitet, und bei der den Mitwirkenden anerzogenen Disziplin sollte alles trefflich klappen.

Soweit die Logen in Frage kommen, ist das Haus für alle Vorstellungen ausverkauft. Der Rest ist frei. Und da das Festspiel in der ganzen Stadt angezeigt ist, werden die Sitze des Auditorium an den vier Tagen der Aufführung mit einer schau- und beifallslustigen Menge gefüllt sein. Alles, was die Besucher zu zahlen haben — und auch das nur, wenn sie es haben wollen — sind 10 Cents für ein prachtvoll ausgestattetes Programm, das den vollen Text des Festspiels, die Namen aller und die Bilder der meisten Darsteller und das Bild des Gouverneurs Lowden neben seinen Festproklamationen enthalten wird. Der Deckel des Programms ist eine meisterhafte allegorische Zeichnung. Unter den Illustrationen des Buches ist auch ein Entwurf der letzten Szene, um diese machtvolle Bühnendekoration und Gruppe dauernd in der Erinnerung festzuhalten.

Liebesroman eines Zaren.

Als nach langjährigem Leiden die erste Gemahlin des Kaisers Alexander II., den die Geschichte den Zarbefreier, den großen Zarmärtyrer nennt, die Zarin Marie, eine Tochter des Großherzogs Ludwig II. von Hessen, gestorben war, vermählte er sich morganatisch mit der Fürstin Katharina Dolgoruka, deren Familie sich der Abstammung von Rurik, dem warägischen Begründer Rußlands, rühmt.

Die Geschichte dieser romantischen Liebesheirat zwischen der schönsten, edelsten Frau Rußlands und dem damals 62 Jahre alten Herrscher, dessen Haupt die Strahlenkrone edelster Menschlichkeit umschwebte, ist ein Idyll auf den stolzesten Höhen der Menschheit.

Die Fürstin war nicht nur die geradezu schwärmerisch angebetete Geliebte seines Herzens, sondern auch die Vertraute seiner politischen Geschäfte, mit der er alle Eingaben der Minister, alle Berichte der Botschafter, der Gouverneure, der Polizei und in letzter Zeit sogar des Diktators Loris-Melikow beriet. Sie diente ihm als Vorleserin und Kabinettchef zugleich. Während sie ihm vorlas, machte er seine Notizen. Sie kannte seine geheimsten Sorgen, und ihr verhehlte der Alleinherrscher auch seine Befürchtung nicht, daß ihm sein langes Leben voll Güte, sein Wirken voll Wohlwollen kaum ein ruhiges Ende gewährleisten dürfte.

Die neue Ehe des Zaren blieb natürlich nicht geheim. Bald erzählten es sich die Spatzen auf den Dächern, die Fürstin Dolgoruka, die zum erstenmal den Zaren zum Herbstaufenthalt nach Schloß Jalta bei Livadia begleitete, sei ihm in geheimer Ehe morganatisch vermählt und der Widerstand der kaiserlichen Familie gegen diese Ehe durch den Verzicht der Fürstin, die den uralten Titel einer Fürstin Jurjewskaja erhalten hatte, auf den kaiserlichen Rang besiegt worden. Diese Gerüchte wurden durch einen längeren Besuch, den das Großfürst-Thronfolgerpaar in Livadia abstattete, bestätigt. Der nach der Rückkehr nach St. Petersburg herrschende ungezwungene und in den Formen der vornehmen Welt sich bewegende Verkehr zwischen der Fürstin und der kaiserlichen Familie beseitigte dann allen Zweifel.

Die Ehe war am 31. Juli 1880 geschlossen worden, und von eingeweihter Seite wurde versichert, daß der Zar nach Ablauf des Trauerjahres seiner neuen Ehe die öffentliche Weihe geben würde. Die Fürstin war hochbeglückt; sie erzählte ihren Verwandten mit Stolz, daß der Kaiser sie am Altar mit den Worten umarmt habe: „Ich bin stolz, eine Fürstin Dolgoruka geheiratet zu haben." In ihrem Buch „Alexander II." Détails inédits sur savie intime et sa mort" erzählt sie ferner, der Kaiser, der übrigens streng darauf sah, daß der Fürstin alle Ehren wie seiner verstorbenen Gemahlin erwiesen wurden, habe einmal geäußert, indem er mit der Hand nach dem Himmel zeigte: „Wisse, daß ich dort oben nicht aufhören werde, dich zu lieben, wie ich dich auf Erden geliebt habe." Ein andermal habe er ihr beteuert: „Meine Krone ist sehr schwer, aber du hilfst sie mir tragen."

In der Tat lebte Alexander so sehr in dem Glück seiner zweiten Ehe, daß er sich immer mehr von der eigentlichen Staatsleitung zurückzog und diese Loris-Melikow und dem Thronfolger überließ.

Die Fürstin schwebte trotzdem in steter Angst um das Leben des Gatten, der ihr versprechen mußte, sich so wenig als möglich in der Oeffentlichkeit zu zeigen, die ihr von der Polizei als bedenklich geschilderten Straßen zu meiden und niemals ohne Eskorte auszufahren. „Ich verspreche es Dir, weil es Dich beruhigt," hatte er geantwortet. „Aber Gott allein ist es, der über mich wacht, und der mich rettet. Wenn er es so will, können mich alle meine Kosaken nicht beschützen."

Am 13. März 1881, einem Sonntag, sagte der Kaiser der Fürstin: „Ich habe den Verfassungsukas unterzeichnet. Ich hoffe, daß er einen guten Eindruck machen und Rußland ein neuer Beweis dafür sein wird, daß ich meinem Volke gerne alles, was möglich ist, gewähre. Ich habe Befehl gegeben, daß der Ukas morgen veröffentlicht wird." Dann reichte er seiner Gattin den Arm, um sie in den Speisesaal zu führen. Unterwegs flüsterte er ihr zu, indem er ihren Arm an seine Brust drückte: „Ich fühle mich so glücklich, daß mich mein jetziges Glück beinahe zu erschrecken beginnt.

Nach dem Frühstück erschien Graf Loris-Melikow, der den Zaren bat, an diesem Tage nicht zur Parade zu gehen, da sein Leben unmittelbar bedroht sei. Zu einer Absage der Parade konnte sich der Zar, um vor seinen Offizieren nicht feige zu erscheinen, aber nicht entschließen. Und so ging er in den Tod.

Die Geschichte der Ermordung des Zarenbefreiers ist so bekannt, daß wir von ihrer Schilderung absehen können.

Als die Fürstin die Nachricht von dem Bombenattentat, dem der Zar zum Opfer gefallen war, erhielt, eilte sie, wie ein Augenzeuge berichtet, in das Vorzimmer des Sterbegemaches, wo sie, einige Augenblicke durch das Gewühl der dort versammelten Menge aufgehalten, gerade auf einen Kosaken stieß, der ein mit Blut gefülltes Becken trug. Sie überschritt hastig die Schwelle des Gemaches und eilte einige Schritte vorwärts. Als sie den sterbenden Kaiser erblickte, blieb sie eine Sekunde mit ausgebreiteten Armen, ein Bild des Entsetzens, wie angewurzelt stehen. Dann stieß sie einen markerschütternden Schrei aus und eilte vorwärts, um zu helfen. Der Kaiser erkannte sie nicht mehr. Er lag mit bleichem Antlitz, die Augen halb geöffnet. Die Fürstin fühlte ihm unausgesetzt das Gesicht mit Wasser, rieb ihm die Schläfen mit Aether ein und mühte sich ab, um ihm ihren Odem in den Mund zu hauchen. Die Söhne und Brüder des Kaisers, Generale und Hofbeamte umstanden weinend und schluchzend das Lager. Es war 3 Uhr 35 Minuten nachmittags, als der Leibarzt Professor Doktor Bottkin, sich ernst vor dem Thronfolger verneigend, den eingetretenen Tod des Zaren konstatierte, dessen Witwe jammernd zusammenbrach.

Auf dem Admiralitätsplatz vor dem Palais hatte sich eine vieltausendköpfige Menge versammelt, die still und entblößten Hauptes für das bedrohte Leben des Zarenmärtyrers betete. Um 3 Uhr 40 Minuten senkte sich die Zarenflagge auf Halbmast. Wie ein unterdrückter Wehruf ging es durch die unten harrende Menge und wie auf einen einzigen Wink lagen Tausende auf den Knien.

Die Fürstin Jurjewskaja aber schnitt sich, einem Gelübde getreu, in derselben Stunde ihr schönes Haar ab, um es dem geliebten Toten in die Gruft mitzugeben. „Ich will," äußerte sie auf die Vorstellungen der neuen Zarin, „daß mein Gemahl im Grabe diesen Haarschmuck, den er so unsäglich liebte, und der mir fortan zwecklos ist, bei sich habe."

Nach der Beisetzung des Zaren ging seine Witwe ins Ausland. Ihr Sohn, Prinz Georg, ist erst vor kurzem im Alter von 41 Jahren zu Marburg i. H. verstorben. Sie selbst lebt zurückgezogen meist in Paris.

Kolumbia Damenklub.

Regelmäßige Versammlung. — Sehr ansprechendes Unterhaltungsprogramm.

Die erste Zusammenkunft in der Herbst- und Wintersaison des Columbia Damenklubs fand gestern nachmittag in der Martine Halle statt. Frau Dr. J. Holinger, die nun schon seit drei Jahren das Präsidentinnenamt inne hat, begrüßte die Damen in herzlicher Weise, dabei den Wunsch aussprechend, daß sich die kommende Saison recht zufriedenstellend für den Klub gestalten möge. Nach Abwickelung der erforderlichen geschäftlichen Angelegenheiten gelangte darauf ein Unterhaltungsprogramm zur Durchführung, das als ganz vortrefflich bezeichnet werden konnte.

Zuerst spielte Herr Ludwig Becker, früherer zweiter Konzertmeister im Theodor Thomas Orchester, die große Sonate E-moll für Violine und Klavier von Sjögren, wobei er von Herrn Th. Otterstrom auf dem Klavier begleitet wurde. Herr Becker, dessen bedeutende Künstlerschaft bereits anerkannt wurde, als er noch ein sehr junger Mann war, verstand es durch seine glänzenden Darbietungen — er gab später noch Kompositionen von Wagner, Cui, Natrovsky und Brahms zum Besten — die Anwesenden zu lebhaften Beifallsbezeugungen hinzureißen, und der Applaus galt auch nicht minder seinem Begleiter.

Demnächst las Frau Klara Michaelis eine sehr spannende Erzählung aus dem Pionierleben Wisconsins vor, betitelt „Die Urwaldsbraut". Sie betonte dabei, daß sie gerade ein solches Thema gewählt habe, weil man in der gegenwärtigen Zeit nur noch selten daran denke, wie ganz anders als heute die Lebensverhältnisse vor noch nicht allzu vielen Jahrzehnten in den westlichen Staaten waren.

Ihr folgte mit einem hochinteressanten Vortrage Frau Sofie Listemann, die über die hervorragende Entwickelung Deutschlands auf geistigem Gebiete am Schluß des achtzehnten und im Anfang des vorigen Jahrhunderts sprach. Sie gab dabei besonders ein treues Lebensbild von Rahel Varnhagen v. Ense, und erwähnte den damals so sehr gebräuchlichen Briefwechsel, der zwischen befreundeten bedeutenden Männern und Frauen stattfand, und der für spätere Generationen eine überaus wertvolle Nachlassenschaft geworden ist.

Leset die „Sonntagpost".

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen auf verbesserte Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$2,000,000**

G. R. KINNEY SHOE CO., Inc.

von Boston und New York

Beehrt sich, die Eröffnung ihres Chicagoer Ladens in

1349 MILWAUKEE AVENUE

— am —

Samstag, den 5. Oktober

anzuzeigen, mit einer vollständigen Partie von

Männer-, Damen- und Kinder-Schuhen und Gummi-Schuhen zu populären Preisen

Schuhe von $1.98 bis $4.98

nichts höher, gerade die Sorte, die Ihr wünscht. — Wir führen nur gute Schuhe. **Wir haben 60 Retail Schuhläden,** und unsere riesige Kaufkraft, durch unseren riesigen Umsatz bewirkt, ermöglicht es uns, jederzeit Schuhe zu diesen Preisen zu verkaufen. — **Bedenkt: Die gesamten Verkäufe unserer 60 Läden repräsentieren das größte Geschäft in Schuhen in ganz Amerika.**

Unsere 60 Läden sind in den folgenden Städten etablirt:

Akron, O.	Des Moines, Ia.	Jamestown, N. Y.	Pottsville, Pa.	Syracuse, N. Y.
Albany, N. Y.	Detroit, Mich.	Kalamazoo, Mich.	Reading, Pa.	Toledo, O.
Allentown, Pa.	Easton, Pa.	Kansas City, Mo.	Richmond, Va.	Trenton, N. J.
Altoona, Pa.	Evansville, Ind.	Lancaster, Pa.	Richmond, Ind.	Troy, N. Y.
Atlanta, Ga.	East Liverpool, O.	McKeesport, Pa.	Rochester, N. Y.	Utica, N. Y.
Binghamton, N. Y.	Elmira, N. Y.	Milwaukee, Wis.	Schenectady, N. Y.	Washington, D. C.
Birmingham, Ala.	Erie, Pa.	Minneapolis, Minn.	Scranton, Pa.	Watertown, N. Y.
Buffalo, N. Y.	Fort Wayne, Ind.	New Castle, Pa.	Shamokin, Pa.	Wheeling, W. Va.
Chicago, Ill.	Grand Rapids, Mich.	Norfolk, Va.	South Bend, Ind.	Wilkes-Barre, Pa.
Cleveland, O.	Harrisburg, Pa.	Omaha, Neb.	Springfield, Ill.	Williamsport, Pa.
Columbus, O.	Hazleton, Pa.	Peoria, Ill.	Springfield, O.	York, Pa.
Dayton, O.	Indianapolis, Ind.	Philadelphia, Pa.	St. Paul, Minn.	

Jeder Tag ist Bargain-Tag in unserm Laden — Hier ist einer unserer vielen Bargains:

SPEZIELL

$5.00 Damenschuhe. — Wir haben 3000 Paar in den folgenden Moden: Ein Patent Colt mit einem Stoff-Oberteil. Ein echter grau und weißer Kid, mit dazu passenden Stoff-Oberteil. Sie haben französische Absätze. Wir haben alle Weiten, von B bis D. Sie sind nur in Knöpf-Fasson zu haben. — Positiv ein $5.00 Wert, für unsere Eröffnung **$1.98**

Wir führen eine große Partie von Strumpfwaaren

60 Läden

G. R. KINNEY & CO., Inc.

1347—1349 MILWAUKEE AVENUE.

Kauft mehr Liberty Bonds
Und kauft sie morgen; helft das Chicagoer Quote schnell zu füllen. Liberty Bond Bude, Hauptflur, State Str.

Eßt weniger — Verwüstet nichts.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Camembert-Käse
(Fünfter Floor.)
Die Phoenix Marke, fertig für den Gebrauch, 55c Größe— (3 Büchsen an jeden Kunden, keiner abgeliefert), Büchse, **33c**

Kleider-Werte wie diese sind der Beachtung wert

Wir könnten zahlreiche Gründe anführen, warum dieselben bemerkenswert sind, und diese Gründe ausführlich behandeln, Ihr werdet Euch jedoch hier morgen durch die Besichtigung derselben sehr schnell davon überzeugen — und von dem Resultat sind wir überzeugt. Vierter Floor.

Alle Umänderungen werden kostenfrei ausgeführt.

Herbstanzüge und Ueberzieher für Männer und für junge Männer, die berühmten „High Art" Fabrikate, was nur die beste Arbeit und ganzwollene Stoffe bedeutet; alle neuesten Modelle und Farben-Kombinationen; einfache und fancy Mischungen und zweifarbige Effekte, in den korrekten militärischen und konservativen Fassons. Die Ueberzieher in Ulsterette und Chesterfield-Fassons, in schweren, rauhen und weichen Stoffen — Größen für Reguläre, Korpulente und Schlanke, 34—48, zu..... **$29.75**

Feine Herbst- und Winter-Anzüge und Ueberzieher für Männer und Jünglinge. Die Anzüge sind in einer Anzahl der populären Fassons der Saison gemacht, in fancy Worsteds, seidenen Mischungen, Cheviots, Cassimeres und Flanellen, militärischer und halbpassender Rücken, voll oder halbgefüttert, Patch oder Schlitz Taschen. Die Ueberzieher sind in den neuen Ulsterette und konservativen Box Coat Effekten, fancy Mischungen und einfachen Farben; Gürtel und einfacher Rücken, Self- und Sammet-Kragen, voll und halbgefüttert, Größen 34 bis 42; Ihr würdet sie $27.50 schätzen, zu **$19.98**

Herbst- und Winter-Anzüge für Männer — Eine Gruppe, die stark an Männer appelliert, die mit Sorgfalt kaufen. Aus vorzüglichen Worsteds, Cheviots, Cassimeres und aus fancy Tweeds gemacht, in mittleren und dunklen Farben, geschneidert, um zu passen und ihre Form zu behalten; Größen 34 bis 42; gewöhnliche $20 Werte; speziell markiert zu **$16**

Für Knaben — Junior-Anzüge, Tommy Tucker und Norfolk-Modelle, aus dunklen und mittelfarbigen Cheviots und Homespuns und fancy Mischungen gemacht — Größen 2½ bis 7 Jahre — gewöhnlich für $6.00 verkauft, speziell für Samstag zu nur **$4.48**

Für Knaben — Herbstschwere Anzüge, mit 2 Paar ganz gefütterten Knickers; Coats in Trench Modellen, gefaßter Rücken und Gürtel rund herum; aus Cassimeres, Tweeds und Cheviots, in grau, braun und fancy Mischungen. — Größen 7 bis 18 Jahre; kosten überall $12.50, speziell zu **$8.98**

Echte J. O. Ballard Malone Hosen — Aus schweren, ganzwollenen dunklen Oxfords gemacht; überall zu einem bedeutend höheren Preise verkauft (nur ein Paar an jeden Kunden; keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt) — Größen 32 bis 44 — so... 250 Paar reichen — speziell das Paar für nur **$5**

Für Knaben — Anzüge, ein und zwei Paar ganz gefütterte Knickerbockers; Coats in militärischen und Trench-Modellen, neue Farben-Kombinationen von rauhen und weichen Tweeds, Cheviots, Homespuns und Cassimeres— Größen von 7 bis zu 18 Jahren — speziell für nur **$10.98**

Für Knaben — Winter-Ueberröcke, Trench Modelle mit dichtpassendem Kragen, aus schweren Cheviots, Meltons, und fancy gewebten Mischungen. Viele in dieser Partie sind mit Flanell gefüttert. Größen 2½ bis 10 Jahre, morgen zu nur............. **$7.75**

NORTH SIDE TURNER HALL

820 N. Clark Str.
C. Appel, Mgr.
Pikante Mahlzeiten zu jeder Tageszeit.
Restaurant Sonntags offen.

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7377.

Leset die „Sonntagpost".

John Krumm
DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Schwere wollene plaited Union-Suits für Männer zu $1.79

Samstag, 5. Oktober

Hosen für Männer, Kammgarn-Finish, zu $3.45

Hickory Ueberhosen od. Jackets für Männer, echte Farben, — speziell zu $1.39

Weck-Uhren — sind nickelplattiert, Messing-Werk; ein A1 Wecker; zu $1.00

Scarf- und Kappen-Sets, in verschiedenen Farben, brushed Wolle, zu $1.25

Tafel-Damast, türkischrot, in Oel gekocht, Würfel- und geblümte Muster — die Yard zu nur 85c

Knöpfe für Anzüge, Röcke u. Kleider, alle Varietäten, 1 bis 12 auf Karte, die Karte speziell für nur 7c

Krautschneider, ein großes Sortiment zur Auswahl, extra speziell — offeriert aufwärts von 23c

Große Sorte Waschbretter — zu 49c

Inverted Gas-Mantles, speziell 2 für 23c

14×24 Cocoa Fibre Türmatten, zu 89c

Fleisch-Spezialitäten

Kleines Hinterviertel Spring-Lamm, das Pfund 24½c
Frisch geschnittene Lamm Chops, — das Pfund 25c
Frisch geschnittener Lamm-Stew, das Pfund 19c
Hinterviertel Veal, Pfund 23½c
Frisch geschn. Veal Stew, Pfd. 20c
Frisch geschn. Pot Roast, Pfund 20c
Frisch geschnittener Beef Stew — das Pfund zu 18c
Frisch gemachtes Hamburger — 2 Pfund 35c
Frisch gerupfte Hühner — das Pfund für 27½c
Frankfurter, Knoblauch, kleine oder große Bratwurst, 2 Pfund für 41c
Dienstag ist wiederum Leaf Lard Tag!

(Für die „Abendpost".)

Unser Hausgarten in 1918.

Von F. F. Matenaers.

LXXVI.

Die Blattrollkrankheit der Tomaten.

Die Kennzeichen der Blattrollkrankheit fallen so in die Augen, daß praktisch jeder Tomatenzüchter wohl mit der Krankheit schon vertraut geworden ist. Für das Auftreten dieser Krankheit kommt gleichfalls eine ganze Reihe Ursachen in Betracht. Die am häufigsten vorkommende Ursache aber besteht wohl in einem zu großen Feuchtigkeitsgehalt des Bodens. Eine andere, ebenfalls leicht in Frage kommende Ursache ist das zu starke Beschneiden und Einstutzen der Tomatenpflanzen. Wo zu stark und drastisch beschnitten wird, da müssen wir nach der vorliegenden Erfahrung fast immer mit dem folgenden Auftreten der Kräuselkrankheit oder des Rollens der Blätter rechnen. Deshalb finden wir auch fast überall in jenen Gegenden, in denen das Ausbrechen eines Teiles der Knospen zwecks Kontrolle des Fruchtansatzes von den Tomatenzüchtern befolgt wird, die Blattrollkrankheit sehr häufig. Leider werden die bösen Folgewirkungen, die dieser krankhafte Zustand der Tomatenpflanzen nach sich zieht, von den Tomatenzüchtern zunächst gar nicht richtig erkannt und gewürdigt, da die Blätter ja nach wie vor grün bleiben und die Pflanzen zu wachsen fortfahren. Dennoch aber kann es keinem Zweifel unterliegen, daß eine Pflanze, die mit der Blattrollkrankheit behaftet ist, weniger ertragsreich ist als eine durchaus gesunde Pflanze; zu starkes Zurückschneiden der Pflanzen und zu startes Ausbrechen der Knospen mindert aus diesem Grunde auch sehr leicht den Ertrag.

Um dem Auftreten der Blattrollkrankheit der Tomaten vorzubeugen, müssen wir natürlich in erster Linie darauf bedacht sein, die Ursachen zu entfernen, die das Leiden herbeiführen. Ist zu großer Feuchtigkeitsgehalt des Bodens die Ursache, so ist durch zweckentsprechende Kulturmaßnahmen, wie sie sich von Fall zu Fall ergeben, für eine genügende Entwässerung des Bodens zu sorgen. Denn andernfalls können wir auf einem solchen Lande natürlich keine gesunden Tomatenpflanzen erwarten. War Beschneiden oder Entknospen die Ursache für das Auftreten der Krankheit, so müssen selbstverständlich in Zukunft diese Maßnahmen unterbleiben. Man geht dann, um das Wachstum der Pflanzen zu unterbrechen und hinzuziehen, besser hin und pflügt und kultiviert möglichst nahe an den Pflanzen entlang, wobei ein Teil der Wurzeln derselben beschädigt und die Nahrungszufuhr herabgesetzt wird. Außerdem bewirkt dieses Pflügen und Kultivieren die Herstellung günstigerer Feuchtigkeitsverhältnisse im Boden.

Die sogenannte Mosaikkrankheit der Tomaten.

Bei den Tomaten findet sich gar nicht selten auch eine Krankheit, die nach dem äußeren Aussehen von den Pflanzenpathologen „Mosaikkrankheit genannt worden ist. Ihr charakteristisches äußerliches Kennzeichen besteht nämlich in eigentümlichen gelben Flecken auf der oberen Seite der Blätter. Diese gelben Flecken gehen, namentlich wenn sie dem grellen Sonnenlicht ausgesetzt sind, bald in ein purpurartiges Rot über, während die Ränder der Blätter sich aufzurollen beginnen. Man kann in manchen Jahren und in manchen Gegenden diese Krankheit sehr weit und stark verbreitet finden. Fast immer tritt sie dann dort auf, wo die Tomatenpflanzen zu stark zurückgeschnitten worden sind. Deshalb kann man sagen, daß eine Tomatenpflanze um so leichter mit der Mosaikkrankheit behaftet wird, je stärker sie zurückgeschnitten wurde. Das sogenannte Köpfen oder Abschneiden der Spitzen führt diese Tomatenkrankheit noch wieder viel häufiger herbei als andere Methoden des Beschneidens der Pflanzen. Auf jeden Fall ersehen wir aber hieraus, wie aus dem schon früher Gesagten, daß das Zurückschneiden der Tomaten nur in der allervorsichtigsten Weise erfolgen darf, weil sonst sehr leicht gefährliche Krankheiten der Tomatenpflanzen die Folge sind.

Leider ist die Mosaikkrankheit der Tomaten von unseren Pflanzenpathologen noch nicht gründlich erforscht worden. Sie bewirkt aber fraglos eine Störung in wichtigen Lebensfunktionen. Ein ähnliches Leiden beobachten wir auch beim Tabak, und wir müssen nach unserer jetzigen Kenntnis der Sache annehmen, daß die Krankheit durch einen Pilz verursacht wird. Der Pilz scheint aber nur eindringen zu können, wenn ihm, wie z. B. durch das Zurückschneiden und Köpfen, ein Eingangstor in die Pflanze geöffnet wird. Beim Tabak kann man die Krankheit auch nur dann wahrnehmen, wenn gewisse Verpflanzungsmethoden angewendet werden, die ebenfalls eine Infizierung mit dem pilzlichen Erreger besser ermöglichen. Die Mosaikkrankheit zerstört allerdings nicht die Belaubung und das Wachstum der Tomatenpflanze, hat aber immerhin eine so beträchtliche Minderung des Ertrages im Gefolge, daß wir dem Auftreten der Krankheit unter allen Umständen nach bester Möglichkeit vorbeugen sollten.

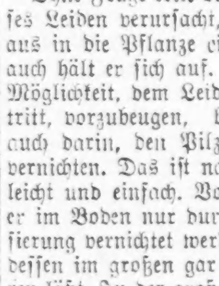
Die Schlafkrankheit der Tomaten, auch Welken genannt.

Die sogenannte Schlafkrankheit der Tomaten, auch Welken genannt, zeigt sich gewöhnlich erst dann, wenn die Pflanzen voll ausgewachsen sind und zu blühen begonnen haben. Der bekannte Pflanzenpathologe Clinton charakterisiert diese Krankheit folgendermaßen:

Zunächst beginnt ein unteres Blatt, vielleicht sind es deren auch zwei, zu welken, wird gelb und stirbt schließlich ab. Nach und nach breitet sich die Krankheit weiter aus, sie arbeitet sich förmlich an den einzelnen Pflanzen von unten aus nach oben in die Höhe, wobei nach und nach die Blätter in der beschriebenen Weise trocken werden und die einzelnen Zweige der Pflanze absterben. Untersuchen wir derartig erkrankte und abgestorbene Pflanzenteile mit dem Mikroskop, so finden wir, daß die Gefäßbündel in den Blätterstielen und in den Stengeln entfärbt sind. Diese Entfärbung wird dadurch herbeigeführt, daß sie mehr oder weniger mit dem Mycel eines Pilzes durchsetzt wurden. Diese Pilzwucherungen verstopfen die Gefäße in der Pflanze derart, daß die Zufuhr und Bewegung von Nährsäften unmöglich wird. Die Folge ist, daß die befallene Pflanze in der geschilderten Weise langsam abstirbt. Da die Feuchtigkeitszufuhr zuerst durch Verstopfung der Gefäße unterbunden wird, zeigt sich als erstes Symptom ein Trockenwerden der Blätter, dem dann allmählich ein sanftes „Einschlafen" der ganzen Pflanze folgt.

Ohne Frage tritt der Pilz, der dieses Leiden verursacht, vom Boden aus in die Pflanze ein. Im Boden auch hält er sich auf. Die einzige Möglichkeit, dem Leiden, wo es auftritt, vorzubeugen, besteht deshalb auch darin, den Pilz im Boden zu vernichten. Das ist natürlich nicht so leicht und einfach. Vollkommen kann er im Boden nur durch eine Sterilisierung vernichtet werden, die sich indessen im großen gar nicht durchführen läßt. In der großen Praxis müssen wir uns deshalb auf die bekannten allgemeinen Maßnahmen, die zu einer geregelten Kultur immer gehören, beschränken. Diese sind ein angemessener Fruchtwechsel, Jahre langes Aussetzen im Anpflanzen von Tomaten auf einmal verseuchtem Lande und eine gründliche Bearbeitung und vor allem Kaltung des Bodens.

Augen-Spezialist



Schielaugen gerade gerichtet in einem Besuch. Kein Chloroform. — Ueber 800 Heilungen auf der Liste.

Kommt u. empfangt persönliche Behandlung von einem graduirten und registrirten Arzt und Operateur, welcher den Kopf zu seinem Spezialstudium gemacht hat. Behandelt besonders

Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten.

Konsultation frei.

Schwache : : Augen	Taube : : Ohren
Wunde : : : Augen	Laufende : Ohren
Rote : : : : Augen	Summende Ohren
Schielende : : Augen	Verstopfte : Ohren
Wunde : : : : Nase	Wunder : : : Hals
Laufende : : : Nase	Schwacher : : Hals
Krumme : : : Nase	Katarrhal. : : Hals
Verstopfte : : Nase	Vergrößertes : Hals

Brillen angepaßt, $5.00 und aufwärts

Franklin O. Carter, M.D.

20 Jahre an State Str.

120 S. State Straße, Chicago, Ill.
Stunden 9—7, Sonntags 10—12.

mifr

(Für die „Abendpost".)

Der irdische Gott.

(Das Leben und die Regierung Nicolais II.)

Von O. Ismailowitsch.

Aus der russischen unparteiisch-fortschrittlichen Volkszeitung „Das freie Rußland. — Uebersetzt von Max Hanisch.

(Schluß.)

Kriegsminister Suchomlinow.

Suchomlinow belog den Zaren, indem er ihm versicherte, daß die Armee mit allem versorgt sei; er belog die kaiserliche Duma, indem er sagte, daß er alle notwendigen Maßregeln getroffen hätte, antwortete mit hochmütigem Verzicht auf das Angebot der Alliierten, Munition zu senden. Doch damit nicht genug. — Wenn man irgend einer Spionage auf die Spur kam, führten die Fäden derselben unabänderlich in das Haus Suchowlinows. Er hatte sich mit schmutzigen, käuflichen Persönlichkeiten umgeben, welche nach den Einkünften hungerten, die ihnen die Aufträge brachten, die ihnen zu Teil wurden. Er bereicherte sich selbst auf jegliche Weise und erlaubte auch seiner Frau, dasselbe zu tun.

Der wankelmütige, kurzsichtige Greis, welcher von seiner Frau vollständig beherrscht wurde, stand an der Spitze des Kriegsministeriums zur Zeit des großen Krieges. Der Zar duldete ihn nicht nur, nein, er liebte ihn sogar. Suchomlinow verstand es, sich angenehm zu machen; er vermied stets alles, was den Zaren erregen oder betrüben konnte, und verstand es, zur rechten Zeit einen Witz zu machen. Er war überhaupt im Besitze aller Eigenschaften eines gewandten Hofmannes. Eine der Suchomlinow am nächsten stehenden Persönlichkeiten war der Gensdarm Mjassojedow, ein deutscher Spion. Bei ihm fanden auch meistens die Zusammenkünfte mit den deutschen Agenten statt, an welchen sich General Suchomlinow mit seiner Gattin beteiligte.

Nach der Kriegserklärung an Deutschland wurde bestimmt, daß Mjassojedow zum Schutze des Zaren in Petersburg bleiben sollte. Wie aber später festgestellt wurde, wandte sich Mjassojedow im Juli 1914 schriftlich an den Kriegsminister Suchomlinow mit der Bitte, ihn für die aktive Armee zu bestimmen. General Suchomlinow antwortete ihm ebenfalls brieflich, daß seiner Aufnahme in die aktive Armee absolut nichts im Wege stehe.

Mit diesem Briefe in der Hand wandte sich nun Mjassojedow an den General Obascheledze, welcher an der Nordwestfront das 10. Armeekorps befehligte. Von diesem wurde er am 1. November 1914 dem Stabe des 10. Armeekorps zugeteilt, wo er als Dolmetscher dienen sollte; in der Folge wurden ihm aber die ausgekundschafteten, geheimen Stellungen der deutschen Armee zur Durchsicht unterbreitet. Jetzt kam Mjassojedow in sein eigentliches Fahrwasser: sämtliche Karten lagen offen vor ihm, und er begann die russische Armee nicht mehr en detail, sondern en gros dem Feinde zu verkaufen.

Die Intrigen, welche Mjassojedow eingefädelt hatte, wurden nicht bis zu Ende ausgeführt. Mjassodow und einige seiner Mitschuldigen wurden hingerichtet; doch die Anstifter und Beschützer dieses Spions waren dem Gerichte unerreichbar. Eines wurde aber später festgestellt, daß alle Fäden der deutschen Spionage in das kaiserliche Palais führten.

Die Zarin Alexandra Feodorowna.

Alexandra Feodorowna war, im vollsten Sinn des Wortes, der böse Genius Rußlands. Eine hessische Prinzessin, in England erzogen, und die russische Sprache sehr mangelhaft beherrschend, fühlte sie sich dazu berufen, als Beschützerin der Selbstherrschaft in Rußland aufzutreten.

Daß die Zarin einen großen Einfluß auf den willenlosen und schwachsinnigen Gemahl ausübte, war unzweifelhaft. Bis zur Revolution wußten nur sehr wenige, daß schon seit mehr als zehn Jahren die ganze Regierung des Landes in den Händen der Zarin lag. Im Bewußtsein seiner Beschränktheit, Unentschlossenheit und Gleichgültigkeit in Bezug auf das Schicksal des Volkes war der Zar genötigt, einverstanden zu sein. „Der Herr der russischen Erde" zeigte, gegenüber allem, was seine persönliche Ehre anbetraf, wie auch die Ehre des Landes, eine unverantwortliche Gleichgültigkeit. Selbst die ziemlich offenherzigen Bemerkungen der Großfürsten über die intimen Beziehungen der Zarin zu dem Mönch Rasputin konnten den Zaren nicht veranlassen sein Benehmen der Zarin gegenüber zu ändern. Er war ein Fanatiker der Selbstherrschaft, und alle Taten, welche die Zarin beging, zählte er zu solchen, welche zur Befestigung des Thrones dienen sollten. Somit war also die unbeschränkte, höchste Gewalt in den Händen der hysterischen Alexandra und ihres Favoriten Rasputin. Um dieses Paar versammelte sich eine Gesellschaft von Nichtstuern, und es wurden nun ganz eigentümliche politische Orgien gefeiert. Alle Ernennungen für höhere Posten wurden auf Anordnungen der Zarin gemacht oder richtiger auf Anordnung Rasputins, welcher ihr stets ein Verzeichnis seiner, ihm wünschenswerten Kandidaten vorlegte; die Zarin übergab dieses Verzeichnis mit ihren Bemerkungen versehen dem Zaren und letzterer unterschrieb die Ernennungen. Von dem intimen Verhältnis der Zarin zu Rasputin zeugen auch die unlängst in den Zeitungen veröffentlichten Briefe der Zarin an den Mönch, welche gelegentlich einer Haussuchung bei dem Schnüffler und „dunklen Ehrenmann" Radmajew gefunden wurden. Zwischen den mystisch gehaltenen Zeilen in diesen Briefen offenbart sich auch die krankhafte Hysterie der Zarin. „Ich küsse deine Füße!" schrieb sie unter anderem an Rasputin. Unterschrift — „Sascha." Abkürzung von Alexandra.) Sehr charakteristisch in der Kürze und Vertraulichkeit.

Zwei Ziele wurden hauptsächlich von der Zarin verfolgt: Erstens, jede Hoffnung auf Freiheit in Rußland zu ersticken und zweitens mit allen Kräften Deutschland zu helfen! Ob Alexandra direkt eine deutsche Spionin war, konnte bis zum Augenblick nicht festgestellt werden. Bekannt und festgestellt ist nur, daß alle militärischen Geheimnisse Rußlands aus vermittelnden Quellen in Zarskoje Selo an Deutschland verraten wurden.

So entstand in Rußland eine eigenartige, in der ganzen Welt noch nicht gesehene Regierungsform: Nicolai herrschte, Rasputin und Alexandra regierten und das Polizeidepartement beschützte diese Regierungsform vor jeglicher Vernichtung.

Das Polizei-Departement spielte im Schicksal Rußlands keine unwesentliche Rolle. Es war das Zentrum alles Bösen und allen Unglücks, welches von den Romanows dem Volke bereitet wurde. Die deutsche Spionage, das Angebertum, die Provokationen, die Organisierung des Pogroms (Hetzen) — alles das hatte sich in dieser Organisation sein warmes Nest gebaut. — Leute ohne Ehre und Gewissen, Räuber, Vergewaltiger, Henker und Spione in Uniform und mit kaiserlichen Orden geschmückt — das waren die Vertreter dieses Departements — dieser Eiterbeule am Körper Rußlands. Mit unbegrenzter Macht versehen, hatte das Polizei-Departement sogar die geheime Aufsicht über die Großfürsten, fing die Briefe der Zarin an Rasputin auf, nahm von denselben Kopien, intrigierte und nahm tätlichen Anteil an allen Verbrechen der Regierung gegen das Volk.

Bei der Ernennung Stürmers und Protopopows spielte das Polizeidepartment die Rolle des Vermittlers.

Nach dem Tode Rasputins und nach Stürmers Abdankung blieb Protopopow als einziger „Beruhiger" der kaiserlichen Familie übrig. Auf ihn wurden alle Hoffnungen gesetzt; in ihm hatte sich der „Geist Rasputins" niedergelassen. Der Kreis um das Zarenpaar wurde immer enger, Protopopow spielte darin die Hauptrolle. Hier kamen alle Fäden des Angebertums zusammen; hier sollten dem Volke neue Fesseln geschmiedet werden. Das Schicksal beschloß es anders.

Mit übermächtiger Gewalt zerbrach das Volk die Ketten, in welche es seit Jahrhunderten geschmiedet war, und mit einem leichten Fußstoß stürzte es alle Parasiten und kaiserlichen Günstlinge. — von nun an wird Rußland von dem russischen Volke regiert werden, und seinen Nachkommen wird es wie eine schreckliche Legende erscheinen, wenn man ihnen die historischen Tatsachen von den Verbrechen der Dynastie der Romanows erzählt.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Liegenschaft an Belmont und California Ave. zu $50,000 verkauft.

Die auf 99 Jahre zu von $2700 allmählich auf $3500 steigenden Jahreszins verpachtete Liegenschaft an der Südostecke der Belmont und California Ave., 97 bei 80 bei 65 bei 49 bei 125 Fuß, ist zu $50,000 von Edward Mendel an Helen L. Valley verkauft worden.

Das mit $17,000 belastete Zinshaus auf der Westseite der Glenwood Ave., fünfzig Fuß südlich von Albion, Grund 50 bei 122 Fuß, ist zu $31,000 von Ray B. Tennes an George M. Murray verkauft worden.

Frau Hazel B. Kleinhaus hat von Euphemia S. Primleys Nachlaß das palastartige Wohnhaus an der Südostecke der Forest und Greenwood Ave. in Evanston, Grund 250 bei 137 Fuß, zu $60,000 und Henry H. Brigham von Louis F. Hopkins ein anderes an der Greenleaf Ave., 300 Fuß südlich von Hazel, Glencoe, Grund 193 bei 350 Fuß, mit $10,000 belastet, zu $36,000 erworben.

Die G. A. Reuter Co., 411 Rush Str., hat auf zwanzig Jahre von der Chicago Canal and Dock Co. zu insgesamt $230,000 vom nächsten Mai an das moderne sechsstöckige Gebäude 337 bis 351 Ost Illinois Str., 85,000 Geviertfuß Flächenraum, gepachtet, Israel Lippa von Robert Glendeming ein von diesem zu errichtendes einstöckiges Geschäftsgebäude an der Nordwestecke der W. 48. Str. und Artesian Ave. auf eine Reihe von Jahren zu insgesamt $25,000.

—Tel. Lincoln 359—

A. Schlesinger

644 NORTH AVE.

Offen Abends bis 9. Sonntags bis 6 Uhr

Viktrolas und Grafonolas

auf Abzahlung

alle bis jetzt der ausgegebenen Platten, deutsche, ungarische wie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste. Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt

sp1sondifr

Briefkasten.

H. Sch. — Der „Eiserne Ritter" befindet sich bei der „Abendpost" in sorgsamer Verwahrung, wo er bis zum Ende des Krieges bleiben wird. Ueber sein ferneres Schicksal wird dann zu beschließen sein.

Witwe. — Wenden Sie sich an das Bureau des Kohlenkontrolleurs im Gebäude der Firma Rothschild & Co., Van Buren und State Str.

L. R. — Foley, Ala., hat nach dem letzten Bundeszensus 300 Einwohner.

Wm. H. — Firnis heißt auf Englisch „varnish", und dieses Wort wird zumeist auch für Lack gebraucht. Eine andere Bezeichnung ist „lacquer".

H. C. — Vorläufig ist die Annahme dieser Farben nur in Vorschlag gebracht worden, und es gibt hier nur zwei solche Flaggen, die auf besondere Bestellung angefertigt wurden. Die eine befindet sich im Besitze des „State Council of Defense", die andere in dem der „Friends of German Democracy".

C. C. — Waschen Sie das Haar etwa 3 Mal die Woche mit lauwarmem Wasser und Kastilseife, spülen Sie gründlich mit etwas kühlerem, klarem Wasser ab und trocknen Sie das Haar sorgfältig. Dann feuchten Sie die Fingerspitzen in reinem Olivenöl an und massieren Sie die Kopfhaut leicht, aber gründlich etwa eine Viertelstunde lang. Dieses Verfahren wird als wirksam gerühmt, ob auch in Ihrem Falle, muß der Versuch lehren.

O. v. B. — 1) Ein wirksames Mittel zur Vertilgung ist Insektenpulver, auch Borax mit Zucker wird mit Erfolg verwandt. Ueberdies kann das Ungeziefer unter feuchten Scheuerlappen gefangen werden. — 2) Vorläufig hat die Regierung davon noch nichts verlauten lassen. — Ein solches Rezept werden Sie am nächsten Sonntag in der „Sonntagpost" unter „Erbetene Rezepte" finden.

Frau F. K. — „Claqueur" nennt man einen Mann, der dafür bezahlt wird, daß er Schauspielern im Theater Beifall klatscht. — Darüber müssen Sie sich bei Bundesmarschall Bradley im Bundesgebäude erkundigen, wir wissen nicht, ob sich nicht innerhalb einer halben Meile von jener Stelle Firmen befinden, die Regierungsaufträge haben.

M. J. — Wir können Ihnen auch nicht sagen, wo Sie jene Art Papier kaufen können. Uebrigens besteht ein viel besseres Verfahren darin, daß man etwas „Parawax", eine Mischung von Paraffin und Wachs, schmilzt und dann einen guten Eßlöffel voll, bei einem großen Gefäß auch mehr, auf das Eingemachte gießt. Die Mischung erstarrt bald und bildet einen luftdichten Abschluß, wenn das Verfahren richtig ausgeführt wird. Dann wird das Einmachglas mit gewöhnlichem Papier mittlerer Stärke zugebunden. „Parawax" erhalten Sie in jeder Grocery.

Helen. — Glaukom ist der nicht ansteckende „grüne Star", Trachom die sehr ansteckende Augenentzündung, in Deutschland gewöhnlich die „ägyptische Augenkrankheit" genannt.

F. F. — Vorläufig wird den Registranten, die über 36 Jahre sind, noch kein „Questionnaire" zugeschickt.

Jos. L. — Wir haben in den letzten beiden Ausgaben des Briefkastens diese Frage dahin beantwortet, daß man bis zu einer Menge von 200 Gallonen Wein für den eigenen Gebrauch machen darf, ohne daß dafür eine Lizens nötig ist oder eine Steuer bezahlt werden muß. In Zukunft werden wir diese Anfrage nicht mehr beantworten.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Unity Building, 127 Nord Dearborn Straße, Zimmer 920, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

W. T. S. — Da die Frau bei der Scheidung kein Nährgeld erwirkte, so ist sie auch nicht zu Anspruch auf den Teil des Soldes berechtigt, den die Regierung Angehörigen von Leuten im Heer und Flotte zuweist.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib.	per Laib.
1 Pfd., nicht eingewickelt	0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt	0.06¼	0.07½
1 Pfd., eingewickelt	0.08½	0.09-0.10
1½ Pfd., eingewickelt	0.12¼	0.14-0.15
Mehl—		
Wohlbekannte Marken—	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.44-1.47	$1.51-1.60
⅛ Faß, Papiersäcke	1.37-1.41	1.45-1.53
5 Pfund, ausgewogen	0.30-0.31	0.33-0.36
Andere Marken—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.44-1.49	1.51-1.62
5 Pfund, ausgewogen	0.30-0.31	0.33-0.36
Schrot- und Grahammehl—		
5 Pfund Sack	0.29-0.35	0.32-0.40
Roggenmehl—		
Rein —		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.21-1.29	1.28-1.32
Dunkel (rein) —		
5 Pfund, Baumwollsack	0.26-0.29	0.29-0.34
Maismehl—		
Grobkörniges	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	4.75-5.75	0.05¼-0.07
Gelb	4.50-5.25	0.05-0.06½
Feinkörniges	4.75-5.75	0.05¾-0.07
Gerstenmehl—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.02-1.19	1.09-1.32
5 Pfund	0.21-0.25	0.24-0.31
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy—	$5.50-6.00	0.06-0.07¼
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$11.00-11.25	0.12 -0.15
Blue Rose	11.00-11.25	0.12 -0.15
Reismehl	9.50-10.00	0.10½-0.11
Rolled Oats—		
Ausgewogen	5.50-6.00	0.07½-0.08

Kleinhändler sind gehalten, mit je vier Pfund Standard Weizenmehl ein Pfund Standard Maismehl, grobkörniges Maismehl oder Gerstenmehl zu verkaufen. Doch kann der Käufer statt dieser drei Surrogate auch die gleiche Menge eines der folgenden Surrogate kaufen: Kaffir-, Reis-, Bohnen-, Hafer-, Kartoffel-, Buchweizen-, Peanut-, Süßkartoffel-, Feterita- oder Milomehl.

Reines Roggenmehl kann als Surrogat verkauft werden, muß aber im Verhältnis von wenigstens zwei Pfund Roggenmehl auf drei Pfund Weizenmehl verkauft werden.

Maismehl für Maisbrot sollte getrennt von sog. „Combination Sales" gekauft werden. Maismehl, das als Surrogat mit Weizenmehl gekauft wird, sollte nur zum Teig für Victory-Brot verwandt werden. „Victory Mixed Flour" kann ohne weitere Surrogate verkauft werden, da es Weizenmehl ist, mit dem bereits die erforderliche Menge Gersten-, Mais- oder Roggenmehl vermischt ist.

Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1	$2.00-2.25	0.24-0.27
Nr. 2, klein b. mittelgroß	1.25-1.50	0.15-0.18
Butter		
Creamery, extra, in	per Pfund	per Pfund
Kübeln	0.59-0.61	0.60-0.68
„Firsts"	0.57-0.59	0.58-0.64
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel oder per Rolle	0.32-0.33	0.35-0.38
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	0.29-0.30	0.29-0.35
Käse American Vollmilch—	Pfund	Pfund
Brick, im Ganzen	0.33-0.35	—
do., aufgeschnitten	—	0.40-0.45
8-15 Pfd., im Ganzen	0.33-0.36	—
do., aufgeschnitten	—	0.40-0.46
Brick, im Ganzen	0.34-0.38	—
do., aufgeschnitten	—	0.41-0.50
Eier		
Absolut frisch, geprüft	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unzen	0.52-0.54	0.53-0.59
Kühlspeicher, geprüft, 23 Unzen	0.48-0.49	0.49-0.54
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensierte Milch—		
	per Büchse Cents	per Büchse Cents
(süß) Beste Sorte	0.16⅔-0.18½	0.19-0.23
Mittlere Sorte	0.15 -0.17	0.16-0.20
Verdampft, ohne Zucker	0.10 -0.13⅓	0.11-0.17
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer (alte Ernte)	$7.95-8.30	0.08 -0.09
Klarer (neue Ernte)	9.46-9.80	0.09½-0.10½
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½-Pfd.-Bü.	$1.22½-1.32½	0.12-0.14
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchse	3.60 -3.95	0.35-0.43
Backpflaumen	per Pfund	per
70—80 Stück	0.11-0.12½	0.13-0.16½
90—100 Stück	0.09-0.10	0.11-0.14
Bohnen—	per 100 Pfd.	per Pfund
Navy, ausgesucht	$11.00-13.25	0.13 -0.17
Lima	14.50-16.00	0.16½-0.20
Pinto	10.00-11.00	0.12 -0.15½
Büchsenlachs—	1 Pfd. Büchsen Dtzd. Büchsen	Büchse.
Pink	$2.05-2.10	0.20-0.23
Red Alaska	2.85-3.10	0.26-0.33
Schinken, ganze—	per Pfund	per Pfund
10—16 Pfd. im Durchschnitt	0.32-0.34	0.34-0.39
Speck—		
Beste Sorten	0.45-0.49½	0.48-0.55½
Mittlere Sorten	0.40-0.43	0.43-0.49
Viereckige Stücke, ganz	0.33-0.37	0.34-0.41
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Papierschachteln	0.29-0.30	0.32-0.37
Beim Pfund	0.28-0.29	0.31-0.36
Standard, rein—		
Beim Pfund	0.27-0.28	0.30 0.35
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	0.24 -0.25	0.25 -0.31½
Kochöle, in Büchsen—		
	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	0.28 0.31½	0.31 -0.39
„ Quart	0.52½ 0.58½	0.58¾-0.73
Baumwollsamenöl—		
klein	0.33-0.37	0.37-0.46
mittel	0.66-0.73¾	0.74-0.92
Junghühner—		
2 bis 3 Pfund	0.29-0.30	0.31-0.35
4 bis 5 Pfund	0.29-0.30	0.31-0.35
Hähne—	0.25-0.26	0.27-0.31

Ein weiterer Geburtstag

wird gefeiert mit wunderbaren Waren-Offerten, beginnend am nächsten **Montag, den 7. Oktober,** und die ganze kommende Woche andauernd

Unser 43ter Jahrestag-Verkauf

Alle Sachen für den persönlichen Gebrauch, alles was für die Ausstattung des Heims notwendig ist, wird in diesen außerordentlichen Verkauf eingeschlossen sein zu

unvergleichlichen und unübertrefflichen Ersparnissen

Lest die Neuigkeiten der vielen Ersparnisse in den Sonntagszeitungen.

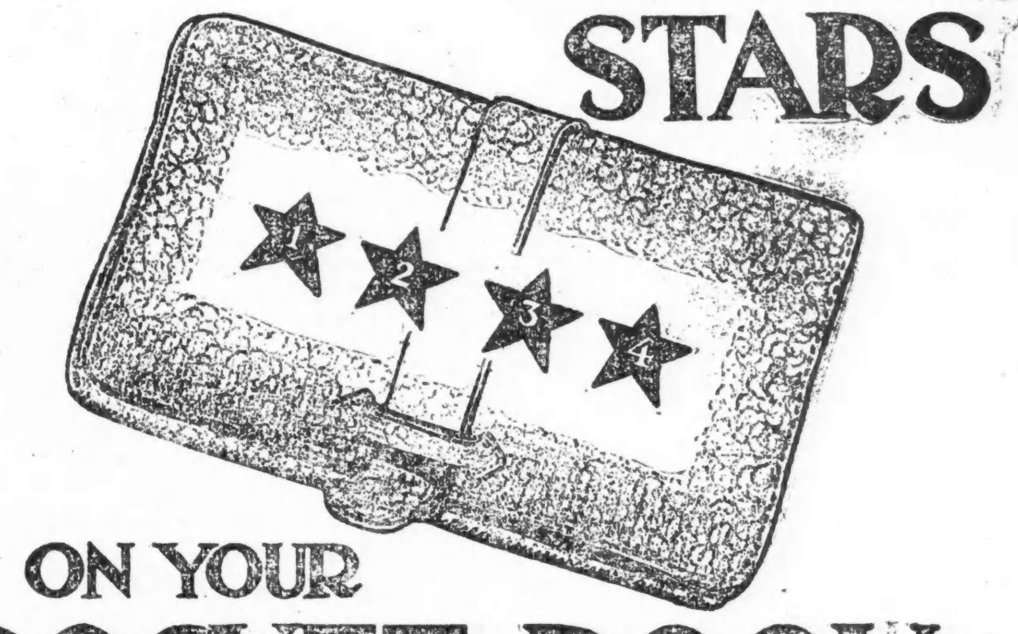
The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Founded 1875

State, Adams and Dearborn Streets

SERVICE STARS



ON YOUR POCKET BOOK

WHEN YOU BUY

LIBERTY BONDS

Your Dollars are Fighting With the Soldiers of the United States For Freedom and Democracy

They are "Service Stars" on your Pocket Book

If you are Foreign-born

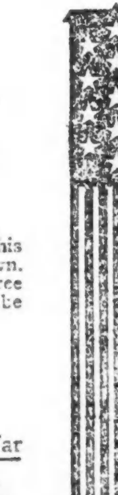
They prove your patriotism and loyalty to this country, which you have chosen for your own. They prove that you have a stake in this free America, and that you are determined to be 100%

AMERICAN IN THOUGHT
AMERICAN IN SPEECH
AMERICAN IN HEART and
American in the Will to Win this War

BUY LIBERTY BONDS

The United States Government through the DEPARTMENT OF THE INTERIOR • BUREAU OF EDUCATION will cooperate with racial, foreign language and other agencies for a better understanding of America and the promotion of better relations between foreign-born and native-born Americans.

Write for suggestions.



Wenn Ihr

Freiheits-Bonds

kauft,

kämpfen Eure Dollars vereint mit den Soldaten der Vereinigten Staaten für Freiheit und Demokratie

Sie sind „Service Stars" auf Eurer Geldbörse

Wenn Ihr ausländischer Geburt seid beweisen sie Euren Patriotismus und Eure Loyalität gegen dieses Land, das Ihr als das Eure erkoren habt. Sie beweisen, daß Ihr einen Anteil habt an diesem freien Amerika und daß Ihr Euch entschlossen habt, ein 100%

Amerikaner in Denkweise
Amerikaner im Sprechen
Amerikaner im Herzen zu sein und
Amerikaner an Willen, den Krieg zu gewinnen.

Kauft Freiheits-Bonds

Die Bundesregierung will mittels des Department of the Interior Bureau of Education unter Heranziehung der Rassen, der fremden Sprachen und anderer Hilfsmittel zu einem besseren Verständnis für Amerika und der Förderung besserer Beziehungen der im Ausland und der hier geborenen Amerikaner mitwirken.

Schreibt wegen Winke.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber

mifrmo

Morgen ist der erste Registrierungstag. Alle Wähler, die sich an der Novemberwahl beteiligen wollen, müssen ihre Namen in die Stammlisten eintragen lassen. Da eine Kongreßwahl bevorsteht, sind alle früheren Registrierungen hinfällig. Wer stimmen will, muß sich aufs neue registrieren lassen. Die Registrierung findet in den gewöhnlichen Wahllokalen statt, die von acht Uhr morgens bis neun Uhr abends geöffnet sind. Der zweite und letzte Registrierungstag ist der 15. Oktober.

— Wenn die Menschen sagen, sie wünschen sich den Tod, so heißt das meistens, sie wünschen sich ein anderes Leben.

Zinsen-Tage

Spar-Einlagen, am oder vor dem
5. OKTOBER
gemacht, bringen 3% Zinsen per Jahr vom
1. OKTOBER

Illinois Trust & Savings Bank
Nordost-Ecke La Salle und Jackson Str.

$42,000,000.00
an Zinsen
von uns an Einleger bezahlt
seit 1890.

Kriegs-Sparmarken zum Verkauf.

Der Rächer ihres Vaters.

Episode aus der französischen Kriminalgeschichte von K. E. Laumann.

Der in den nachfolgenden Zeilen geschilderte Kriminalfall gehört zu den sonderbarsten, seltensten und originellsten die jemals in irgend einer Kriminalgeschichte gespielt haben.

Bekanntlich unterscheidet sich die Bevölkerung des südlichen Frankreich bedeutend von derjenigen des Nordens. Die Nähe der Pyrenäen, der spanischen Grenze, hat im Süden Frankreichs eine eigentümliche Mischung des Blutes geschaffen, und die Menschen dort unten sind viel heftiger, leidenschaftlicher, erregter als die Nordfranzosen. Sonderbare und schreckliche Volksgebräuche findet man heute noch in Südfrankreich, die man sonst nur bei wilden Völkern oder bei wenig kultivierten Nationen findet, so zum Beispiel die Blutrache, die Verpflichtung für die Söhne, den Tod des Vaters zu rächen, welche auch in dem nachstehenden Kriminalfall eine große Rolle spielt und Veranlassung wird, daß ein unschuldiger Mann den Feuertod sterben muß.

Am 26. April 1700 ging der Pfarrer Chambard aus Croix Daurade zu Fuß nach dem benachbarten Toulouse, wo er beim erzbischöflichen Vikariat einige Amtsgeschäfte zu erledigen hatte. Der Pfarrer Chambard war damals ein Mann am Anfange der Fünfziger Jahre, einer jener pflichtgetreuen, frommen und ehrenwerten Priester, deren Aeußeres schon zu allgemeiner Achtung und Verehrung aufforderte.

Chambard stammte aus einer vornehmen Familie und war ursprünglich für den Militärdienst bestimmt gewesen. In seiner Jugend aber befiel ihn eine Nervenkrankheit, die für die Lebenszeit Nachwirkungen bei Chambard zurückließ; er wurde durch diese Nervenkrankheit ängstlich, um nicht zu sagen furchtsam, unselbständig und fast energielos, ein Zustand, den man heute mit „allgemeiner Nervosität" bezeichnen würde.

Der Pfarrer las in seinem Brevier und hatte, im Gehen lesend, das Dorf schon hinter sich gelassen, als ihm die Stimme eines jungen Mannes ehrerbietig „Guten Tag!" bot. Er sah auf und erblickte vor sich den Sohn eines Oelhändlers Namens Siadoux, und zwar den ältesten der Söhne, Thomas genannt.

Der Pfarrer erwiderte den Gruß des jungen Mannes, fragte ihn, wie es zu Hause stehe, und der junge Mann erklärte, er sei von der Mutter abgesendet, um den Herrn Pfarrer zum Abend einzuladen; der Vater komme von der Reise zurück.

„Hat er geschrieben?" fragte der Pfarrer eilig.

„Jawohl," erklärte der junge Mann, „der Vater hat geschrieben. Er hat mitgeteilt, daß sich Ihre Befürchtungen, Herr Pfarrer, bestätigt haben, die Heirat unserer Tante mit jenem Manne darf nicht stattfinden. Der Vater hat extra geschrieben, daß Sie, Herr Pfarrer, für heut' Abend zu uns eingeladen werden sollten; ich hoffe, ich kann der Mutter einen günstigen Bescheid bringen.

„Gewiß," erklärte freundlich der Pfarrer; „ich komme um sechs Uhr von Toulouse zurück, wo ich noch allerlei Geschäfte zu erledigen habe und meinen Freund, den Abbé Moriotte, besuchen will. Um sieben Uhr bin ich dann bei euch und wir wollen die Rückkehr des Vaters feiern. Weiß deine Tante schon von dem Brief?"

„Ja, Herr Pfarrer," erklärte Thomas, „sie weiß von dem Brief, denn sie ist seit gestern früh bei uns. Sie erwartet auch die Rückkehr des Vaters."

„Nun, dann wird wohl alles in Ordnung kommen," erklärte Chambard und verabschiedete sich von dem jungen Mann, um seinen Weg weiter fortzusetzen.

Der alte Siadoux, ein Mann in den besten Jahren, betrieb einen gutgehenden Oelhandel; er hatte drei erwachsene Söhne und zwei Töchter, die noch im Hause lebten; die Frau war alt und kränklich. Siadoux besaß noch eine Schwester, die an einen Trödler in Toulouse verheiratet gewesen war; dieser war vor einiger Zeit gestorben und hatte die vierzigjährige Witwe zurückgelassen, die immer noch eine stattliche, um nicht zu sagen eine schöne Frau war, und die vor allem ein Vermögen von sechzigtausend Franken besaß.

Natürlich fanden sich für die Witwe Freier, und allen anderen Bewerbern um ihre Hand schien einer den Rang abzulaufen, ein Schlächter Namens Cantagrel, der einen Ruf nicht nur in Toulouse, sondern in dessen weitester Umgegend besaß. Er verdankte diesen Ruf allerdings weniger seinen geistigen als vielmehr seinen körperlichen Vorzügen; er war eine riesige Figur von so fürchterlichen Kräften, daß man behauptete, es gebe dergleichen in Frankreich nicht mehr.

Cantagrel hatte diese seine fast übermenschlichen Kräfte wiederholt bewiesen, indem er bei Stiergefechten, die damals noch im südlichen Frankreich stattfanden, oft dem wütenden Stier in der Arena entgegengetreten war, ihn bei den Hörnern gefaßt und zu Boden geschleudert hatte. Er hatte wiederholt die Probe abgelegt, daß er mit einem einzigen Streich einen Stier niederschlug und tötete. Er hatte auf der Jagd eine Begegnung mit einer Bärin gehabt, die er anschoß und die auf ihn zukam; die Bärin hatte ihn gefaßt und der riesenstarke Mann hatte mit ihr gerungen und sie erwürgt. Die Narben, die er aus diesem Kampfe mit der wilden Bestie davongetragen hatte, zeigte Cantagrel mit Stolz als Siegeszeichen.

Er stand nicht in besonderem Rufe. Viele Gewalttätigkeiten, die er sich erlaubt hatte, waren von ihm bekannt, und als er um die Schwester des Siadoux anhielt, fühlte sich der Bruder doch veranlaßt, sich nach dem Vorleben des Cantagrel und nach seinen sonstigen Verhältnissen zu erkundigen. Was er erfuhr, war durchaus nicht günstig.

Cantagrel hatte früher in Narbonne gelebt; dort sollte er sich mit einem jungen und reichen Mädchen verheiratet, sich aber als einen höchst brutalen und treulosen Gatten erwiesen haben. Seine Frau war von ihm getrennt, sie lebte aber noch, und Cantagrel hatte gar nicht das Recht, von neuem zu heiraten und um die Witwe zu freien.

Da der allgemein beliebte Pfarrer auch in allen Familienangelegenheiten ein getreuer Ratgeber war, so wandte Siadoux sich an ihn, und Chambard empfahl ihm, selbst in aller Stille nach Narbonne zu reisen, um sich nach dem Vorleben des Cantagrel zu erkundigen.

Der gute Pfarrer war gewiß selbst neugierig, zu erfahren, welche Nachrichten der Oelhändler mitbrachte. In Toulouse angekommen, dachte er aber zuerst an seine geistlichen Pflichten, deren hauptsächlichste darin bestand, am Morgen die Messe zu lesen.

Während dieser Zeit kam ein Kirchendiener und fragte ihn, ob er nicht die Beichte eines Mannes hören wollte, der soeben in die Kirche gekommen sei und dringend nach einem Beichtiger verlange. Der Pfarrer zögerte nicht einen Augenblick, dem Wunsche des Fremden zu entsprechen.

Er ließ sich von dem Kirchendiener in einen Beichtstuhl führen, der in einem finsteren Winkel der Kirche stand. Hier sah er eine dunkle Gestalt in der einen Abteilung des Beichtstuhles knien, die er bei dem mangelnden Licht durchaus nicht erkennen konnte. Er setzte sich nieder und hörte das Sündenbekenntnis des Fremden an.

Nach ungefähr einer halben Stunde kehrte Chambard aus dem Beichtstuhl zurück; aber die Kirchendiener erschraken, als sie ihn sahen.

Das Gesicht des würdigen Priesters war leichenhaft blaß, mühsam nur trugen ihn seine Füße, und kaum hatte er die Sakristei erreicht, als er ohnmächtig zusammenbrach. Alles geriet in Bestürzung, man sprang dem Erkrankten bei, und dieser erholte sich nach einiger Zeit wieder, brach aber in fürchterliches Schluchzen aus, als er wieder zum Bewußtsein gekommen war.

Erst nach ungefähr einer Stunde gelang es ihm, sich zu fassen; er verließ die Sakristei und die Kirche, schien aber vollständig vergessen zu haben, daß er sich in Geschäften in Toulouse befand, und nahm vielmehr seinen Weg nach Croix Daurade wieder auf.

Ohne auch nur einmal aufzublicken, stürmte er zurück nach seinem Pfarrhause, als flüchte er vor irgend einem schrecklichen Geheimnis, das ihn drückte. Er achtete nicht auf die Leute, die ihn unterwegs grüßten; er begegnete am Eingange des Dorfes wieder dem Thomas Siadoux, der erstaunt fragte, ob der Herr Pfarrer schon seine Geschäfte in Toulouse beendigt hätte.

Merkwürdig, der Pfarrer schrie auf, als er Thomas Siadoux erblickte; er zitterte am ganzen Leibe und streckte abwehrend dem jungen Manne die Hände entgegen und eilte dann weiter.

Seiner erschreckten Wirtin, welche den Pfarrer so unverhofft wiederkehren sah, verweigerte er jede Auskunft; er schloß sich in seinem Studierzimmer ein, warf sich vor dem Kruzifix, das an der Wand hing, nieder und betete unter Schluchzen und Händeringen, bis er erschöpft zusammenbrach.

Endlich gegen Abend öffnete er der klopfenden Wirtschafterin und bat sie um ein Glas Milch; er erklärte, er sei krank und wolle sich zu Bett legen, er bedürfe dringend der Ruhe.

In später Abendstunde aber wurde er nochmals gestört. Johann und Ludwig Siadoux erschienen, um zu fragen, warum der Pfarrer nicht zu ihnen zum Abendbrot käme; es gelang ihnen, die Wirtin zu beschwatzen, so daß diese sie an das Krankenbett des Pfarrers ließ.

Die Brüder erschraken selbst, als bei ihrem Erscheinen der Kranke aufschrie, als er die Hände rang und fortwährend rief:

„Der arme Siadoux! Der arme Siadoux!"

Johann und Ludwig erklärten dem Pfarrer, sie kämen im Auftrage ihrer Mutter, welche den Pfarrer bitten lasse, zu ihnen zu kommen, da die Mutter und die Töchter etwas ängstlich seien. Der Vater sei nämlich nicht, wie er geschrieben habe, am Nachmittag zurückgekommen, man glaube auch nicht, daß er des Abends kommen werde, da man gehört habe, es wären heftige Wolkenbrüche hinter Toulouse niedergegangen, infolge deren der Fluß Lers so angeschwollen sei, daß ihn der Vater wahrscheinlich nicht passieren könne. Man erwarte den Vater daher erst morgen.

Wiederum rang der Pfarrer die Hände und schrie:

„Der arme Siadoux! Der arme Siadoux!"

Dann aber raffte er sich auf und erklärte den beiden Söhnen Siadoux, er fühle sich so krank und erschöpft, daß er unter keinen Umständen zu der Familie kommen könne; er beschwöre die beiden Brüder, ihn allein zu lassen, denn er bedürfe dringend der Ruhe.

Kopfschüttelnd gingen die beiden jungen Männer fort und erzählten der Familie, was vorgefallen war. Thomas erzählte, wie er den Pfarrer früh freudig und heiter nach Toulouse habe wandern sehen, von wo er erst gegen sechs Uhr habe wiederkehren wollen, und wie er dann schon nach drei Stunden den Pfarrer nach dem Dorf zurückkehren gesehen habe, diesmal bleich und verstört und aufschreiend bei seinem Anblick.

Die Familie Siadoux ging früh zu Bett, wurde aber in der Nacht aufgestört. Polizeibeamte, Richter und Soldaten befanden sich vor dem Hause; sie brachten eine verdeckte Bahre und auf dieser lag der alte Siadoux als Leiche, durchbohrt von elf Messerstichen.

Man hatte ihn am Ufer der Lers ermordet gefunden. Uhr, Börse und eine größere Geldsumme befanden sich bei dem Toten, es handelte sich also nicht um einen Raubmord, sondern um einen Racheakt.

Richter und Polizeibeamte lieferten der Familie die Leiche aus, die fürchterlich verstümmelt war; während Mutter und Tochter ohnmächtig wurden und vor Schmerz rasten, standen die Söhne stumm neben der Leiche des Vaters, bis der älteste von ihnen das blutige weiße Haar des Ermordeten küßte, dann seine Hand auf den Kopf der Leiche legte und seine Brüder aufforderte, dasselbe zu tun.

Dann erhob er die rechte Hand und sprach den Schwur der Blutrache, den die Brüder ihm nachsprachen. Sie verpfändeten Gott ihre Seele dafür, daß sie den Vater rächen wollten, daß sie selbst alles aufbieten wollten, um den Mörder ihres Vaters den Gerichten zu überliefern.

Noch während der Nacht verließen die drei Brüder das Haus, um die Spur des Mörders aufzunehmen; am nächsten Abend wollten sie sich wieder in dem Hause treffen.

Thomas, der älteste der Brüder, kehrte am nächsten Tage zuerst wieder zurück. Er schloß sich in dem Zimmer ein, in dem die Leiche des Vaters lag, verbot den Frauen, dieses Zimmer zu betreten, und diese gehorchten ihm willig, denn nach der Sitte des Landes wurde der älteste Sohn nach dem Tode des Vaters das Oberhaupt der Familie, dem auch seine Mutter willig gehorchte.

Als seine Brüder zurückkehrten, befahl er ihnen, zum Pfarrer Chambard zu gehen und diesen aufzufordern, daß er der Familie Abends einen Besuch mache, bei dem er ihnen geistliche Tröstung in ihrem Unglück spenden solle. Den Frauen aber befahl er, zur Ruhe zu gehen und sich um nichts zu kümmern. Wenn sie Schreien im Hause hören sollten, so ginge sie dies nichts an, sie sollten unter keinen Umständen es wagen, wenn ihnen ihr Leben lieb sei, das Zimmer zu betreten, in dem die Leiche des Vaters lag.

Nach ungefähr einer Stunde kamen die jüngeren Brüder mit dem Pfarrer an, der von den Ereignissen der letzten Tage fürchterlich erschüttert schien, denn er konnte sich kaum auf den Füßen halten.

Als er in das Zimmer trat und dem Thomas Siadoux seinen Gruß geboten hatte, fragte er nach den Frauen, die er trösten sollte; aber Thomas trat an die Tür, verschloß dieselbe und mit entsetzlichem Gesicht stellte er sich dem erschrockenen Pfarrer gegenüber und sagte:

„Wir haben geschworen, den Tod unseres Vaters, der dort liegt, zu rächen. Ich ahne, wer der Verbrecher ist. Aber Bestätigung müssen wir haben, bevor wir ihn den Gerichten überliefern können. Diese Bestätigung," sagte er zu den Brüdern, „kann uns nur ein Mann geben, unser Pfarrer. Dieser war vorgestern in Toulouse, ihm beichtete dort ein Mann, der ihm ein furchtbares Geheimnis anvertraut haben muß. Dieser Mann war der Mörder unseres Vaters. Wollen Sie uns den Namen dieses Mannes nennen?" fragte Thomas den Geistlichen, der leichenblaß geworden war und am ganzen Leibe zitterte.

„Niemals!" sagte der Pfarrer. „Nie werde ich das tun! Ich werde den Namen nicht nennen, denn mein Amt als Priester verbietet mir, ein Geheimnis zu verraten, das mir durch die Beichte anvertraut worden ist."

„Ihr seid bereit, alles zu tun, was ich verlange?" erklärte Thomas den jüngeren Brüdern, und als diese nickten, fuhr er fort: „Auf dem Ofen steht ein Kessel mit Oel, das ich heiß gemacht und zum Kochen gebracht habe; hebt diesen Kessel herunter und stellt ihn hierher. — Herr Pfarrer," sagte er dann zu diesem gewendet, „wir haben geschworen, den Tod unseres Vaters zu rächen. Sie wissen den Namen des Mörders und Sie werden uns denselben nennen, sollten wir Sie auch durch die gräßlichsten Martern dazu zwingen. So sehr wir Sie lieben und ehren, unser Schwur geht uns über alles. Wir werden nicht zögern, einen Ihrer Füße nach dem andern in dieses siedende Oel zu stecken, um Sie durch die Schmerzen zu einem Geständnis zu bringen, wenn Sie uns nicht freiwillig den Namen des Mörders nennen wollen."

Der greise Priester fiel in Ohnmacht; aber als er aus ihr erwachte, sah er mit gräßlichen Mienen die Brüder Siadoux vor sich stehen. Vergeblich warf er sich ihnen zu Füßen und flehte sie um Mitleid an. Thomas Siadoux bat ihn mit tränenden Augen, ihm den Namen zu nennen, es bräche ihm selbst das Herz, dem geliebten Pfarrer Martern bereiten zu müssen. Er wolle dem Priester entgegenkommen und wolle ihm einen Namen nennen; wenn er bei dem Namen schweige, so würden die Brüder doch wissen, daß dieser Mann der Mörder ihres Vaters sei.

Der Pfarrer weigerte sich noch immer, aber die Brüder faßten ihn, um ihn allen Ernstes in das siedende Oel zu stecken. Thomas Siadoux nannte dem Pfarrer den Namen Cantragel, dieser schwieg und ließ sein Haupt sinken.

Die Brüder hatten ihren Zweck erreicht; sie wußten, wer der Mörder ihres Vaters war. Sie begleiteten den Pfarrer nach Hause, versahen sich mit Stricken und begaben sich noch während der Nacht nach Toulouse. Sie drangen am Morgen in das Haus des Cantagrel ein, als dieser noch im Bette lag; die Wut und der Gedanke an ihren Racheschwur verliehen ihnen Riesenkräfte, sie überwältigten nach halbstündigem Kampfe den riesenstarken Mann, fesselten ihn, legten ihn auf eine Tragbahre und trugen ihn nach dem Rathause, wo sie ihn dem Richter übergaben und die Bestrafung Cantagrels wegen des Mordes an ihrem Vater verlangten.

Ganz Toulouse jauchzte den Brüdern zu, die so getreulich die Rache an dem Mörder ihres Vaters vollzogen. Cantagrel aber leugnete alles, so daß den Brüdern nichts übrig blieb, als den Pfarrer Chambard als Zeugen vorzuschlagen und zu gestehen, in welcher Weise sie den Namen des Mörders erfahren hatten. Es wurden darauf Chambard sowohl als die Brüder Siadoux verhaftet; es meldeten sich aber einige Maultiertreiber, die ungesehene Zeugen des Mordes gewesen waren, und Cantagrel gab nun sein Leugnen auf und gestand den Mord zu. Er wußte, daß der alte Siadoux nach Narbonne gefahren sei, um sich nach ihm zu erkundigen; er ahnte, daß Siadoux ungünstige Nachrichten über ihn erfahren würde, und voller Rache lauerte er ihm auf dem Rückwege von Narbonne auf, kam mit ihm in Streit und tötete im Jähzorn den Unglücklichen.

Der furchtbare Kriminalfall endete in einer Weise, welche erschütternd genug ist. Cantagrel wurde zum Tode durch das Rad verurteilt und nach wenigen Tagen hingerichtet. Der unglückliche Pfarrer Chambard aber wurde vor das geistliche Gericht gestellt und dieses verurteilte ihn, weil er indirekt das Geheimnis des Beichtstuhls verraten hatte, dazu, daß ihm die Glieder gebrochen und er dann noch lebendig ins Feuer geworfen werden sollte. Die drei Brüder Siadoux endlich sollten gehängt werden, weil sie mit Gewalt das Geheimnis des Pfarrers erpreßt hatten.

Vergebens verwendete sich ganz Toulouse, verwendeten sich Tausende von Menschen für den unglückseligen frommen Priester, der im Angesicht einer fürchterlichen Marter wohl nicht anders konnte, als schweigen, als ihm der Name Cantagrels genannt wurde. Sie erreichten nichts als eine Milderung des furchtbaren Urteils. Chambard wurde auf den Scheiterhaufen gestellt, dem Henker aber der Befehl gegeben, ihn am Pfahl zu erdrosseln, bevor der Scheiterhaufen in Brand gesteckt wurde.

Er starb als ein Opfer der Verhältnisse, während die drei Brüder Siadoux straffrei ausgingen.

Die Bevölkerung war nämlich so sehr von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die Söhne des Ermordeten recht gehandelt hätten, daß man ihnen Gelegenheit zur Flucht verschaffte, bis ihnen auch nach Spanien hinüber gelang. Sie wurden nicht verfolgt und nach zwanzig Jahren erhielten sie sogar von der Regierung die Erlaubnis, zurückzukehren und unangefochten lebten sie dann in Croix Daurade weiter.

Die Folgen der Kriegsernährung für den Gesundheitszustand des deutschen Volkes.

Nachdem man fast ein halbes Jahrhundert angenommen hatte, daß nach Moleschott täglich etwa 130 Gr. Eiweiß für einen Arbeiter nötig seien, oder daß nach Voit das Tagesquantum bei einer gemischten Nahrung aus etwa 118 Gr. Eiweiß neben 50 Gr. Fett und 500 Gr. Kohlehydraten bestehen müsse, wobei allerdings die Hälfte des Eiweiß schon genüge, „um das Leben zu erhalten", so veranlaßte der hohe Preis für den teuersten Ernährungsstoff, das Eiweiß, schon seit Jahren manche Untersuchung, ob die obigen Standardzahlen nicht vermindert werden könnten. Dies lag um so näher, weil der frühere Glaubenssatz, als ob die Qualität der Ernährung mit der Größe der Eiweißmenge zunähme, und von der gesteigerten Eiweißzersetzung die gesteigerte Lebenstätigkeit abhinge, verlassen wurde und der Einsicht Platz machte, daß zum Aufbau des Körpers, also für die Wachsenden vor allem, das Eiweiß wohl unumgänglich notwendig ist, daß aber eine zu reichliche Zufuhr lediglich zu einer gesteigerten Zersetzung führt, welche die Körperkräfte nicht hebt, sondern im Gegenteil an die Tätigkeit verschiedener Organe wie Herz und Gefäße, Leber, Niere und Darm unnötige und sogar schädliche Ansprüche macht, welche sich in Krankheitserscheinungen wie Gicht und Gefäßverkalkung kundgeben. Die verschiedenen Versuche bei ruhenden und arbeitenden Menschen und bei Tieren hatten ergeben, daß sehr viel Eiweiß erspart werden kann, wenn die Kalorienzufuhr durch die anderen Nährstoffe eine hohe, sogar eine vermehrte ist, daß der Körper sich an eiweißarme Nahrung anpassen kann (Japaner, Vegetarianer), und im großen ganzen mit 70—80 Gr. auskommt. Da aber gewisse Schutzkörper im Organismus, welche gegenüber Infektionen, und auch Verdauungsfermente, welche für die Verarbeitung der Nahrungsmittel von Bedeutung sind, nur aus den Zersetzungsprodukten der stickstoffhaltigen Eiweißkörper gebildet werden, so darf schon aus diesen Erwägungen die Zufuhr nicht allzu sehr beschränkt werden. Im allgemeinen darf angenommen werden, daß schon vor dem Kriege die oben genannten Mengen nicht verbraucht wurden; in Deutschland berechnete man im Jahre 1913 etwa 3650 Kalorien und 92 Gr. Eiweiß.

Die Kriegsernährung ist eiweiß- und fettarm, zum großen Teil vegetabilisch und repräsentiert einen erheblich verminderten Gesamtbrennwert. Zahlreiche Untersuchungen haben ergeben, daß 60 Gr. Eiweiß bei einer Gesamtkalorienmenge von 2100 genügen, insoweit als augenblicklich keine sichtbaren Schäden auftraten. Was den Ersatz des tierischen Eiweißes, vor allem des Fleisches, durch Pflanzeneiweiß anbetrifft, so hat es sich gezeigt, daß letzteres passend gemischt werden muß, um das Körpereiweiß ersetzen zu können und daß der Zusatz der nötigen Salze nicht außer acht gelassen werden darf.

Der Mangel an Fett, sowohl tierischem als pflanzlichem, mußte durch pflanzliche Kohlehydrate (Kartoffeln, Rüben usw.) ersetzt werden. Diese großen Mengen belasten den Magendarmkanal, der im Gegensatz zum ausschließlichen Pflanzenfresser die Zellulose nur in beschränktem Maße verdauen kann, außerordentlich stark, und Reizerscheinungen und andere Schädigungen sind darum nicht so selten die Folge davon. Der geringe Fettgehalt der Nahrung hat wahrscheinlich nachteilige Folgen für die Kinder, deren Abwehrkräfte gegen Infektionen und besonders gegen die Tuberkulose dadurch eine Verminderung erfahren.

Was die Beschaffenheit der Nahrungsmittel anbetrifft, so wurde das Kriegsbrot mit einem Zusatz von 10 Prozent Kartoffelmehl im ganzen gut ertragen. Soweit durch besonderes Mahlverfahren die hochwertige Kleie sehr fein verteilt werden kann, hat die Verdaulichkeit sehr gewonnen und wird dieses Mehl sogar von Säuglingen gut ertragen. Im übrigen spielt die Kartoffel eine Hauptrolle im Ernährungshaushalt. Die Versuche, sie im großen in eine haltbare Trockenform zu bringen, scheiterten an den mangelnden Trockenräumen; im übrigen fürchtet man, durch den Trockenprozeß sogenannte thermolabile wichtige Bestandteile zu vernichten, wodurch ein unbekannter Teil des Vorteils der Trocknung wieder verloren geht.

Bezüglich der Krankenernährung hat es sich gezeigt, daß auch Kranke eine erhebliche Anpassungsfähigkeit an die Kriegsernährung haben; für manche Krankheiten, so bei Gicht, Fettsucht, chronischer Verstopfung und den Ueberfütterungskatarrhen besonders bei Kindern, erwies sich die veränderte Nährweise sogar als vorteilhaft. Wenn auch bei lange hinziehenden Infektionskrankheiten, z. B. Typhus, bei ernsten Magendarmerkrankungen, bei Tuberkulose, dann bei Nierenleiden von der Befugnis der Ersatznahrung Gebrauch gemacht werden muß, so stellte man doch mit einem gewissen Staunen fest, daß der Verlauf der von der Diät abhängenden Krankheiten (Typhus, Nierenerkrankungen, Zuckerharnruhr) nicht schwerer ist als früher.

Was nun die Folgen der Kriegsernährung anbetrifft, so verdient die allgemeine Abmagerung an erster Stelle Erwähnung. Dabei spielen selbstverständlich körperliche Ueberanstrengung, schlechte Heizung, ungenügende Kleidung und die psychischen Erregungen aller Art mit eine Rolle. Sehr viele Klagen werden dabei laut über körperliche Mattigkeit, über geistige weniger. Während für relativ jüngere Leute diese Abmagerung von Vorteil ist, ertragen sie ältere insofern weniger gut, als sie dadurch an Widerstandsfähigkeit interkurrenten Krankheiten gegenüber verlieren. Das gilt besonders für Altenheime, Siechenhäuser, Irrenanstalten, Gefängnisse usw. (Ob dabei der Umstand nicht eine Rolle spielt, daß solche Insassen eben strikte auf die rationierten Nahrungsmengen angewiesen sind, während die Privaten sich fast ausnahmslos noch auf Schleichwegen Zusätze verschaffen, mag dahingestellt bleiben.) Ueber die Morbidität der Bevölkerung lauten die Urteile verschieden; die Berichte aus den Großstädten sind ungünstige, aus den ländlichen und kleinstädtischen Gegenden günstig; immerhin scheint der Verlauf der Krankheiten (Tuberkulose, Blutaderverkalkungen, bösartige Geschwülste, Nieren- und Geisteskrankheiten) im allgemeinen ein schnellerer zu sein.

Für die gewaltige Abnahme der Geburtenzahl kommen natürlich noch andere Gründe in Betracht; immerhin scheint die allgemein beobachtete Häufung der Fälle von Amenorrhöe (Ausbleiben der Periode) mit der veränderten Ernährung in ursächlichem Zusammenhang zu sein, indem gewisse, die innere Ausscheidung anregende Substanzen in ungenügendem Maße dem Körper zugeführt werden. Inwieweit seelisch-nervöse Ursachen, körperliche Ueberanstrengungen, sexuelle Abstinenz und die Verunreinigung des Kriegsbrotes mit Mutterkorn mitwirken, entzieht sich der Beurteilung. Glücklicherweise hat die Entwicklung der Früchte, mit Ausnahme einer geringen Gewichtsabnahme, nicht gelitten, und als erfreuliche Nebenerscheinung kann die Abnahme der Eklampsie konstatiert werden. Infolge der Zunahme des Stillens ist die Säuglingssterblichkeit trotz ungünstigen äußeren Einflüssen geringer geworden. Dagegen kommen die Ernährungsschwierigkeiten beim ältern Säugling zur vermehrten Wirkung., Darmstörungen, Rachitis, Hauterkrankungen und Tuberkulose vor allem haben zugenommen. Im späteren Kindesalter werden Kohlehydrate besser ertragen, doch zeigt sich auch bei ihm eine verminderte Widerstandsfähigkeit gegen Infektionen und vor allem wieder gegen die Tuberkulose. Der Eiweiß- und besonders der Fettgehalt der Ernährung scheint eben auf die Dauer für dieses Alter ungenügend zu sein. Die Schuljugend hat dagegen offenbar wenig gelitten. Das Längenwachstum und die Blutbeschaffenheit blieben normal; über geringere Schulleistungen wird nicht geklagt, wenn auch das Gewicht etwas geringer ist als früher. Der Kampf gegen die Tuberkulose-Infektion wird erfolgreicher geführt, wobei der Genuß von Vollkornbrot, die größere Freiheit, vermehrter Luftgenuß und Landaufenthalt mitspielen mögen. Natürlich ist die ländliche Schuljugend besser gestellt als die großstädtische.

Bei den Erwachsenen wurde eine erhebliche Zunahme der Tuberkulose beobachtet. Wenn auch verminderte öffentliche und persönliche Hygiene, vermehrte Körperarbeit bei schlechterer Kleidung und mangelhafter Heizung mitverantwortlich sind, so vermindert gewiß die knappe Ernährung die Bildung und das rechtzeitige Eingreifen der Schutzstoffe gegen die Infektion. Dem erwachsenen Organismus mangelt eben mehr als dem jugendlichen die Fähigkeit der Verwertung einer schmalen, weniger gut verdaulichen, fettarmen Kost und daher die häufigere Erkrankung. Klagen über ungünstige Einwirkungen auf den Magendarmkanal sind häufig, doch sind bei näherer Betrachtung die angegebenen Störungen meist geringfügig und oft im Zusammenhang mit dem ungenügenden Kauen. Wo das Kriegsbrot schlecht vertragen wird, da muß vermittelst Zusatznahrung und Weißbrot nachgeholfen werden. Zu betonen ist, daß neben den vielen gutartigen Störungen von ernsten Magenerkrankungen selten berichtet wird.

Die häufigen nervösen Beschwerden (Erschöpfung, Erregung, schlechter Schlaf, Schwindel, Kopfschmerzen, Herzklopfen) mögen nur zum kleinen Teil mit der Ernährung zusammenhängen.

Schließlich muß noch einer spezifischen Erkrankung, des Kriegsödems, Erwähnung getan werden, welche bei knapper und fettarmer Nahrung insbesondere zur Kohlrübenzeit bei großer Kälte und bei älteren Männern auftrat. Neben der Schwellung der Beine zeigten sich andere Zirkulationsstörungen, die bei besserer Kost wieder langsam verschwanden. Die reichliche Aufnahme von Salz und Wasser, welche bei der Kriegskost unvermeidlich ist, hat dabei eine große Rolle gespielt. Im übrigen haben die schweren Fälle — vereinzelte Todesfälle kamen vor — den Beweis ergeben, daß ungenügende Nahrungsaufnahme eine Schädigung lebenswichtiger Zellen im Gefolge haben kann, deren Funktionsstörung die verschiedensten Störungen verursacht. (Neue Zürcher Ztg.)

Bänder

Einzelne Partien von Grosgrain Band, gestreifte u. Tinsel Effekte — 12½c wert, Yard zu..... 7c

Moire Bänder — weiß, rosa u. hellblau, speziell die Yard zu nur........ 9c

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Hüte

$2.50 weiche Filzhüte für Männer, in schwarz, braun und grün. Ganz speziell für morgen offerieren wir sie zu nur $1.69

Herbst-Kleidungsstücke für Männer und Knaben

Für morgen offerieren wir Männeranzüge in all den vorherrschenden Moden für junge Männer, sowie konservative Moden; einbegriffen sind fancy Kammgarne in grau, braune Cassimeres u. Tweeds in Mischungen u. Streifen; diese Anzüge sind vorhanden in Größen 36 bis 46; für regulär gebaute, schlanke und korpulente Männer; werden gewöhnlich für $18.00 verkauft, Samstag........ $14.37

Kauft Euren Winterüberzieher jetzt und spart Geld; Männer-Ueberzieher in Ulsterette und all den gewünschten Moden; aus schweren Tweeds gemacht; Größen 34 bis 44; Werte bis zu $14.00; morgen zu........ $9.87

Dunkle Pin Checked Tweed Rubberized Ueberzieher für regnerisches oder schönes Wetter; jede Naht Cemented und Strapped; Umlege-Kragen Vor; Ueberzieher; Größen 36 bis 44; gewöhnlich $10.00, zu........ $7.47

Anzüge für Knaben, in einer Auswahl von Herbst-Moden; Norfolk- und Trench-Moden; aus dunklen Stoffen gemacht, die sehr dauerhaft sind; Größen 6 bis 17, zu nur........ $4.97

Schwere Wolle gemischte Mackinaw Coats für Knaben: doppelknöpfige Norfolk-Mode; schöne und harmonisch wirkende Karrierungen und Plaids; Größen 7 bis 17 Jahre; wert $7.00, zu........ $4.97

Blaue und graue Chinchilla Ulsters für Knaben von 12 bis 17 Jahren: Gürtel rundherum oder Gürtel-Rückseite; gewöhnlich $9.00, zu........ $6.97

Mädchen-Mäntel, Kleider

Für Samstag offerieren wir ein vorzügliches Sortiment von Mädchen-Mänteln zu einem Preise, der nirgendswo anders geboten werden kann, denn die hohen Stoffkosten und die Arbeit in Betracht gezogen werden, Ihr werdet diese Mäntel als einen wirklichen Bargain betrachten—

sie sind aus Zibelines, Chinchillas, Corduroy und Novelty-Plüsches gemacht; Gürtelmodelle, mit Taschen und Kragen, der hoch am Halse zuzuknöpfen ist —

viele sind mit Pelz am unteren Teil des Mantels u. am Kragen besetzt, andere mit kontrastierenden Farben, in allen populären Schattierungen und in schwarz, Navy, braun, grün u. lohfarbig, Größen 6 bis 14, reg. $10.00 Werte, zu nur........ $4.97

Ginghamkleider für Mädchen, in angebrochenen Plaids, Checks und Streifen, mit einfach farbigem Chambray-Kragen, Gürtel und Manschetten, Größen 6 bis 12 Jahre, gewöhnl. für $1.50 verkauft, Samstag zu..... 99c

Neue Herbstkleider f. Mädchen, mehrere hübsche Fassons zur Auswahl, aus hübschen baumwoll. Plaids und Checks, mit kontrastierenden Farben besetzt, mit Taschen u. pleated Skirts, breiter Gürtel an Waistlinie, Größen 6 bis 14 Jahre, sonst für $3.75 verkauft, zu nur.. $2.95

Hemden für Männer usw.

Flannelette Arbeitshemden für Männer, Winterschwere, in blau, grau oder Khaki, mit befestigten Kragen — Größen 14½ bis 17, speziell zu........ $1.45

50c Hosenträger, President Style, Cordbesatz, breite Webs, nicht rostende Metall-Slides, speziell für morgen das Paar zu nur........ 27c

$2.00 Flannelette Pajamas für Männer — Coats mit Frogs besetzt und weit zugeschnitten, alle Größen, Samstag zu nur........ $1.57

Putzwaren für Herbst

Für morgen offerieren wir Velveteen Tams für Kinder, mit seidener Schnur und Quaste, in schwarz und allen beliebten Farben, gut $1.50 wert, speziell Samstag zu........ 73c

In dieser Gruppe findet Ihr ein großes Sortiment von Hüten für Damen, fertig zum Tragen, finished mit Grosgrain-Band; einige haben farbige Facings, mittlere, kleine u. große Formen, Auswahl zu........ $2.23

Sweater Coats zu 1/3 Rabatt

Sweater Coats für Männer — in grau, schwer gerippt — spitz ausgeschnittener Hals, mit 2 Taschen, wert $4.00, zu........ $2.97

Wollene Damen-Sweatercoats — mit großem Shawlkragen u. Gürtel ringsum, in Rose u. Cardinal; überall für 4.75 verkauft; morgen zu nur........ $3.97

Herbst-Schuhe für Damen zu nur $1.97

Hier ist eine gute Schuh-Neuigkeit für kluge Damen. Für morgen offerieren wir weitere Partien von hochfeinen Schuhen, die in der Fabrik leicht beschädigt wurden, die Fehler sind jedoch so geringfügig, daß dieselben kaum bemerkbar sind; Ihr findet in dieser Gruppe eingeschlossen

einfache und Novelty-Schuhe, in Knöpf- u. Schnür-Fassons, Tipped und einfache Zehen, aus ganz schwarzem Kidskin, Gunmetal Calfskin und Patent Coltskin gemacht—

Kid und Cloth Tops, auch zweifarbige Kombinationen in den neuesten Effekten, franz., kubanische u. militärische Absätze, alle Größen 3—8; Schuhe die überall bis $6 kosten, aber wegen leichter Fehler, zu

$1.97

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Die Kinder".
Cohans Grand. — „A Tailor-Made Man."
Colonial. — „Jack o' Lantern."
Cort. — „Lombardi Ltd."
Garrick. — „Seven Days Leave."
Great Northern. — „Kick In".
Illinois. — „The Rainbow Girl."
La Salle. — „Oh Look!"
National. — „The Trail of The Lonesome Pine".
Olympic. — „Twin Beds."
Powers'. — „Polly with a Past."
Princeß. — „Toes of Youth."
Studebaker. — „A Cure for Curables."
Woods'. — „Friendly Enemies."
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzniepp 715 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Schuhmacher verlangt.
Sofort nachzufragen auf dem 13. Floor.
Marshall Field & Co.,
Retail.
2okt1wX

Verlangt: Label- und Lehrjungen. Nachzufragen bei
The H. Piper Co.,
1610 N. Wells Str. frsa

Verlangt: Pfannenwascher für angenehme Küche, $12 die Woche und Mahlzeiten; keine Sonntagsarbeit. Harmony Cafeteria, 27 W. Randolph Str. dofr

Verlangt: Butcher, zuverlässiger Mann. „Hodes", 1371 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Kräftiger Junge, um in Candy-Fabrik zu helfen. Ausgezeichnete Gelegenheit, das Candy-Geschäft zu erlernen. Sprecht vor: Spoehr's, 305 N. Wells Str. do—sa

Verlangt: Roll- und Biscuit-Zähler in Shipping Room. Sprecht vor um 6 Uhr abends. Heißler & Junge Co., 3918 S. Princeton Ave. dofr

Verlangt: Beef Boners; guter Lohn. Nachzufragen in 9101 Baltimore Ave., South Chicago. frsason

Verlangt: Preßmann für Druckerei, um an Miehle Printing Presse zu arbeiten. 1745 Irving Park Blvd. dofr

Verlangt: Papierschneider für Druckerei, um an Papierschneidemaschine zu arbeiten. 1745 Irving Park Blvd. dofr

Verlangt: Janitor. Sprecht vor 1307 N. Dearborn Str. 3okt1wX

Verlangt: Porter für Saloon. 2754 W. North Ave. do—sa

Verlangt: Wurstmacher; guter Lohn. Nachzufragen in 9101 Baltimore Ave., South Chicago. frsason

Verlangt: Nachtwächter, der mit Heizungs-System vertraut ist; muß Empfehlungen haben. Imperial Leather Mfg. Co., 847 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein Assistent-Redakteur für Telegraph- und andere Nachrichten; einer, der auch an der Farmzeitung behilflich sein könnte. Westlicher Herold, Winona, Minn. frsa

Verlangt: Zwei tüchtige Weinkeller-Männer; guter Lohn, wenn fleißig; anständige Behandlung. Adr.: M. 1839 Abendpost. frsa

Verlangt: Junger Mann als Shipping Clerk; gute Stelle für den rechten Mann. Nachzufragen: Columbia Engraving Co., 115 W. Harrison Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit auf einer Ranch in Colorado, muß kleinen Blumen- und Gemüsegarten, Rasen, Sträucher etc. besorgen. Muß etwas von Bau-Konstruktion verstehen. Mann etwa 45 Jahre alt, mit Familie vorgezogen. Ein gutes Heim für den richtigen Mann. Referenzen verlangt. Adr.: N. W. Zimmerman, c. o. Abendpost. frsason

Verlangt: Erste Hand an Cakes, auf dem Land; $25, Board und Zimmer. Zu erfragen: 606 No. Wells Str.

Verlangt: Junge, Bäckerei zu erlernen. — 2252 Belmont Ave.

Verlangt: Zwei Arbeiter für Shoparbeit [illegible]

[illegible]

Verlangt: Porter für Saloon. 1613 Milwaukee Ave.

[illegible]

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Abonnenten-Sammler für Stadt und Land. Näheres beim Zirkulator der „Abendpost", 225 W. Washington Str. 20jl*X

Verlangt: Butcher, guter Mann, um Loins zu „bonen"; Stück- und Stundenarbeit; sowie ein guter Butcher, um Schmalz zu kochen und für alle sonst vorkommenden Arbeiten. 963 W. 37. Straße.

Verlangt: Zwei Männer, um Flaschen zu waschen in Milk Bottling Anlage; $22 die Woche; Erfahrung nicht nötig. Nachzufragen bei der Wieland Dairy Co., 3642 Broadway.

Verlangt: Tüchtiger Saloon-Porter. 4931 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Kohlenfuhrleute. Müssen stetig und zuverlässig sein. 3135 Belmont Ave. dofr

Verlangt: Zwei gute Stall-Männer; guter Lohn. Sofort nachzufragen in 314 W. Elm Str.

Verlangt: Mann, um einspännigen Wagen zu fahren und in Werkstatt zu arbeiten. 570 W. Polk Str.

Verlangt: Guter Porter in Saloon. 3435 Southport Ave. frsa

Verlangt: Fitters, Riveters und Helfer an Baueisenarbeit. 5814 S. Wood Straße. frsa

Verlangt: Erfahrener Teamster; stetige Stelle und guter Lohn. Sofort nachzufragen in 1000 N. Halsted Straße. midofr

Verlangt: Porter für Saloon. 523 W. Madison Str.

Verlangt: 6 Männer für Fabrik Lumber Yard. Van Westrienen & Feltes, 1745 Diversey Parkway. midofr

Verlangt: Porter im Restaurant. Sofort vorzusprechen, fertig zur Arbeit. 204 W. Van Buren Str. dofr

Verlangt: Janitor, 6 Flat Apartmentgebäude, $25 monatlich und Zimmer. 236—38 So. Oak Park Ave. Zu erfragen: 236, 1. Floor, Steffel, oder 1146 Independence Boulevard.

Verlangt: Mann für Arbeit im Saloon. 3124 Irving Park Boulevard. frsa

Verlangt: Mann für Saloonarbeit; kann sofort anfangen. 1555 Dayton Str., Ecke Weed. frsa

Verlangt: Erfahrener Wet Cleaner. Kirk. 4110 State Str. frsason

[illegible]

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

[illegible]

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

[illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Zwei Frauen für Retail-Delikatessen-Store; Lohn $15 die Woche. Oscar F. Mayer & Bros., 1241 Sedgwick Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Bäckerei.
Cramer's Bäckerei,
3434 N. Halsted Str. frsason

Verlangt: Mädchen, um im Vergoldungsraum an Bilderrahmen zu arbeiten; [illegible] Lohn [illegible] Newcomb Macklin Co., Ecke State und Kinzie Str. midofr

Verlangt: Verkäuferin in Retail-Bäckerei-Laden. Sprecht vor: The H. Piper Co., 1610 N. Wells Str.

Verlangt: Lehrling an geschneiderten Kleidern [illegible] Joseph Rotschild, 30 N. Michigan Ave., Zimmer 604.

Verlangt: Makers und Finishers. Erfahren an geschneiderten Kleidern und Skirts. Wie auch Coat Finishers. Joseph Rotschild, 30 N. Michigan Ave., Zimmer 604.

Verlangt: Mädchen, um Ausgänge zu besorgen. Leichte Arbeit [illegible] Abendpost, 223—225 W. Washington Str.

[illegible]

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Aufwärterinnen, Küchenpersonal und „Pontry Help" für kurze Stunden und den ganzen Tag; guter Lohn. Nachzufragen im Tea Room auf dem 7. Floor.

Marshall Field & Co.,
Retail.
30sep1wX

Verlangt:
Mädchen 14 bis 16 Jahre alt als Inspectors, Bundle Wrappers und Lauf-Mädchen; stetige Stellen und guter Lohn; ausgezeichnete Gelegenheit für Beförderung. Nachzufragen auf dem 6. Floor.
Boston Store.
midofr

Frauen
— und —
Mädchen.
Leichte
Fabrikarbeit
Um Margarine unter idealen Arbeitsverhältnissen einzuwickeln.
Kein Heben.
Kein Stehen.
Nucoa Butter Co.,
2802 So. Kilbourne Avenue.
Man nehme die 26. Str.-Elektrische bis Kostner Ave. und gehe dann 2 Blocks südlich.
4okt*

Verlangt: Erfahrene Power-Maschinen-Operators an Damen Straßenkleidern; ebenfalls Drapers und Hohlsäumerinnen; tageshelle Fabrik; stetige Arbeit und guter Lohn. Sofort anzufragen: G. W. Liedtke & Co., 34 Süd Wells Straße. 30sep1wX

Verlangt: Geschickte Näherinnen an Damenkleidern und Röcken bei Mme. Josephine, 2401 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Finishers an Sweaters, Maschinen- und Handarbeit. [illegible]

[illegible]

Hausarbeit

Verlangt: Frau, um Geschirr zu waschen und für Küchenarbeit; keine Sonntagsarbeit. Gurney Cafeteria, 112 W. Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: Zweite Köchin für Cafeteria; keine Sonntagsarbeit. Gurney Cafeteria, 23 S. Wabash Ave., 2. Floor.

Verlangt: Geschirrwäscherin; Sonntags frei; $12 wöchentlich. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., oben.

[illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen im Restaurant von 7 Morgens bis 4 Nachmittags. $10 per Woche, Sonntagarbeit. 732 Sheridan Road, nahe Broadway. dofrsa

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Ehepaar und 5jähriges Mädchen, mit oder ohne Waschen. 4505 N. Whipple Str., 3. Flat. midofr

Verlangt: Kindermädchen, um auf ein 18 Monate altes Kind aufzupassen. Eine, die abends nach Hause geht, vorgezogen. Guter Lohn. Sprecht vor im Laden 550 North Avenue. mi—fr

Verlangt: Frau als Geschirrwäscherin für Restaurant. 407 Center Str. mi—fr

Verlangt: Frau zum Reinmachen in meinem Damenschneidergeschäft, 3 Tage die Woche. Mme. Josephine, 2401 N. Clark Str. mdofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, das etwas beim Kochen helfen kann; guter Lohn. Nachzufragen: Turnhalle, 820 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Frau für Hausarbeit, dampfgeheiztes Flat. Nachzufragen im Millinery-Store 814 Milwaukee Ave. di—sa

Verlangt: Mädchen oder Frau, mit einem Kind nicht ausgeschlossen; guter Lohn. 1456 Barry Ave., Ecke Lincoln Ave. 30sep1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für jeden zweiten Mittwoch. 'Phone: Garfield 6304. frsa

Gesucht: Verstehe alle Hand- und Näharbeiten; zuhause arbeiten. Mandik, 1500 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. E. K. 120 Abendpost.

Gesucht: Reine Wittwe sucht Wäsche ins Haus. Kramer, 1632 Mohawk Str.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit, 5 Stunden den Tag. Phone Vincennes 1774. mi—fr

Gesucht: Einfache Hausarbeit oder Kochen. 2003 House Str. dofrsa

Gesucht: Perfekte Damenschneiderin sucht Näharbeit ins Haus zu nehmen. 3409 Nord Albany Ave. 'Phone: Monticello 6423. 30sep1wX

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verlangt: 20 Waschfrauen, privat, $2.60 und Essen, 8 Stunden [illegible]

[illegible]

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

[illegible]

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

[illegible]

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

[illegible]

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

[illegible]

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort oder keine Anzeige unter einem Dollar.)

[illegible]

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

— Delikatessen und Grocery —
$450 kaufen, wenn sofort genommen, alt etablierten und gut zahlenden Laden in dicht besiedelter Arbeiter Nachbarschaft; gar keine Konkurrenz; Miete $20, mit schönem Flat. 1444 North Park Ave., 2 Blocks westlich von Wells Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Grocery- und Delikatessengeschäft; sofort; billig wegen Krankheit. 1361 Cleveland Ave. frsason

Zu verkaufen: Etablirter Paper u. Paint Store, mit Stock; Bargain. Swartz, 2133 No. Clark Str. frsa

Zu verkaufen: Guter Cash Meatmarket, erster Klasse Fixtures, billig, wenn gewünscht auf Abzahlung. 4425 Montrose Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehender Meat Market & Grocery, mit Gebäude. 2604 Fullerton Ave. do—son

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur und Shoe-Shining Parlor; gute Lage. 1139 Argyle Str. dofr

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner oder Partnerin mit wenig Kapital aber Mitarbeit an Hühnerfarm gesucht. Adr.: M 1819 Abendpost. di—son

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Kleine Weinpresse, 2—10 Gallonen Weinfässer, 2 Schaufeln, Waschtopfstand, Grasschneider. 3716 Greenview Avenue.

Zu verkaufen: 110 Volt A. C. Motor, drei Pferdekraft. Wm. Schmidt, 1800 Hudson Ave. frsason

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. mo—sa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Wegen Nichtgebrauch, fast neuer Kochofen; Wasserfront. 1322 Marianna Str., 1. Flat. frsa

Zu verkaufen: $25 Bibliothektisch, wie neu, $10. 2710 Lawrence Ave., 2. Flat.

[illegible]

Verkaufe alle Sorten Möbel, Oefen und Rugs billig. 1389 Milwaukee Ave.

[illegible]

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

[illegible]

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer; $20, $25, $30, auf wöchentliche $1.00 Abzahlungen. Auf den Leumund Kredit. Hyman & Co., 215 N. Clark Str. Abends bis 8 Uhr.

[illegible]

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

[illegible]

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

[illegible]

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

[illegible]

Oefen und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

[illegible]

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

[illegible]

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

[illegible]

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

[illegible] Zentral 368. 18mi*X

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Bargain! Zweistöck. Brickhaus mit Basement auf der Nordseite wird sehr billig verkauft oder vertauscht gegen kleine Farm oder kleines Geschäft. E. Peller, 1617 Blue Island Avenue. frsa

Nordwestseite

Bargain! 5 Zimmer Cottage, Lot 33 bei 125, nahe Carlinie; Preis $1600, Anzahlung $100. 5930 Irving Park Blvd. frsason

Zu verkaufen: Cottage, 5 Zimmer; Heißwasserheizung; eingeschlossene Front- und Hinten-Porches; prachtvoll dekorirt. Eigentümer, 3429 No. Kilpatrick Ave., 'Phone: Kildare 2246. frson

Farmländereien

Zu verkaufen: 199 Acres Stock- und Getreide-Farm. Nehme etwas Grundeigentum in Teilzahlung. Rest auf lange Zeit; im südlichen Michigan. Wm. Wallace, 1419 Forres Ave. St. Joseph, Michigan. 9sep1mtX

Zu verkaufen: 7 Ac. Farm, in bester Kultur, deutsche Nachbarschaft, 16 Meilen westlich von Chicago; Wohnhaus, Stallung, Obst, Beeren, Orchard; $3000. Hälfte baar. Ausgezeichnete Gelegenheit. Adr.: M 1843 Abendpost. frson

$25 oder $50 bar, Rest $10 mon., kaufen ¼ oder ½ Acre Hühnerplatz; neue Gebäude; 5c Fahrgeld. Zimmer 1620 Ashland Block, 155 No. Clark Str. 4okt2wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 29 Acres extra gut Michigan Farm, vorzügliches Gartenland, geeignet für Weinreben; die Hälfte ist schwarzer Boden; 6 Zimmer-Haus; großer Barn, Nebengebäude; Obstbäume, Vieh, Wagen, Buggy, alle Maschinen. Näheres beim Eigentümer, J. Swartz, 2133 N. Clark Str. frsason

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 7,b*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. 'Phone: Diversey 3134 16av*X

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt von öffentlichem Notar der Abendpost, 223 W. Washington Str. 1jl*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichischer Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30da*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; [illegible] Diversey 3158 1mz*X

Händler
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

[illegible] Nordseite State [illegible] 2ol*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

[illegible]

Home Bank & Trust Co.
[illegible] 13jp*X

[illegible] 111 West Washington Str. [illegible] 23jl*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10–12 Mittags, 5–8 Abds. 15ag*X

An die deutschen Vereine der Nordwestseite!

Das unterzeichnete Komite hat im Auftrage der deutschen Abteilung zur Förderung der vierten Freiheitsanleihe eine Massenversammlung für Männer und Frauen auf Montag, den 7. Oktober 1918, punkt 8 Uhr abends, nach der Wicker Park Halle, 2040 West North Ave., nahe Milwaukee Ave., einberufen, um auf die Wichtigkeit der neuen Freiheitsanleihe hinzuweisen und den Amerikanern deutscher Abstammung klarzulegen, wie notwendig es für sie ist, nicht nur als Bürger dieses Landes ihre Pflicht und Schuldigkeit zu tun, sondern auch eine solche Agitation zu entwickeln, daß alle Verdächtigungen gegen die deutschsprechenden Bürger dieser Stadt zunichtegemacht werden. Unsere Treue und Pflicht dem Lande unserer Wahl gegenüber kann und darf von keiner anderen Nationalität übertroffen werden. Die öffentliche Kundgebung in der Wicker Park Halle soll dies abermals beweisen.

Kommt daher Alle und zeigt Euch unserer Pioniere würdig, die zum Aufbau, zum Wohlstand der Vereinigten Staaten den größten Teil beigetragen haben.

Das Arrangements-Komite:

Charles G. Kautz, Vorsitz. der Nordwestseite.
Leopold Neumann, August Lueders,
Joseph F. Haas, Max Hirsch.

Frank C. Haeger,	Vorsitzender	14.	Ward.
John Faulstich,	„	15.	„
Frank M. Mueller,	„	16.	„
George Landau,	„	17.	„
John G. Heidemann,	„	27.	„
Henry Kaeding,	„	28.	„
John Stelk,	„	33.	„
Louis Schmalz,	„	35.	„

Felix Streyckmans, Federal Reserve Director Seventh Federal District — Foreign Language Division.

Paul F. Mueller, Vorsitzender des deutschsprachigen Fourth Liberty Loan Ausschusses für den „Seventh Federal Reserve District."

Um das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden, wird in jener Versammlung das folgende Programm zur Durchführung kommen:

1) „Star Spangled Banner", gesungen von der Versammlung.
2) Ansprache vom Vorsitzenden, Herrn Charles Kautz.
3) Ansprache von Herrn Felix Streyckmans, Federal Reserve Director Seventh Federal District Foreign Language Division, in englischer Sprache.
4) Ansprache von Herrn Paul F. Mueller, Vorsitzendem der deutschen Abteilung des 7. Distrikts.
5) Sologesang in englischer Sprache von Herrn Dick Saxon, Bariton, begleitet von Herrn Philipp Goldberg. (Die Mitwirkung dieser beiden Künstler wurde von Herrn Martin Ballmann veranlaßt.)
6) Ansprache in Deutsch von Herrn Leopold Neumann.
7) Ansprache von Herrn Peter Scherer, Vorsteher des fremdsprachigen Unterrichts in Indianapolis, Ind.
8) Massenchor „Das ist der Tag des Herrn", von den Sängern der „Vereinigte Sänger" und „Vereinigte Männerchöre".
9) Ansprache in englischer Sprache von Richter John Stelk.
10) Solo in Deutsch von Frau Emilie Schoenfeld-Hanisch vom Bush Temple Theater.
11) Ansprache in Deutsch von Herrn George Landau.
12) Ansprache in Englisch von Herrn Joseph F. Haas.
13) Ansprache in Englisch von Herrn Joseph F. Haas.
14) „America", gesungen von der Versammlung.

Aufruf an alle Sänger.

Gelegentlich der vierten Freiheitsanleihe findet am Montag, dem 7. Oktober, abends 8 Uhr, in der Wicker Park Halle, 2040 West North Ave., eine große Massenversammlung der deutschen Abteilung statt. Lieder in der Landessprache und ebenfalls in deutscher Sprache werden gesungen. Wir bitten darum alle Sänger, an diesem Abend dort zu sein. Mit Sängergruß:

Vereinigte Mänerchöre:
Wm. Arens, Präsident; Aug. Lueders, Sekretär.
Vereinigte Sänger:
Al. Wehrwein, Präsident; Max Hirsch, Sekretär.

Der Bund der „Kaisertreuen".

Daß die Alldeutschen, die militärische Kaste, die nächste Umgebung des Kaisers, die Herren vom Adel, nicht die geringste Absicht haben, eine Demokratisierung Deutschlands, selbst nicht im Rahmen einer konstitutionellen Monarchie, zu akzeptieren, beweist die Propaganda der neuesten Gründung der Tories Deutschlands, die an dem Gedanken festhält, daß der Mensch erst mit dem Leutnant beginnt, und nur der kaisertreu ist, der den Rücken wie ein Hofrat beugen kann. Der „Bund" ist nicht etwa ein Verband loyaler, monarchisch gesinnter Bürger. Ein Bund vielmehr von Reaktionären, die jeden Versuch demokratischer Regungen im Keime ersticken wollen. An der Oberfläche richtet sich der Kampf zunächst gegen die Sozialdemokraten, die bekanntlich ein Drittel des stimmberechtigten deutschen Volkes und ein Drittel der Heere ausmachen. Aber im Grunde geht der Kampf gegen alle liberalen Elemente. Diese neueste Erscheinung des reaktionären Deutschlands zu illustrieren, lassen wir das „Berliner Tageblatt" sprechen, das am 31. Juli unter dem Titel „Pamphlete des Bundes der Kaisertreuen" folgendes veröffentlicht:

Im Anschluß an den vor wenigen Tagen veröffentlichten Aufruf des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie bringt heute die „Münchener Post" einen Brief des Bundes der Kaisertreuen, der höchst charakteristisch für die vergiftende Agitation dieser Organisation ist. Er ist an einen Münchner Kommerzienrat gerichtet und hat folgenden Wortlaut:

Berlin-Schöneberg, Mai 1918.

Sehr geehrter Herr Kommerzienrat. Die Anerkennung Ihrer Verdienste um den Staat durch die Verleihung Ihres Titels rechtfertigt sicherlich unsere Annahme, daß Sie treu zu Kaiser und Reich stehen. Wenn aber dies der Fall, so ist Ihr Platz an unserer Seite, die wir das Vordertreffen im Kampf gegen diejenigen bilden, welche durch den Parlamentarismus, die Demokratisierung, die Sozialdemokratisierung und Republikanisierung unserem heiß geliebten Vaterlande den Untergang zu bereiten bemüht sind. Wir laden Sie daher ganz ergebenst ein, dem Bunde der Kaisertreuen beizutreten, und übermitteln Ihnen in der Anlage unsere neueste Denkschrift. In der Hoffnung, Euer Hochwohlgeboren bald als Kampfgenossen begrüßen zu können, zeichnen wir mit vorzüglicher Hochachtung,

Bund der Kaisertreuen.
Der Vorsitzende: v. Knobelsdorf,
Major a. D.

Drei Werbeschriften werden in der Anlage beigefügt. Sie strotzen von beleidigenden Anwürfen gegen bekannte politische Persönlichkeiten. So wird z. B. Bethmann-Hollweg als ein „Kindskopf" behandelt, Lichnowsky als ein „geistig minderwertiger Mensch" und als „aufgeblasener Riesenfrosch polnischer Abstammung". Dem Reichstag wird nachgesagt, daß er „die Geschäfte unserer Feinde besorge", der „Frechdachs Erzberger" wird als „Vertreter der Interessen der uns feindlichen Länder im Gegensatz zu denen des eigenen Vaterlandes" festgenagelt.

Ueber die Werbearbeit des „Bundes der Kaisertreuen" haben wir schon im heutigen Morgenblatt einen Beitrag unseres Münchener Korrespondenten veröffentlicht. Es handelte sich um die Aufforderung an einen Münchener Kommerzienrat, sich dem Kampf gegen „Parlamentarismus, Demokratisierung, Sozialdemokratisierung und Republikanisierung" anzuschließen. Das war ein kleiner Ausschnitt aus den Flugblättern der „Kaisertreuen". Zu gleicher Zeit bringt auch der „Vorwärts" einen Aufruf des Bundes aus dem „Sommer 1918", der die stolze Anrede „Deutsche!" trägt. Da er sonach nicht blos die Kommerzienräte, sondern auch die übrigen Deutschen, die es noch nicht soweit gebracht haben, angeht, so verdient er eine Erwähnung. Daß der „Bund der Kaisertreuen" die Sozialdemokratie im engeren und die Demokratie im weiteren Sinne bekämpfen will, versteht sich von selbst. Zunächst wird der Sozialdemokratie nachgesagt, daß sie nicht bloß von ihren Anhängern kolossale Summen einzieht, sondern auch mit amerikanischen Unterstützungen arbeitet. In dieser Beziehung heißt es in dem Aufruf:

„Millionen zählt das Heer der Irregeleiteten, trefflich sind sie organisiert, überreich mit Munition versehen. Seit etwa Jahresfrist zahlen die sozialdemokratischen Arbeiter an ihre Kassen jede Woche je 2.50 Mark. Das macht, wenn man die in der Heimat zurückgebliebenen sozialdemokratischen Arbeiter nur auf eine halbe Million einschätzt, im Jahre insgesamt 65 Millionen Mark! Unterstützung wird ihnen durch die 600 Millionen Dollars — 2400 Millionen Mark, die in Amerika gesammelt wurden, um durch Erregung von Parteihader und Zwietracht die innere Kraft des deutschen Volkes zu lähmen."

Nachdem dann Scheidemann und Erzberger in einen Topf geworfen worden sind, wird der Regierung Bethmann Hollwegs nachgesagt, daß sie der Sozialdemokrate durch die Osterbotschaft des Kaisers die denkbar günstigste Lage geschaffen habe. Die Konsequenzen werden in folgender Weise geschildert:

„Die Demokratisierung Deutschlands wird die Vorfrucht der Sozialdemokratisierung sein. Das alte Preußen, das alte Deutschland, auf monarchischem Boden erwachsen und seinem ganzen Wesen nach monarchisch durch und durch, wird zugrunde gehen. An seiner Stelle wird ein republikanisches Staatswesen erstehen, das, haltlos schwankend, ohne festen Boden unter den Füßen, zum Spielball der feindlichen Mächte herabsinken wird, wie der Deutsche zum Lohnsklaven fremder Industrie und fremden Handels! So wird und muß es kommen, wenn nicht das deutsche Volk mannhaft und kraftvoll dem drohenden Unheil sich entgegenstemmt!"

Man merkt bereits, daß der „Bund der Kaisertreuen" allein imstande sein soll, das drohende Geschick zu wenden. Das wird weiterhin noch deutlicher gesagt mit einigen Ausfällen gegen andere Vereinigungen, die ein „friedliches Schlummerdasein" führten. Damit sind offenbar solche Konkurrenzunternehmungen wie der „Reichsverband gegen die Sozialdemokratie", der „Deutschland" und ähnliche Organisationen gemeint. Im Gegensatz zu diesen „Schlummerköpfen" weist der „Bund der Kaisertreuen" auf seine bisherigen Erfolge in folgender Weise hin:

„Wir haben die freiwilligen und unfreiwilligen Bundesgenossen unserer Feinde auf das heftigste bekämpft. Wir haben nachweislich unseren Anteil daran, daß in Brest-Litowsk eine Wendung zum Besseren, wenn auch nicht zum Guten — dazu war es zu spät — eintreten konnte. Wir haben unseren Anteil daran, daß Valentini gehen mußte, der die Bestrebungen, die Wahrheit zum Throne dringen zu lassen, zu vereiteln wußte. Wir haben unseren Anteil daran, daß Hr. v. Kühlmann, der Hauptvertreter jammervoller Politik der Schwäche und Nachgiebigkeit, dem tatkräftigen Admiral Hintze weichen mußte. Der Bund der Kaisertreuen hat bewiesen, daß er die ganze Arbeit macht und wert ist, daß alle wahren Vaterlandsfreunde ihm zur Seite stehen."
(Aus dem „Germ. Dem. Bulletin".)

— Taxierung.—Redakteur: „Wie kommt es, daß Sie für dieses Gedicht 2 Mark 50 Pfennig verlangen? Früher begnügten Sie sich doch mit 2 Mark!" — Dichter: „In dieses Gedicht hab' ich meine ganze Seele hineingelegt!"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Adams, Marie, 5151 Prairie Ave.
Arndt, Paul, 4711 W. 12. Place.
Becker, Konrad, 73 Jahre.
Tieschbourg, Joseph, 9 J.; 3847 N. Leavitt St.
Engelmann, Sarah (geb. Mannheimer), 3920 Roscoe Str.
Guirsch, Peter, 17 J.; 300 Florence Ave., Evanston.
Hepp, Otto, 27 J.; 3308 N. Hamilton Ave.
Hoffmann, Henrietta, 1715 N. Troy Str.
Hoffmann, Maurice, 34 J.; Joliet.
Horn, Peter, 28 J.; 3836 N. Leavitt Str.
Keil, Hazel, 1250 Eddy Str.
Kohl, Clarence, 9 Mo.; 3432 N. Hamilton Ave.
Latchower, Walter, 3 J.; 4445 Stewart Ave.
Lohrengel, Charles, 3744 W. Chicago Ave.
Meindl, August, 7216 S. Green Str.
Ploetz, Friedrich, 17 J.; 4711 W. LeMoyne St.
Ploner, Rose, 5142 Glenwood Ave.
Reifschneider, Harry, 21 Jahre.
Rochstein, David, 34 Jahre.
Schultz, Fred 48 J.; 4944 Warwick Ave.
Weinrich, William, 2214 Trumbull Ave.
Weissenbach, John, 30 J.; Arlington Heights.
Weiß, Julius, 33 J.; 3541 S. Winchester Ave.
Wiegandt, Johanna (geb. Pohl), 73 J.; 2935 Arthington Str.
Wolff, Gustave, 54 J.; 1052 N. Western Ave.

Börsennotirungen.

Chicago, den 4. Oktober 1918.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 Uhr vorm.	Schluß gestern
Mais—		
November	$1.29⅝	$1.29⅜
Dezember	1.27	1.26¾
Hafer—		
November	.70	.69
Dezember	.69¼	.69⅝
Speck—		
November	36.35	36.80
Schmalz—		
November	25.85	25.70
Rippen—		
November	22.77	22.60

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Nov.	$1.30⅝	.70⅜	27.30	26.07	23.00
Dez.	1.28⅝	.70⅛	—	—	—

Mais schloß um 1⅜ bis 1¾, Hafer um 1 bis 1¼ höher ab. Die Preise waren anfänglich gewichen; Novembermais ging auf $1.28⅞, Novemberhafer auf 68⅞ Cents herunter. Da jedoch eine starke Nachfrage nach Baarmais gemeldet wurde und die Nachricht kam, Deutschland werde den Alliierten Bulgarien nicht ohne Schwertstreich überlassen, stiegen die Preise alsbald wieder. Die Meldungen vom Kriegsschauplatz lauteten heute weniger friedenverkündend als gestern.

Europäische Wechselraten

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	476.52½	476.52½
Checks	475.42½	475.40
Paris—		
Cables	546⅞	546
Checks	547⅞	547
Holland—		
Checks	46¼	46
Italien—		
Checks	6.35	6.35
Schweiz—		
Checks	4.72	4.73
Dänemark—		
Checks	28.60	28.25
Norwegen—		
Checks	29.10	28.70
Schweden—		
Checks	31.45	31.50
Spanien—		
Checks	21.30	21.85

Produkten-Börse.

Butter ist niedriger notiert, der Markt dafür ist auffallend still. Junge Hühner sind noch etwas gestiegen, Kalbfleisch dagegen gesunken. Die Zufuhr an Trauben ist geringer als die Nachfrage, und die Preise steigen fortgesetzt, der kleine Korb Michigan Concords steht im Engroshandel schon auf 38 Cents. Kartoffeln sind ungefähr gleich notiert, haben aber schwach sinkende Tendenz.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Zahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.20
Starke Nachfrage doch Preise steig. 20% gut löslich, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	0.75	—1.05
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.90
Nr. 2		0.85
Getrocknete Eier		0.90
Nur Eiweiß		1.35
Gummi — Arabitzer	0.31	—0.50
Tragcanth, für Icecreampowder		2.60
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
„Maple"-Zucker (kanadisch)		0.32
Milchstreupulver		0.26
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.09½	—0.10

Zucker.

Granuliert, 100 Pfund	$	9.38

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery" extra, das Pfund		0.56½
„Firsts", das Pfund		0.55½
„Seconds", das Pfund	0.50½	—0.52½
Packware, das Pfund	0.39½	—0.40
„Ladles", das Pfund		0.40

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend	0.47	—0.48
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.46	—0.46½
Gemischte Ware, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.44	—0.47
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.34
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.34
„Daisies", das Pfund		0.34½
„Brick", das Pfund	0.34	—0.35
„Long Horns", das Pfund		0.35¼
Schweizer, neu, das Pfund	0.45	—0.46
do. (Block), neu, Pfund	0.35	—0.36
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.25
do., 1-Pfund-Stücke		0.26

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.) (Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.23	—0.26½
Hähne, das Pfund		0.21½
„Broilers", das Pfund		0.28
„Springs", das Pfund	0.25½	—0.26
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.34
Enten, das Pfund	0.24	—0.28
Indian Runner Enten, Pfund		0.22
Gänse, das Pfund		0.23
Perlhühner, das Dutzend		5.00
do., junge, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.34
do., Nr. 2 das Pfund	0.30
do., Nr. 3, das Pfund	0.18
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.40
do., Nr. 2, das Pfund	0.34
do., Nr. 3, das Pfund	0.20
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.26
do., Nr. 2, das Pfund	0.25
do., Nr. 3, das Pfund	0.17
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21	—0.22
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.23	—0.24
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.24½	—0.25
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.16	—0.20

Frisches Obst.

Aepfel

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

In Fässern—		
Jonathans	6.00	—8.50
Wealthies	6.00	—6.50
Twenty Ounce	5.50	—6.00
Maiden Blush	6.00	—6.25
Greenings	5.50	—6.00
Alexander	5.00	—5.50
Pippins		5.00
Baldwins		5.00
In Buschelkörben—		
Wealthies		1.50
Maiden Blush		1.50
Alexander		1.50
Jonathans	2.25	—2.50
Kochäpfel		1.00
Crab-Aepfel, der Buschel	3.25	—3.50
Westliche, in Kisten—		
Winter Bananas	3.50	—3.75
Gravensteiner	2.00	—3.00

Birnen.

Sheldons, der Buschel	2.25	—2.50
Keiffers	1.50	—1.75
Bartletts, der Buschel	4.00	—4.25

Quitten.

Westliche, per Case	1.75	—1.90
do., Michigan, der Buschel	3.00	—3.50

Trauben.

Michigan, kleiner Korb	0.38	—0.39
Concords, Crate	1.75	—2.00
Tokay, per Case	1.75	—2.25

Pfirsiche.

Michigan, der Buschel		2.25
New York, der Buschel	3.00	—3.25
Tafelpfirsiche, per Case		2.25

Beeren.

Preißelbeeren, das Faß		8.75
do., die Kiste		2.75

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California, Kiste	5.00	—6.25
Zitronen, California, Kiste	5.00	—5.50
Ananas, Case	3.25	—4.50
Grapefruit, die Kiste	6.50	—7.00

Melonen

Cantaloupes, Colorado, Crate	1.00	—1.25
(Flat Stock), Case	1.00	—1.25
White Kiste, Case (6—8)	1.25	—1.50
Casabas Case	1.85	—2.00

Frisches Gemüse.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Artischocken, Case		2.50
Artischocken, Kranmet		6.00
Blumenkohl, westlicher, Crate		3.00
do., Michigan, Crate	1.50	—3.00
Eierpflanzen, das Dutzend		0.60
Gurken, 2 Dutzend	1.85	—2.00
do., Michigan, der Buschel	2.00	—2.25
do., der Korb	0.50	—0.60
Einmachgurken, der Korb	0.50	—1.25
Karotten, heimische, 100 Bdl.		1.00
do., der Sack		0.60
Kraut, heimisches, Case	1.50	—1.75
Kürbis, Buschel		0.60
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.65
Pastinaken, die Kiste		0.40
Petersilie, Dutzend Bündel	0.07	—0.10
Pfeffer (grün), hiesiger		0.40
do., Illinois, das Faß	2.75	—3.00
do., kleiner, Hamper	0.75	—1.00
Pilze, Pannonia, Schachtel		0.50
Radieschen, 100 Bündel	1.75	—2.00
Rosenkohl, das Quart	0.16	—0.17
Rüben, 100 Bündel		1.00
do., der Sack		0.60
Salat, Kopf—		
New York, Case	1.75	—2.25
Wisconsin, Hamper	2.50	—2.75
Michigan, der Buschel	0.50	—1.00
Endivien, die Kiste		0.50
Blattsalat, große Kiste		0.10
Schnittbohnen, grüne, Hamper		2.00
do., heimisch, die Kiste	0.75	—0.90
do., gelbe, Hamper	1.00	—2.00
do., gelbe, heimisch, der Korb	0.50	—0.75
Schwarzwurz, das Dutzend		0.35
Sellerie, Michigan		0.50
do., Case	0.90	—1.00
Sellerietraut, Case	0.40	—0.50
Selleriewurzeln, Bündel		0.05
Zuckerkorn, Illinois, 6 Dutzend	0.90	—1.00
Tomaten, hiesige, Kiste	0.15	—0.30
do., hiesige, grüne, Trub		0.15
Turnips, Michigan, Buschel	0.75	—1.25
do., die Kiste		0.50
Wasserkresse, das Faß		3.50
Zwiebeln, heimische, Sack		1.00
do., kalifornische, weiße, Sack		2.75
do., weiße, kleine, die Kiste		1.25
do., grüne, das Bündel		0.08

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 102 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota Ohios, 100 Pfund	1.90	—2.00
Wisconsin, weiße, 100 Pfund	1.75	—1.95
do., rote, 100 Pfund	1.70	—1.85

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot	2.26	—2.26½
Nr. 2, do.	2.23	—2.24
Nr. 3, do.		2.20
Nr. 1, hart	2.26	—2.26½
Nr. 2, do.	2.23	—2.24
Nr. 3, do.	2.19	—2.21
Nr. 1, nördlicher	2.26	—2.27
Nr. 2, do.	2.23½	—2.24
Nr. 3, do.		2.19
Mais—		
Nr. 6, gemischt		1.15
Nr. 2, gelb		1.55
Nr. 3, do.	1.42	—1.48
Nr. 4, do.	1.35	—1.38
Nr. 5, do.	1.28	—1.31
Nr. 6, do.	1.15	—1.22
Nr. 3, weiß	1.45	—1.48
Nr. 4, do.		1.55
Nr. 5, do.	1.25	—1.28
Nr. 6, do.	1.15	—1.20

Zufuhr— Weizen......174,000; Mais......293,000

Verschiffung— Weizen......422,000; Mais......118,000

Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.71	—0.71½
Nr. 3, do.	0.69¼	—0.70¾
Nr. 4, do.	0.68	—0.69¾
„Standard"	0.70	—0.71¾
Gerste—		
Malz	0.97	—1.02
Roggen—		
Nr. 2	1.62½	—1.63
Flachs, Duluth	3.88	—3.89

Aktienbörse

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
Armour, Vorzugsakt.	77	97½	97½	97½
Booth Fisheries	20	26	26	26
do., Vorzugsaktien	10	81	81	81
Chic. Pneum. Tool	25	68	68	68
Chic. Rys., Series 2	75	11	11	11
Cudahy Comp.	230	115½	115	115
Commonw. Edison	62	103	102	103
Lindsay Light	20	15½	15½	15½
Montg. Ward, Vorz.	24	104½	103½	103½
Midwest Util., Vorz.	25	41	41	41
Peoples Gas	345	54½	50	53
Quaker Oats	25	235	235	235
Sears-Roebuck	743	148	147	148
Shaw Taxi	50	62½	62½	62½
Stewart-Warner	85	63¾	63¾	63¾
Swift & Comp.	5392	113⅝	112¾	113¼
Union Carbide	373	56⅞	56½	56½

Bonds

$16,000 C. C. & C. Rys. 5s		55½	55¼	55¼
2,000 Ch. Rys., Ser. B 5s		55¼	55¼	55¼
300 U. S. Liberty 3½s		99.80	99.80	99.80
400 do. 2d 4s		96.00	95.90	95.90
3,500 do. 4¼s		96.50	96.50	96.50

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußkreise Heute	Gestern
American Can Co.	44⅝	44⅛
American Locomotive Co.	66¼	66
American Smelting	79	78⅛
Anaconda	70	69⅞
Atchison	86⅝	86⅝
Baldwin Locomotive	86⅝	85¾
Baltimore & Ohio	53½	53⅛
Bethlehem Steel	74½	75
Chicago, Milw. & St. Paul	46¼	48
Central Leather Co.	69	70⅛
Crucible Steel	60	60
General Motors	123⅝	124
Inspiration Copper	55½	55¼
Int. Mercantile Marine	29	28⅛
do., Vorzugsaktien	112¼	110½
Int. Paper Co.	35⅜	35
Mexican Petroleum	121½	120⅝
New York Central	74⅝	74¼
Northern Pacific	88	88⅝
Pennsylvania Linien	43⅝	43⅞
Peoples Gas	54⅛	52¼
Reading	88	88½
Rep. Iron and Steel	90½	91
Sears - Roebuck	151	147¼
Southern Railway	28	28
Texas Oil	183½	184
Tobacco Products	70⅝	70½
Union Pacific	127	127
U. S. Rubber	64⅝	62½
U. S. Steel	109⅝	109¼
do., Vorzugsaktien	110⅝	110⅝
Utah Copper	84½	84⅛
Westinghouse	43¼	44

Die Lage hat sich etwas gebessert. Viele versuchen die von ihnen unlängst losgeschlagenen Sekuritäten wieder aufzukaufen. Peoples Gas Aktien stiegen seit gestern 5 Punkte. St. Paul Aktien fielen auf 46½.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwoll-Börse wurden heute nachmittag um 2¼ Uhr folgende Preisnotierungen verzeichnet:

	2:15nachm.	Hoch	Niedr	Schluß gestern
Oktober	32.04	32.50	32.04	32.70
Dezember	31.75	32.15	31.63	32.82

Die Kaffeebörse.

Wie um 2:15 aus New York gemeldet wurde, waren die Preise heute höher. Um die angegebene Zeit stand September auf $10.09, Dezember auf $8.80.

Leset die „Sonntagpost".

BANKES' The Best COFFEE 26c a lb.

U. S. Food Adm. Lic. Nr. 06901.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee 26c

Home Blend, Wagen-Verkäufer und die meisten Läden verkaufen denselben Kaffee für 30c, Pfd. zu 19c

Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantiert, 32c

Die allerbeste Creamery Butter per Pfd. 61c

Vortrefflich. Tee, überall zu 60c verk., per Pfd. 40c

Dairy Tafel-Butter—spez. das Pfund 50c

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite: 1044 W. Chicago Ave. 373 Milwaukee Ave. 1645 Milwaukee Ave. 2054 Milwaukee Ave. 2612 W. North Ave.

Nordseite: 406 W. Division Str. 720 W. North Ave. 2640 Lincoln Ave. 3244 Lincoln Ave. 3418 N. Clark Str.

Westseite: 1510 W. Madison Str. 2530 W. Madison Str. 1836 Blue Island Av. 1217 S. Halsted Str. 1832 S. Halsted Str. 1818 W. 12 Str. 2102 W. 22 Str.

Südseite: 3032 Wentworth Ave. 3427 S. Halsted Str. 4729 S. Ashland Ave.

Kampf gegen Influenza.

Gesundheitsamt ordnet gründliche Untersuchung der Speisehäuser an.

Nach kranken Angestellten.

Gesundheitskommissär verlangt, daß Besitzer verdächtige Kranke sofort nach Hause schicken. — 704 neue Influenzafälle gemeldet.—Robertson warnt.

Gründliche Inspektion der Speisehäuser und Restaurants im Geschäftsviertel ordnete heute der städtische Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson als eine der Maßnahmen an, die er ergreift, um das weitere Umsichgreifen der Influenza und Lungenentzündung zu verhindern. Unter der Leitung von Dr. Kilbourse, dem amtierenden Chef der Nahrungsmittelinspektion des Gesundheitsamts, werden morgen die Inspektoren der Abteilung die Runde durch die Speisehäuser und Restaurants der inneren Stadt machen und sich das Küchen- und Aufwärterpersonal auf seinen Gesundheitszustand hin ansehen. Sie werden verlangen, daß alle Angestellten, die Spuren der Influenza aufweisen, sofort nach Hause geschickt werden, damit sie nicht mehr mit Gästen in Berührung kommen und die Seuche weiter verbreiten können. Der Gesundheitskommissär wird darauf bestehen, daß die Besitzer aller derartigen Unternehmen sofort eingreifen, wenn sich bei ihren Angestellten die Symptome der Krankheit zeigen.

Zunahme der Influenzafälle.

Die heute eingelaufenen Berichte über den gestrigen Tag lassen eine Zunahme an Influenzafällen und eine Abnahme an Lungenentzündungsfällen erkennen. Gemeldet wurden 704 neue Influenzafälle und 212 neue Lungenentzündungsfälle. Todesfälle infolge von Influenza wurden 44, infolge von Lungenentzündung 37 gemeldet. Die Gesamtzahl aller Todesfälle infolge von Lungenentzündung beläuft sich auf 163.

Hospitäler haben Platz.

Die vom Gesundheitsamt angestellte Untersuchung der verfügbaren Betten in den Hospitälern der Stadt hat ergeben, daß im Countyhospital 800 leere Betten vorhanden sind, und in den 63 anderen Hospitälern 1675. In diesen 63 Hospitälern befinden sich 803 Influenzapatienten, während die Gesamtzahl aller Patienten 7190 beträgt.

Warnung Dr. Robertsons.

Gesundheitskommissär Dr. Robertson warnte heute davor, Influenza- und auch Lungenentzündungskranke sofort in die Hospitäler zu überführen. Er erklärte, es sei nicht angebracht, mit diesen Fällen zu überbürden. Ein Patient sollte, wenn irgend möglich, in seiner eigenen Wohnung verbleiben. Wenn Patienten in ihrer Wohnung nicht die nötige ärztliche Pflege hätten, so sollte das Gesundheitsamt benachrichtigt werden, das sich sofort mit dem Armenamt in Verbindung setzen und die Entsendung eines Arztes und, wenn nötig, einer Krankenpflegerin veranlassen würde. Die Countyverwaltung habe für derartige Zwecke nicht nur 18 Aerzte, sondern auch eine Anzahl Krankenpflegerinnen zur Verfügung.

Weiterhin erließ der Gesundheitskommissär eine Aufforderung, daß Frauen, die Erfahrung in der Krankenpflege haben, sich als Krankenpflegerinnen melden sollten. Sie sollten sich zu dem Zweck ans Rote Kreuz wenden.

Morgen ist der erste Registrierungstag. Alle Wähler, die sich an der Novemberwahl beteiligen wollen, müssen ihre Namen in die Stammlisten eintragen lassen. Da eine Kongreßwahl bevorsteht, sind alle früheren Registrierungen hinfällig. Wer stimmen will, muß sich aufs neue registrieren lassen. Die Registrierung findet in den gewöhnlichen Wahllokalen statt, die von acht Uhr morgens bis neun Uhr abends geöffnet sind. Der zweite und letzte Registrierungstag ist der 15. Oktober.

Erschütternde Geschichte.

Einst Staatsrechnungsführer, jetzt armer Buchhalter.

Des Kindes wegen.

Trübe eheliche Verhältnisse vor Richter Scully geschildert. — Alter reicher Junggeselle gedenkt der Armen in seiner irischen Geburtsstadt.

Zwei Gesuche um Freilassung aus der Staatsirrenanstalt in Kankakee beschäftigten heute Geschworene in Richter Coopers Abteilung im Superiorgericht. Antonio Balise war vor einigen Jahren wegen schwerer Vernachlässigung seines Kindes im Kriminalgericht prozessiert und als geisteskrank nach jener Anstalt geschickt worden. An seiner Schuld soll kein Zweifel gewesen sein. Die Geschworenen wiesen das Gesuch ab, da Balise vom Kriminalgericht nach der Anstalt geschickt worden sei und sie überdies Zweifel hatten, daß er wirklich geistig wieder normal sei. In dem anderen erschütternden Fall handelte es sich um die 50 Jahre alte Frau Klara Henderson. Ihr Gatte, ein Buchhalter mit $45 Monatsverdienst, sagte aus, daß er die Arme seit letzten Weihnachten nicht mehr besucht, aber von ihr etwa 6 Briefe wöchentlich erhalten habe. Er hatte sie 1890 in Sterling, Ill., geheiratet. Später war er Staatsrechnungsführer von Colorado, nachher, während der Panikjahre, war er in Denver, es ging ihm schlecht, und seine Frau arbeitete als Stenographin mit. Seit dem Winter 1899 ist das Ehepaar in Chicago ansässig. Hier erfuhr die Frau in ihrer geschäftlichen Tätigkeit an der LaSalle Str. häufig von Gewinnaussichten an der Börse, das Paar begann zu spekulieren, verdiente $1800 und verlor $2000. Bald darauf verschwand die Frau, der Gatte und ihre Verwandten fanden sie im Palmer House, wo sie in der Sekunde gefaßt wurde, als sie sich aus einem Fenster auf die Straße stürzen wollte. Sie stürmte in ein anderes Zimmer, sperrte es ab, aber die Hotelzimmerleute öffneten die Tür, ehe sie einen zweiten Selbstmordversuch machen konnte. Die Frau studierte nach vorübergehendem Aufenthalte im Detentionshospitale ihren eigenen Zustand und kam zu der Ueberzeugung, daß sie an Paranoia leide. Nach einem weiteren Selbstmordversuch kam sie nach Watertown, und verließ sie der Gatte dort nach einem Besuch, so mußte sie mit Gewalt zurückgehalten werden. Schließlich nahm er sie zu Weihnachten heim, vor Mord- und Selbstmordreizungen der Frau zu großer Vorsicht gemahnt. Mit einer geladenen Pistole lief sie hier schreiend auf die Straße, und zu Neujahr war sie wieder in der Anstalt. Seit Ausbruch des Krieges beschäftigt die Unglückliche sich literarisch; sie hat viele Novellen prodeutscher Tendenz verfaßt, auch Gedichte, darunter eines „Hoch der Kaiser". Im Kreuzverhör bestritt Henderson, daß er tatsächlich von seiner Gattin jahrelang erhalten worden sei und daß er ihre Ersparnisse verspekuliert habe. Er gab zu, daß er Theosoph sei. Die Frage, ob er seine langjährige Gattin, die er in guten und bösen Tagen zu betreuen bei der Trauung versprochen, wenn von den zwölf Geschworenen und dem Richter für geistig normal erklärt, wieder aufnehmen wollte, beantwortete er ausweichend, sie sei krank, er müsse das mit ihren Brüdern besprechen.

Um das Kind.

William Roestel, ein 47 Jahre alter Kellner in Vogelsangs Speisewirtschaft, 1824 Lincoln Ave., wohnhaft, verlangte von Richter Scully heute Erlaubnis, sein vierjähriges Töchterchen Rose wöchentlich zu sehen. Seine 36 Jahre alte Frau Amalie Roestel, jetzt im Heim von A. Reinhardt am Logan Blvd. angestellt, beklagte sich, daß sie infolge der Belästigung durch den Gatten schon eine Stellung verloren habe. Der Richter bestimmte, nachdem beide Gatten auf seine Frage versichert hatten, sie gehörten keiner Kirche an, sie müßten arbeiten — „O, man kann arbeiten und beten", warf er ein — daß die Frau das Kind nach einem Rahmeisgeschäft Sonntags früh 10 Uhr bringen solle, wo es der Vater schon früher abgeholt hatte. Roestel protestierte, weil er es schon um drei Uhr nachmittags zurückbringen solle, denn dann könne er es nicht zu den Zirkus- oder zu Wanderbildervorstellungen nehmen. „Da gehört das Kind auch nicht hin," bestimmte der Richter. Er verbot der Frau auch, das Kind gegen den Vater aufzuhetzen, wie sie es getan habe, so daß es aus Angst vor Erkrankung nicht essen wollte, was der Vater ihm gab. Die Eheleute liegen in der Scheidung.

„Ich verlange nur $5, was ich selbst für das Kind an Kost bezahle, ich will es nicht nach der St. Hedwigsanstalt schicken," antwortete die 25 Jahre alte Fabrikarbeiterin Maria Jercha aus Pullman dem Richter auf seinen diesbezüglichen Vorschlag. Ihr Gatte, Josef, ein Arbeiter der United Butchers' Packing Co., hatte sie verlassen und wegen Ehebruchs die Scheidung erwirkt, als sie mit einem Anderen dann zusammenhauste. Da der Liebhaber jetzt im Heer ist und sie selbst tugendsam lebt, so dürfte sie das Kind behalten, und ihr einstiger Gatte muß $5 die Woche für dessen Unterhalt bezahlen.

Leset die „Sonntagpost".

Ohne Erbarmen.

Wird rücksichtslos gegen treulosen Gatten und seine Verführerin vorgehen.

Frau John S. Hered, Bethlehem, Pa., erwirkte gestern abend die Verhaftung ihres treulosen Gatten und seiner Verführerin, der 32 Jahre alten Julia Ament aus Connellsville, Pa., mit der und ihren beiden Kindern, einem 16 Jahre alten Mädchen und einem 12jährigen Knaben, er hier in dem Hause Nr. 4722 Sheridan Road wohnte. Dort hatte sie ihn aufgestöbert. Hered wurde in der Hauptwache, seine Flamme aber in der Frauenabteilung der Wache an der S. Clark Str. eingesperrt.

Frau Hered sprach heute mit einem ihrer drei Kinder, dem achtjährigen, an Kinderlähmung leidenden Walter, in der Hauptwache vor. Vergeblich suchte ihr Gatte sie zu bewegen, ihm um der Kinder willen zu vergeben und ihn wieder in Gnaden aufzunehmen. Die schwergekränkte Frau hatte für seine Bitten taube Ohren und erklärte, daß sie unter allen Umständen ihn und die Verführerin gerichtlich belangen und gegen beide rücksichtslos vorgehen werde.

Sie behauptete der Polizei und den Vertretern der Presse gegenüber, daß ihr Mann vor viereinhalb Jahren mit Frau Ament, die sie damals für ihre beste Freundin gehalten habe, durchgebrannt und seither mit ihr und ihren Kindern in Gary, Ind., Terre Haute, Ind., und Chicago gelebt habe. In Gary habe er ein flottes Grundeigentumsgeschäft, in Terre Haute und Chicago aber gutgehende Wandelbildertheater betrieben. Er habe einen Teil seines Grundeigentums im Werte $50,000 verkauft oder vertauscht, und auf die betreffenden Uebertragungsurkunden habe Frau Ament den Namenszug ihrer, der rechtmäßigen Gattin, gefälscht. Obgleich Hered schweres Geld verdiente, habe er ihr, der betrogenen Gattin, und seinen Kindern doch nur $50 bis $60 monatlich geschickt, und von dieser Summe hätten sie und die Kinder nicht leben können.

Hered und Frau Ament werden wahrscheinlich wegen angeblicher Verschwörung, Urkundenfälschung und Ehebruchs gebucht werden.

Mutmaßlicher Selbstmord.

Der Hausmeister Arthur Holmes erschossen aufgefunden.

Im Erdgeschoß des Hauses Nr. 5706 S. Halsted Str. wurde gestern abend der 46jährige Hausmeister Arthur Holmes, Nr. 5706 S. Green Straße, erschossen aufgefunden. Die sofort benachrichtigte Polizei gelangte nach allerdings nur oberflächlicher Untersuchung zu der Annahme, daß der Mann in einem Anfalle von Trübsinn Selbstmord begangen habe. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 5727 S. Halsted Straße. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

An Walton Place wurde heute früh die Leiche eines Mannes aus dem See gezogen, die später im Bestattungsgeschäft 859 Nord Clark Straße als die eines gewissen Christian A. Soelle identifiziert wurde. Der Ertrunkene, der im Alter von 37 Jahren stand und hier im Hause 817 Nord State Straße wohnte, hinterläßt angeblich Frau und zwei Kinder in Wisconsin. Er wurde zuletzt gestern abend lebend gesehen, und es wird Sache des Koroners sein, festzustellen, wie er zu seinem Tode im See kam.

In einem Anfalle von Schwermut, veranlaßt durch Kränklichkeit, drehte gestern abend der 45jährige Karl Staßnin, Nr. 1647 Nord Halsted Straße, in seinem Schlafzimmer das Gas an. Er fand den ersehnten Tod.

Abgewiesen.

Dickinson-Streitfall soll im Staatsgericht geregelt werden.

Bundesrichter Sanborn hat heute das Gesuch der Albert Dickinson Co. um einen vorläufigen Einhaltsbefehl an den Staat Illinois fürs erste zurückgewiesen, weil, wie es in der Verfügung heißt, die Parteien in offener Gerichtssitzung übereingekommen sind, alles unverändert zu lassen, bis die Angelegenheit am 9. Oktober im Staatsgericht zur Verhandlung kommt. Es handelt sich, wie des öfteren berichtet wurde, um einen Streit über das Besitzrecht auf ein Stück Land am alten Illinois & Michigan Kanal, eine Sache, die ... Staatsgerichte beschäftigte, ehe die Dickinson Co. sich an das Bundesgericht wendete.

Vermißt.

Die 33 Jahre alte Frau Rosa Palicic, Nr. 10820 Torrence Avenue, ging gestern abend mit ihrem vierjährigen Söhnchen aus. Seither werden beide vermißt. Heute ist die Polizei ersucht worden, Nachforschungen nach ihrem Verbleib anzustellen.

— Aus dem Geschäftsleben. — „Soll ich an unsern bankerotten Geschäftsfreund, wie immer, „mit freundlichen Grüßen" unterzeichnen, Herr Prinzipal?" — „I bewahre— für den Lumpen genügt „hochachtungsvoll"!"

— Unerhört. — Lebemann (der an einem Gläubiger vorbeigeht): „Da hört sich doch alles auf! Bin ich dem Kerl 6000 Mark schuldig und er grüßt nicht 'mal!"

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Bricht mit Hoyne.

Die Grandjury hat heute die Zügel selbst in die Hand genommen.

Verhörte Davies als Zeugen.

Staatsanwalt sagt, das Vorgehen der Grandjury stehe in der Geschichte des Staates einzig da. — Erhebt schwere Anschuldigungen gegen Davies.

Die Großgeschworenen von Cook County haben es heute auf eine Kraftprobe ankommen lassen. Sie bedeuteten dem Vertreter der Staatsanwaltschaft, Hilfsstaatsanwalt William Duval, ihr Beratungszimmer zu verlassen, und verhandelten mit einer Person, welche die Staatsanwaltschaft unter Anklage gestellt zu sehen wünscht, in geheimer Sitzung. Diese Person ist niemand anders, als der Gefängnisverwalter William L. Davies, den Staatsanwalt Hoyne des Meineids, der Verleitung zum Meineid und der Pflichtverletzung zu beschuldigen sich nicht scheut. Er erhebt diese Anschuldigung in Verbindung mit dem Ausbruch von Earl Dear, Lloyd Bopp, Joseph Moran und Frank McErlane aus dem Countygefängnis. Staatsanwalt Hoyne erklärte heute, daß die Großgeschworenen unstreitig das Recht hätten, irgend jemanden zum Verhör vorzuladen, sowie den Staatsanwalt zum Verlassen ihres Sitzungssaales aufzufordern, hingegen stünden ihnen keine richterlichen Machtbefugnisse zu, und die hätten sie in gewissem Maße ausgeübt, indem sie Davies, gegen den der Staatsanwalt Anklage wegen der oben angeführten Punkte habe erheben wollen, in eigener Sache als Zeuge vernahmen, ein Vorgehen, das nach der Angabe von Staatsanwalt Hoyne in der Geschichte des Staates einzig dasteht. Die Großgeschworenen schlossen auch den Gerichtsstenographen während des Verhörs mit Davies, das zwei Stunden dauerte, aus und bedienten sich mit Erlaubnis des Oberrichters Kavanagh einer Stenographin, die sie selbst ins Gericht brachten. Bei dem genannten Richter beschwerten sie sich auch darüber, daß Staatsanwalt Hoyne der Presse zu viele Einzelheiten über die Untersuchung über den Ausbruch aus dem Gefängnis preisgegeben habe.

Hoyne erklärte heute den Vertretern der Presse, daß niemand als nur Davies für die Verschwörungen zum Ausbruch aus dem Gefängnis verantwortlich gehalten werden könne. Er habe Moran länger als gesetzlich zulässig im Gefängnis gehalten. Er habe gewußt, daß Moran ein Messer und auch einen Revolver in seiner Zelle hatte, habe aber nicht den Mut gehabt, dem Manne diese Waffen abzunehmen, und sich durch Morans Drohungen einschüchtern lassen. Hätte Davies den Moran zur rechten Zeit nach dem Zuchthaus geschafft, so hätte der Ausbruch nie ausgeführt werden können. Nach Angabe des Staatsanwaltes soll Davies es auch zugelassen haben, daß Moran mit Otto Anderson und William H. Miller im Gefängnis verkehrte. Beide kannte Moran aus dem Zuchthaus in Columbus, O., und beide hatten Interesse daran, daß Moran entkam. Anderson hat nach Herrn Hoynes Behauptung die Fenstergitter im Gefängnis durchsägt, während der wohlhabende Miller das Geld zur Bestechung für das Gelingen des Ausbruchs geliefert habe. Der Verleitung zum Meineid hat sich Davies nach Angabe des Staatsanwaltes dadurch schuldig gemacht, daß er seinen Untergebenen angeblich gesagt habe: „Wenn sie Euch vor den Großgeschworenen fragen, sagt, Ihr wißt von nichts."

Der Amtsverletzung soll sich Davies nach Angabe des Staatsanwalts dadurch schuldig gemacht haben, daß er es zugelassen hat, daß Dear, Bopp und Moran im Gefängnis täglich mit Opiaten versehen wurden. Wenn der Vorrat an Morphium und Opium zur Neige ging, dann sollen sich die Burschen von den chinesischen Köchen des Gefängnisses Haschisch verschafft haben. Staatsanwalt Hoyne beendete sein Interview mit den Berichterstattern mit der Erklärung, daß, sollten die Großgeschworenen Davies nicht unter Anklage stellen, dies gleichbedeutend mit dem Aussetzen einer Belohnung auf Meineid und Verleitung dazu sei, auch sei es die Pflicht des Sheriffs, Davies sofort seines Amtes zu entheben. „Tut der Sheriff dies nicht, so verletzt er damit seinen Amtseid," sagte Herr Hoyne. „Sollte Davies von den jetzigen Großgeschworenen nicht unter Anklage gestellt werden, so werde ich die Großgeschworenen des Oktobertermins um eine Anklage gegen ihn angehen."

Der Verteidiger von Earl Dear, Charles E. Williams hat, heute dem Staatsobergericht eine Einwandschrift unterbreitet, durch die er hofft, für seinen Klienten ein neues Verfahren bewilligt zu bekommen. In der Schrift heißt es, daß der Gerichtshof, von dem gegen Dear verhandelt wurde, dem Angeklagten nicht genug Zeit gelassen habe, sich einen Rechtsbeistand zu sichern. Auf diesen Punkt hin wurde Dears Genossen Bopp bereits einmal ein neuer Prozeß bewilligt. Dann heißt es ferner, daß die Grandjury, die Dear unter Anklage stellte, anstatt aus 23 aus 24 Mann bestanden habe, und daß der Obmann dieser nicht ordnungsgemäß als solcher eingeschworen worden sei.

Diese Verkäufe für Samstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Founded 1875

State, Adams and Dearborn Streets

Verkauf von „Cushion Sole" Schuhen

Speziell für Samstag — etwa 1000 Paar dieser Cushionsohle Schuhe — aus feinem schwarzem Kidskin, Blücher Schnürfasson, weite, bequeme Fußformleisten, biegsame Goodyear Welt genähte Sohlen. Wirklich ein Bargain f. sparsame Männer morgen, in allen Größen, 2.95

Main Floor, Dearborn Street

50c Universal Gummiabsätze für Männer zu 19c.

Gute Neuigkeiten für Raucher

Makstie Amb. Stück 11c; Kiste v. 50, 5.00	Rosary Club, drei für 25c, Kiste von 50...... 2.00	El Convoy, 6c das Stück, Kiste von 25...... 1.50	La Carta, 6 für 25c; Kiste von 25...... 1.00
Cyrillo Pet Perfect, Stück 7c, 50 für.. 4.35	Pandora Panters, 8c, Kiste von 50 zu...... 3.85	Helio Americano, 6c d. Stück, Kiste v. 50. 2.50	La Lucdama, Kiste von 100 zu...... 3.75
Bosilito Leaders, 3 für 25c, Kiste v. 50 4.00	Jan Six, sechs für 25c; Kiste von 50...... 2.00	Burton, 5c Stück; Kiste von 25 zu...... 1.25	Sabriola, acht für 25c; Kiste von 50...... 1.50
La Azora Waif, Stück zu 9c, Kiste v. 50. 4.25	La Duelin Perfecto, 7c das Stück. Kiste von 50 zu...... 3.25	Willie Walker, 5c Stück, Kiste von 50...... 2.45	La Escudo, 8 für 25c; Kiste von 50...... 1.50
Amerada Arte, 3 für 25c; Kiste von 50...... 4.00	Emilio Lopez, 3 für 20c — Kiste v. 25. 1.65	Julio Garcia, 6 f. 25c, Kiste von 50...... 2.00	Steel King Stogies— Kiste von 100...... 2.10
Rudyard Kipling, 3 für 25c; Kiste v. 50. 4.00	La Premara, 7c Stück; Kiste von 25...... 1.75	John Ruskin, 5c Stück, Kiste von 50...... 2.25	Sonatas — Kiste von 50 zu...... 75c

Tabak herabgesetzt

Tuxedo, 15c Büchsen — acht für...... 1.10	Velvet, 15c Büchsen — acht für...... 1.05
Champagne Sparklets — 8 Unzen für.. 70c	Serene, — vier für...... 50c
Prince Albert, 15c Büchsen, 8 für...... 1.10	Sweet Tip, 10c Pakete, sechs für...... 52c
Falls Natural Leaf, 16-Unzen-Büchse...... 1.80	Plow Boy, 10c Pakete, sechs für...... 52c
Bafrah, 25c Pfg. sie morgen zu...... 52c	Carrick, 30c Büchsen, morgen zu...... 25c

Pfeifen

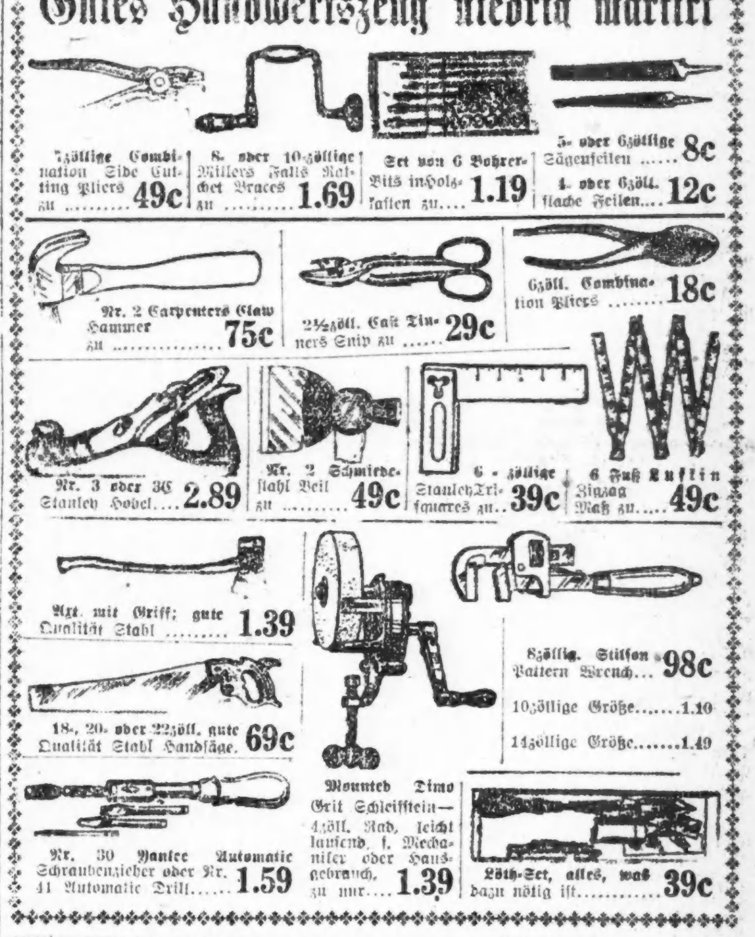
French Brier Root Pfeifen mit Radmonal Mundstück 1.00

Echte French Brier Pfeifen, eine Auswahl von Formen und Mundstücken, 75c Werte, zu...... 50c

25c Oliverno und Orinoco Holzpfeifen verkauft zu...... 15c

Gummi Tabaksäcke, gewöhnlich zu 35c und 50c verkauft — speziell morgen zu...... 25c

Gutes Handwerkszeug niedrig markirt



McErlane verhaftet?

Einer Preßmeldung zufolge wurde heute Frank McErlane, der zusammen mit Dear, Bopp und Moran am 12. September aus der hiesigen Countyjail ausbrach, in Bisbee, Arizona, verhaftet. Kapt. Mooney vom hiesigen Detektivehauptquartier erklärte heute Nachmittag, es sei ihm amtlich keine derartige Benachrichtigung zugegangen, er wisse also nicht, ob die Nachricht auf Wahrheit beruhe, oder nicht.

Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachfolgenden Stellen werden Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden erscheinen sie noch am nämlichen Tag während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

J. N. Thinnick, 634 Center Str., Ecke Lisse Straße.
H. J. Schumm, 958 Center Str. Ecke Sheffield Avenue.
Baccarat & Co. 834 N. Clark Straße nahe Chicago Ave.
Uhlmann & Renzteb, 3113 N. Clark Straße Ecke Halsted.
H. C. Hummel, 3772 N. Clark Straße Ecke Grace Str.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave. Ecke Fullerton Ave.
E. F. Geilpig, 1733 N. Halsted Straße Ecke Willow Str.
J. M. Jahreich, 2000 N. Halsted Straße. Ecke Eugenie Str.
A. C. Loelius, 2200 N. Halsted Straße Ecke Webster Ave.
J. N. Digillo, 1343 Larrabee Str. Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Straße. Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Straße.
Herm. L. Kanichert 2303 Lincoln Ave. Ecke Orchard Str.
C. H. Ladith, 172 W. North Ave. Ecke Wells Straße.
R. Geo. Frey 421 W. North Ave. Ecke Sedgwick Str.
R. H. Tocoerlein, 458 W. North Ave. Ecke Cleveland Ave.
F. C. Auman, 601 W. North Ave. Ecke Larrabee Str.
George Kary, 757 W. North Ave. Ecke Halsted Straße.
D. Stargeb, 1320 Sedgwick Str. nahe Sullivan Str.
E & S Drug Store, 1330 Sedgwick Straße nahe Siegel Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Avenue Ecke Seminary Ave
Aron Rogan 1358 Webster Ave. Ecke Southport Ave
Ignaz Meißner, 600 N. Wells Str. Ecke Ohio Straße
Dodd's Pharmacy, 1000 N. Wells Str. Ecke Oak Straße
Harry B Kraft 1201 N. Wells Str. Ecke Division Str
Lincoln Park Drug Co., 1832 N. Wells Str Ecke Lincoln Ave.

Nordwestseite.

Albert J. Sachse, 3550 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Dr. W. Ehlers, 2059 Belmont Avenue, Ecke Paulina Str.
L. C. Bengert, 1901 Belmont Ave. Ecke Lincoln Ave
R J. Nelson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Avenue.
M L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
C. J. Kasbaum, 3205 N. Cicero Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Ave., Ecke Sheffield Ave.
Mendelsohn Pharmacy, 1567 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
Simon Rogen, 1901 George Str., Ecke Lincoln
Adolph Umengofer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Parkway.
W. H. Kanzabedian, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3604 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Geo. Sester, 4022 N. Kedzie Ave., nahe Leland Avenue.
John Meinhofer, 3601 Lawrence Avenue, Ecke Central Park Ave.
A. G. Reimer, 2800 Lincoln Ave., Ecke Wrightwood Ave.
John A. Miertes, 2973 Lincoln Avenue, Ecke Southport Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Avenue.
Cuyler Pharmacy, 4008 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave
Rogers Park News Co., 7035 Ravenswood Ave., nahe Greenleaf.
F. O. Schmidt, 2004 Roscoe Blvd., Ecke Robey Straße.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Avenue, nahe Fullerton Ave.
J. Weireter, 3401 Southport Avenue, Ecke Roscoe Blvd.
J. D. Levison, 4340 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.

Westseite:

H. C. Eckhardt, 3201 Armitage Avenue, Ecke Kedzie Ave.
Jos. J. Kukar, 4354 Armitage Avenue, nahe Kostner Ave.
Central Park Pharmacy, 3570 Armitage Ave.
Emil Lindner, 1913 S. Ashland Ave., nahe 19 Straße
Nic Kann, 1048 N. Ashland Avenue, Ecke Emily Str.
H. W. Rudolph, 3000 Belmont Ave. Ecke Sacramento Ave
F. Wrede, 1357 W. Chicago Ave., Ecke Ada Straße.
Geo. Zolier, 1557 W. Chicago Avenue, nahe Ashland Ave.
White Eagle Pharmacy, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Matthai Bros. 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
E. J. Heitz, 2000 W. Division Straße, Ecke Marlewood Ave.
G F. Herdlicka, 1835 W. Division Str., Ecke Mozart Str.
A Borchers, 3471 Elston Ave. Ecke Albany Avenue.
Grand Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln St.
J Windmüller, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Avenue
G. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Walter F. Engel, 958 N. Leavitt Str., Ecke Augusta Str.
R W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave
J. H. Lelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Schuhpreise reguliert.

Bundesregierung setzt sie auf $3 bis höchstens $12 fest.

Kleider und Schnittwaren.

Kriegsindustriebehörde trifft Vorkehrungen, auch ihre Preise zu regulieren. — Konsument kann Nutzen erst im nächsten Frühjahr erwarten.

Die Bundesregierung hat Nachrichten aus Washington zufolge die Schuhpreise für den Kleinhandel reguliert und wird auch Schritte tun, um dem Steigen der Preise für Schnittwaren und Kleidungsstücke ein Ende zu machen und die Preise auf einer Höhe zu erhalten, die für Konsumenten nicht unerreichbar ist. Die Schuhpreise, welche die Regierung für den Kleinhandel festgesetzt hat, stellen sich auf $3 bis höchstens $12, gelten aber nur für Schuhe, die erst in Zukunft gemacht werden, und kommen nicht mehr für den bevorstehenden Winter und kaum für den kommenden Sommer, sondern voll und ganz erst für den nächsten Herbst in Betracht.

Die Regulierung der Schuhpreise ist die Folge eines Abkommens zwischen der Behörde für Kriegsindustrien und den Vertretern der Schuhindustrie, gemäß dem eine Einschränkung sowohl bezüglich der Typen als auch der Farbe der Schuhe vorgenommen werden wird. Eine Anzahl Schuhfabrikanten hat bereits mit der Herstellung derartiger Schuhe begonnen. Um den Fabrikanten von teuren Schuhen Verluste zu ersparen, bestimmt das Abkommen, daß bereits angefertigte Schuhe, die im Kleinhandel mehr als $12 kosten, bis zum 1. Juni 1919 verkauft werden können. Wie Präsident John O'Connor von der National Shoe Retailers Association erklärt, berührt die Schuhpreisverordnung, die am 15. Oktober in Kraft tritt, gegenwärtig nur die Fabrikanten. Alle an Hand befindlichen Schuhe können seiner Angabe nach zu den bereits festgesetzten Preisen verkauft werden. Die Vorräte für den Winter sind alle fertig. Die Fabrikanten stellen jetzt bereits Schuhe für nächsten Sommer her. Halbschuhe aber kosten selten mehr als $12, so daß die neue Verordnung den Käufer kaum im nächsten Sommer berühren dürfte. Er erhält den vollen Nutzen erst im Herbst nächsten Jahres.

Der Plan, auch die Preise von Schnittwaren und Kleidungsstücken zu regulieren, wurde vom Präsidenten Baruch von der Kriegsindustriebehörde gestern, wie aus Washington gemeldet wird, der National Retail Dry Goods Association unterbreitet. Er bedeutete den Vertretern des Verbandes, daß die Behörde an die Regulierung der Preise für alle oder nahezu alle Waren gehen werde, welche die Mitglieder des Verbandes verkaufen, und forderte sie auf, einen Ausschuß zu ernennen, der sich mit dem Problem beschäftigen solle. Die Preisregulierung müsse vorgenommen werden, da es undenkbar sei, daß nur die Leute mit den größten Geldbeuteln erhalten sollten, was sie brauchten. Die Vertreter des Verbandes erklärten sich mit dem Vorschlag Präsident Baruchs einverstanden und ernannten einen Ausschuß, in dem Chicago durch William Mann vertreten ist. Es wird erwartet, daß die Folge ein Abkommen sein wird, die für Schnittwaren zu berechnenden Preise in derselben Weise einzuschränken wie die Schuhpreise. Normalpreise für Normalsorten von Männer- und Frauenkleidern, Hüten und anderen Kleidungsstücken werden jedenfalls festgesetzt werden.

Kriegerdenkmal verpönt.

Die Kriegsindustriebehörde hat Nachrichten aus Washington zufolge die Erlaubnis zur Errichtung eines Denkmals für Chicagos Heldensöhne, die auf den Schlachtfeldern Europas gefallen sind, verweigert. Das Denkmal sollte im Grant Park errichtet werden. Die Behörde erklärte, daß nichts die Konzentrierung von Arbeitskräften und Materialien auf unbedingt nötige Kriegsarbeiten stören dürfe, und daß, wenn sie das Chicagoer Projekt genehmige, ähnliche Projekte in anderen Städten des Landes zu erwarten seien. Wenn auch das Chicagoer Denkmal allein nicht viel Anforderungen an Arbeitskräfte und Materialien stellen würde, könnte doch die Errichtung von hunderten derartiger Denkmale die Kriegsindustrie bedenklich stören.

Ald. J. O. Kostner, der Vorsitzende des Denkmalausschusses, wird sofort eine Sitzung des Ausschusses einberufen, um die Entscheidung der Kriegsindustriebehörde zu besprechen. Der Kontrakt für die Arbeiten ist bereits abgeschlossen worden. Die Arbeiten sollten beginnen, sobald eine Entscheidung aus Washington einträfe.

Behörde versagt Genehmigung.

Die Behörden in Washington verwarfen gestern den Plan, den „Speedway" in Maywood in ein dauerndes Armeehospital umzuwandeln, das besonders der Wiederherstellung verkrüppelter Opfer des Krieges gewidmet sein sollte. Die Kriegsindustriebehörde erklärte sich gegen das Projekt, das die Zustimmung der Sanitätsabteilung gefunden hatte. Das Kriegsministerium schloß sich der Ansicht der Kriegsindustriebehörde an, die, wie verlautet, die Arbeit nicht für unbedingt nötig erklärte.

David F. Reid, Präsident der Speedway Park Association, erklärte gestern, seit einem Monat hätten täglich ungefähr 500 Mann an dem Projekt gearbeitet, für das bereits $250,000 verausgabt worden seien. Obwohl der Verband keinen Kontrakt mit der Regierung gehabt habe, sei ihm doch bedeutet worden, die Arbeiten fortzusetzen.

Das Projekt sah den Bau eines Hospitals mit 2500 Betten und andere Gebäude vor. Die Gesamtkosten waren auf $2,500,000 veranschlagt worden.

Russische Volksuniversität.

Hiesige Russen beabsichtigen, eine Abendschule für russische Einwanderer zu errichten, welche die Amerikanisierung der Eingewanderten beschleunigen soll. Das Unternehmen wird den Namen Russische Volksuniversität führen. Der Unterricht wird in Räumen in öffentlichen Schulen erteilt werden, die für den Zweck zur Verfügung gestellt worden sind. Prof. S. J. Novakovsky ist Haupt des Lehrkörpers. Der russische Generalkonsul Antoine Volkoff ist Schatzmeister der Universität, für die bereits $17,000 aufgebracht worden sind. Am Samstag abend wird in der Emmet Gedächtnishalle, 2179 Ogden Ave., eine Versammlung abgehalten, in der weitere Beiträge gesammelt werden sollen.

Sonderbares Zusammentreffen.

Zweite Gattin von Wm. Engelberg entleibt sich aus gleicher Ursache wie die erste

Seit der Geburt ihres Söhnchens David vor drei Wochen kränkelte die 41jährige Frau Sarah Engelberg. Ein kurzes Alleinsein in der Familienwohnung, Nr. 3920 Roscoe Str., gestern nachmittag benutzte die unglückliche Frau dazu, erst das Kind in der Badewanne zu ertränken und dann sich selbst mit Gift den Tod zu geben.

Als ihre beiden bei ihr wohnenden Schwestern Cora und Bird Mannheimer gegen abend heimkamen, fanden sie Frau Engelberg in sitzender Stellung bewußtlos in der halbgefüllten Badewanne, das tote Kind in ihrem Schoße haltend. Ehe ein Arzt zur Stelle war, starb auch die Frau, die ein Fläschchen mit Jodtinktur geleert hatte. Sie hinterließ ein Schreiben, das besagt, sie befürchte, daß ihr Gesundheitszustand es ihr nicht erlauben werde, das Kind großzuziehen, und daß sie es deshalb vorziehe, mit ihm in den Tod zu gehen. Nach Angabe ihres Gatten, William Engelberg, war die Frau, mit der er seit 16 Monaten in zweiter Ehe verheiratet war, seit der Geburt des Kindes kränklich und infolgedessen häufig sehr niedergeschlagen. Ein eigentümliches Zusammentreffen ist es, daß auch Engelbergs erste Gattin Mollie durch Selbstmord endete, und zwar im Juni 1916. Nach dem Wahrspruch der Koronersgeschworenen, die damals den Todesfall untersuchten, war ebenfalls Schwermut, verursacht durch den Tod eines Kindes, die Ursache der Verzweiflungstat.

Morgen ist der erste Registrierungstag. Alle Wähler, die sich an der Novemberwahl beteiligen wollen, müssen ihre Namen in die Stammlisten eintragen lassen. Da eine Kongreßwahl bevorsteht, sind alle früheren Registrierungen hinfällig. Wer stimmen will, muß sich aufs neue registrieren lassen. Die Registrierung findet in den gewöhnlichen Wahllokalen statt, die von acht Uhr morgens bis neun Uhr abends geöffnet sind. Der zweite und letzte Registrierungstag ist der 15. Oktober.

Mag sterben müssen.

Zwei Frauen beim Kreuzen der Straße von Kraftdroschke überfahren.

An North Ave. und Clark Str. wurden gestern Abend die 27 Jahre alte Eleanor Turnblum, 1518 N. LaSalle Str., und ihre Freundin Barbara Devine, Nr. 14 Ost Division Str., von einer Kraftdroschke überfahren. Während Fräulein Devine mit unbedeutenden Abschürfungen davonkam und sich, nachdem ihr in einer nahegelegenen Apotheke die erste ärztliche Hilfe zuteil geworden war, nach Hause begeben konnte, stellten die Aerzte im Grant Hospital bei Frl. Turnblum einen Schädelbruch fest. Es ist zweifelhaft, ob die Verunglückte mit dem Leben davonkommen wird. Der Wagenführer, Edward A. Silverstern, wurde in Haft genommen.

Lewis kommt heute nicht.

Bundessenator ist nicht vor nächster Woche in Chicago zu erwarten.

Nachrichten aus Washington zufolge befindet sich Bundessenator James Hamilton Lewis noch in der Bundeshauptstadt und wird nicht vor nächster Woche in Chicago eintreffen. Wie sein Kampagneleiter W. L. O'Connell gestern erklärte, wird der Senator sich von Washington nach St. Louis begeben, von wo aus er eine Tour durch den mittleren Teil des Staates machen wird. Er wird Ansprachen zugunsten der 4. Freiheitsanleihe halten. Auf der Rückreise nach Washington wird er sich in Chicago aufhalten.

Leset die „Sonntagpost"

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

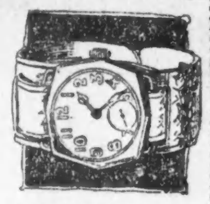
Doppelte S.&H. Grüne Stamps bis Mittag
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 36th Year — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND
Bringen Sie Ihre getrockneten Pfirsichsteine hierher.

Tisch-Ferns

Diese prächtigen Tafel-Ferns, wie Abbildung, gemacht aus Adiantum Fern und künstlichen Rosen, in feu emaillierten Körben. Kleine Quantität. Samstag zu 69c

Candies
Victory Chocolates, handgerollt und in beste Sorte Chokolade getaucht, mit Obst und Nußkernen gefüllt, die beste 60c Sorte, speziell, Pfd. 42c
5c Cracker Jack, „je mehr Ihr eßt, je mehr Ihr wollt" — speziell, die Schachtel zu 5c
4. Freiheits-Bonds Bude auf dem Haupt-Floor. In beiden Läden

Für Sport
2C Rexoette Box Camera, hat 2 helle View Finders, nimmt Bilder in Größe von 2⅞x4⅞, reguläre $4.50 Werte, zu $3.19
Jugents M. & O. Developing Tuben, sechs für 23c
Winchester oder Nitro Club Gewehrpatronen, reg. Ladung, 3¼ Drams, 1⅛-Unze Kugel, Kiste von 25 1.09
Jagdröcke, zu weniger als Wholesale-Preis, 60c bis $3.25
Rugby Fußball mit Gummiblase zu $1.29

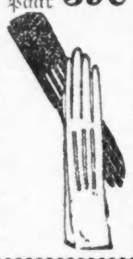
Militärische Armbanduhren
In Nickelgehäuse, mit Kitchener Strap. Werk für ein Jahr garant. — der beste $5 Wert, zu $3.95

Militär Armband-Uhr Protectors frei mit jed. Einkauf.

Neue Herbst-Damen- und Mädchen-Anzüge und Mäntel

zu einer großen Ersparnis. Die neuesten und beliebtesten 1918 und 1919 Kleidungsstücke werden für Samstag offeriert zu $29.90.
Werte bis $37.50, und schwerlich je zuvor zu diesem Preise offeriert. $29.90
Jetzt ist die Zeit, Wintersachen zu kaufen. Ihr tragt sie dann die ganze Saison. Ersparnispreise!
Anzüge—Werte bis zu $37.50; alle in einer riesigen Partie. Feine Serges, Oxfords, Poplins und andere moderne Stoffe, erstklassig geschneidert, zu $29.90
Mäntel—in dieser Partie sind Wolle-Velours, Cheviots, Burellas, Pompoms u. Seidenplüsch, solide Pelzkragen alles elegante und fesche Modelle, zu $29.90
Neue Wintermäntel für Kinder
In vollständigen Sortimenten zu den niedrigsten Preisen für wirkliche Werte.
Velveteen Mäntel zu $6.95
Tuchmäntel mit Beaver-Stoffkragen, zu $9.90
Seidenplüsch-Mäntel zu $13.90
Pelzbesetzte Mäntel zu $19.90
Neue Herbstkleider in 3 großen Gruppen.
Kleider, $14.75 — Aus Seidentaffeta und Serge, in allen beliebten Moden dieser Saison — zu den mäßigsten Preisen — für morgen offerieren wir sie zu $14.75
Kleider, $25.00 — Eine schöne Partie feine Satins, Jerseys und Serges, in den neuen Herbstmoden — in allen modernen Farben — für morgen zu $25.00
Kleider $35.00 — Sie haben die Auswahl von dieser Gruppe prächtiger Kleider die neuesten Moden — Serges, Tricotine, Charmeuse, Satin, Georgette, zu $35.00

Sparen Sie Geld indem Sie Ihren Anzug und Ueberzieher jetzt kaufen
Wir kauften Stoffe für die Herstellung von Anzügen und Ueberziehern schon vor mehr als einem Jahre. Wir glaubten, daß die Preise aller Wollenstoffe sich verdoppeln würden, und unsere Ansicht war richtig. Wir können Ihnen jetzt bessere Anzüge und Ueberzieher für weniger Geld offerieren als sie anderswo zu haben sind.
Speziell: 100 Ueberzieher in einer Auswahl von Stoffen und Modellen — alle Größen — wert bis zu $32.50 — bei diesem Verkaufe zu $22.50
Andere Ueberzieher-Bargains zu $15.00 bis $40.00.
Männer-Anzüge, in einer Auswahl von Moden, aus Worsted Cassimeres, Tweeds und Serges — wundervoll feine Stoffe und Arbeit, speziell zu $25.00
140 Anzüge für Männer und junge Leute, kleine Partien von der letzten Saison, heute bis zu $25.00 wert — zu $13.75
Jünglingsanzüge aus feiner Serge od. Novelty Stoffe, Gr. 15 Jahre bis 38 Brustmaß, wert bis zu $18.00, verkauft zu nur $10.50
Overalls für Männer, schlicht blau od. gestreift, Größen 36 bis 44, Samstag verkauft zu $1.10
Einzelne Männerhosen, etwa 900 Paar, unter dem Preise gekauft; Samstag in drei Partien zu $3.95, $2.95 und $2.19

Handschuhe und Strümpfe
Full fashioned nahtlose Damenstrümpfe, reinfadig mit Seidenfaser, hochgespleißt, verstärkte Ferse und Zehe, Lisle Garter Top, in schwarz, weiß und fancy Farben, das Paar zu $1.00

Feine baumwoll. nahtlose Männerstrümpfe, dopp. Sohle, Ferse u. Zehe, schwarz, weiß, grau, lohfarbig, Paar zu 25c
Schwer gerippte schwarze Cashmere Kinderstrümpfe, nahtlos, doppelte graue Ferse und Zehe; 6—9½, Paar zu 59c
Feine nahtl. Cashmere Babystrümpfe, nahtlos, seid. Ferse u. Zehe, schwarz, weiß, lohfarbig, Gr. 4—6, Paar 39c
Waschbare Cape Kid Damenhandschuhe, große Farbenauswahl, 1 Klaspe, fcy bestickt. Rücken und fancy Top, regulär $2.00, speziell, das Paar zu $1.68

Waschbare Chamoisette Damenhandschuhe, feiner Suede Finish, weiß, grau u. weiß mit schwarzem Rücken; das Paar $1.00
Jersey Stulpenhandschuhe für Kinder, mit Lederstulpen, in schwarz, braun, lohfarbig und grau; das Paar zu 59c

Neue Herbst-Putzwaren

Große Sendung neuer 2-farbiger Herbsthüte für Damen, mit schwarzem Grosgrainband garniert, Sammetfacings in neuesten Farben, Samstag zu $4.98
Unvergleichliche Ausstellung neuer Herbstturbans; wie obiges Bild, u. and. hübsche Moden, — speziell für Samstag verkauft zu $2.98

Samstag ist Kinder-Anzug- u. Ueberziehertag
Spezielle Preise für einen Tag. Kommen Sie frühzeitig.
Ueberzieher und Mackinaws, wärme schwere Stoffe, neuester Schnitt und beste Arbeit, Kleider, die nicht ersetzt werden können, wenn diese fort sind, Größen 8 bis 18 Jahre, Samstag zu $9.95
Andere Mackinaws $7.50 bis $15.00.
Russian Ueberzieher für Knaben, in oxfordgrau in 2 Schattierungen, Wollefutter, Venetian Yoke, Größen 3 bis 10 Jahre, speziell Samstag zu $7.50
Corduroy Russian Ueberzieher für Knaben, sehr elegant, in blau, braun und grün, Größen 2½ bis 8, ein $7.50 Wert, zu $5.00
Anzüge mit 2 Hosen, hübsche dunkle Mischungen, mit 2 Paar Hosen, ganz gefüttert, Größen 7 bis 18 — Extrawert, Samstag zu $8.95
Tommy Tucker Knabenanzüge aus Corduroy, blau, braun, lohfarbig und grün, Größen 3 bis 8 Jahre, zu $3.50
Letzter Tag des Verkaufs von einzelnen Hosen, tausende guter Hosen übrig, in 3 Partien, — zu $1.59, 79c und 39c
Flanellblusen f. Knaben, grau oder Khaki, Größ. 6 bis 16, zu $1

Sparen Sie an Ihren Zigarren
Dan Patch, 10c Key West Havana Zigarren, $4.50 Kiste von 50 zu $2.50
John Ruhe, 6c Zigarren, Perfecto Größe, $2.75 Kiste von 50 zu $1.65
Tom Keene Zigarren, 50 für $2.25
Don Fernandos, 6c Seed u. Havana Zigarren, 7 für 25c, 100 für $3.50
Gold Spike granulierter Rauchtabak, 6c Pakete, 12 Pakete für 55c
Tampanita, $2.50 Kiste v. 50 zu $1.50
Velvet, 16-Unzen-Kanne, $1.40 Wert — Kanne zu 1.10
New Bachelor Zigarren, Kiste von 50 zu $2.50
Nebo Zigaretten, 15c Pakete, Kiste von 200 zu 1.10
Deloita 6c Club-Größe Zigarren — $1.50 Kiste von 25 zu 75c
Tuxedo od. Velvet, 15c Büchsen, 6 Büchsen für 78c
Wieboldts Special Clippings, — 75c Paket, Pfund 49c
Dolorita, 5c kleine Zigarren, sehr speziell — Kiste von 50 zu $1.35

Neue Herbst-Schuhe für die ganze Familie
Es sind die besten Werte zu den möglichst niedrigsten Preisen.
Damen, Achtung! Nach dem 1. Oktober dürfen die Fabrikanten keine hohen Schuhe mehr machen. Darum können Sie nur noch solange welche erhalten, wie der Vorrat reicht.
Für Samstag offerieren wir äußerst große Werte zu sehr mäßigen Preisen.
Neue Herbstschuhe für Damen, neueste Modelle dieser Saison. In schwarzem Kid und Patent Kid, weißer Top, grau und havanabraun, ganz Leder oder dazu passende Stoff-Oberteile; hohe Fasson, niedrige und hohe Absätze; kosten sonst $1 bis $3 mehr das Paar — für morgen Samstag verkaufen wir das Paar zu $5.98 und $4.98

$5.00 havanabraune und graue Damenschuhe, — mit dazu passendem Oberteil; Patent Kid mit grauem Oberteil, oder Kid Oberteil; ganz schwarzes Kid; hohe Absätze und niedrige Absätze; für Samstag verkaufen wir das Paar zu $2.98
Arbeitsschuhe für Männer, aus lohfarbigen und schwarzen Elchleder Oberteilen, mit einer echten chromegegerbten Sohle. Dieser Schuh ist von Endicott & Johnson gemacht, und der Name ist auf die Sohle gestempelt. Regulär zu $4.00 verkauft. Nur für Samstag verkaufen wir diese Schuhe, das Paar zu $2.98

Warme Damenhausslippers, guter Filz; weichwattierte Elchledersohle, stärker als Leder, $1.75 Werte, zu $1.19
Mädchenstrümpfe, aus gutem weichem Calf und Coltskin, mit ganzledernen Sohlen und Absätzen, ein wirklicher $3.00 Wert — für morgen, Samstag, verkaufen wir diese hübschen Mädchenschuhe, das Paar zum Preise von $1.98 und $1.69

Schuhe für Männer, in Gun Metal, Calf; Blücher und englische Leisten, Goodyear genähte Sohlen ganz aus Leder, ein $6.00 Wert, für Samstag, das Paar zu $3.98
Gute starke Knabenschuhe, aus gutem Box Calf gemacht, ganzlederne Sohlen u. Absätze. Sie sind in Knöpf- und Blücherfasson zu haben; es sind $3.00 Schuhe, für Samstag, das Paar zu $1.98
Knabenschuhe, sind von Endicott & Johnson gemacht. Der auf der Sohle gestempelte Name ist eine sichere Garantie, daß es die besten Schuhe sind, die gemacht werden. Sie sind in Knöpf- und in Schnürfasson zu haben. Größen bis zu 5½; ein $4.50 Wert; das Paar zu $2.98
Kinderschuhe, aus Vici Kid gemacht — mit handgewendeten Sohlen u. Absätzen; zum Knöpfen, Gr. bis 8; $1.75 Wert, das Paar 98c

Männer-Ausstattungen
Wollegemischte Sweater Coats für Männer, mit großem Shawl-Kragen versehen, in Maroon, Navy oder Oxfordgrau, Größen 34 bis 46, sehr fest gewoben; ein Bargain zu $4.00
Wundervolle Werte in weichen Männerhemden, Passe-Fasson, gemacht aus hochfeinen echtfarbigen Shirtings, eine große Auswahl von neuen Herbst-Mustern, speziell zu $1.48

Negligee-Hemden für Männer, aus corded und gewebtem Madras gemacht, auch aus mercerisiertem Madras, sehr feiner Stoff, garantiert perfekt passend. Ihre Auswahl von weichen oder gestärkten Manschetten; ein ungewöhnlicher Wert zu $2.00
Außerordentliche Auslage von seidenen Four-in-Hand Ties für Männer, mit großen wallenden Enden und in schönen Farben — 50c und 65c Qualitäten, zu 39c
Sweater-Coats für Männer, mit Shawl-Kragen, schwere Sorte, sehr dauerhaft, in grau, großer Wert zu $1.98
Schwere Flanellhemden für Männer, mit regulärem oder Military Kragen versehen, lohfarbig oder grau, herabgesetzt auf $2.50
Weiche Männerhüte, in allen den neuesten und modernsten Fassons und Farben. Bezahlen Sie die gestiegenen Preise nicht, sehen Sie unsere Hüte für $2.50

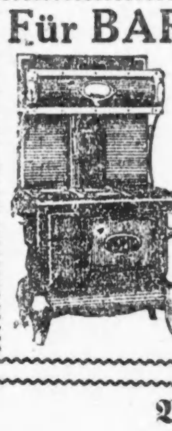
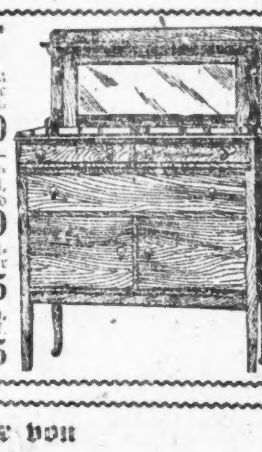
Winter-Unterzeug
Warten Sie nicht, kaufen Sie zu unseren herabgesetzten Preisen. Teilweise wollene Union-Suits für Männer, perfekt passend, zu $4.50 verkauft, spez. am Samstag zu $2.98

Ihr könnt nicht gut diesen Bargain übersehen. Wolle Proceß Union-Suits für Männer, wurden nicht unter 2.50 verkauft, schwer gerippt. Unsere Spezialität nur für Samstag für nur $1.69
Schwer gerippte, schwere baumwollene Männerhemden oder -Hosen. In Weiß, Grau oder Ecru. Wir haben die beste Qualität, elastisch, gerippt. Unser Preis für das Stück ist jetzt nur 98c
Schwere, fließ-gefütterte Männer-Hemden od. -Hosen. Zufriedenstellend im Tragen — Jaegerfarbe — 1.25 Qual.; Stück 98c
Wollegemischte Männer-Hemden oder -Hosen. Diese Partie wurde zu den vorjährigen Preisen erstanden — kauft jetzt; wir haben alle Gr. $1.98
Teilweise wollene Union-Suits f. Damen, niedriger Hals, keine Aermel od. Dutch Hals u. ellbogenlange Aermel, wunderbarer Wert zu $2.50
Waist Union-Suit für Kinder, Combinat. Garment — Leibchen u. Beinkleider, kombiniert für Knaben und Mädchen von 2 b. 12 Jahren, zu $1.15

Shirt Waists, Kragen, Taschentücher etc.

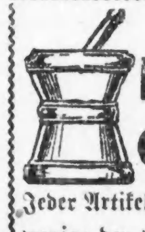
Seidene Damen-Unterröcke in neuen Herbstschattierungen, besetzte Flounce, speziell diesen Samstag zu $5.00
Neue Herbstblusen, in Crepe de Chine und Georgette, in weiß und fleischfarbig, regulärer $5.00 Wert! speziell am Samstag zu nur $3.48
Fancy gestreifte Satin und Crepe de Chine Blusen für Damen, sortierte Moden, regulärer $3.98 Wert, speziell Samstag zu nur $2.95
Korsets für Damen, mittlere und niedrige Büste, 6 Strumpfhalter; fancy Broche, reg. $5.00 Wert; spe. Samstag zu nur $2.50
Organdy und Filetkragen und Sets für Damen, — hübsche Auswahl; speziell für diesen Samstag zu nur 50c
Vestees für Damen, aus Satin Pique und Organdy gemacht, Preise von $2.98 bis herunter auf 98c
Slip-on Schleier, hübsche Auswahl von neuen Mustern, schwarz, marinefarbig, Taupe und braun, speziell Samstag 25c

Crepe de Chine Damentaschentücher, mit farbiger Borte, reg. 25c Werte, Samstag 19c
Lederhandtaschen und Börsen f. Damen, große u. kleine, speziell für Samstag zu 98c

Für BAR oder auf KREDIT

Home oder Jewel kombinierter Gas und Holz Gußherd, vollständig mit hohem Closet, hat vier 8zöllige Kohlendeckel, 3 Gasbrenner hinten, 18zölliger Badofen; frei verbunden; speziell Samstag zu $62.50
American viertelgesägtes Eichenholz Buffet — Golden Finish, hat Colonial Top Standard, Bevel Platienspiegel, 9x24 Größe, Top 19x40 Zoll, zwei kleine Schubladen oben, große unten, und ein Abteil mit zwei Türen in der Mitte, zu nur $10.50
Matratze, Wattefüllung oben und unten, Excelsior in der Mitte, bezogen mit extra schwerer Qualität grau und weiß gestreifter Ticking, nur in 4.6", $7.50 wert, zu $4.85
Auszieh. Eßzimmertische, William & Mary, Flanders u. Colon. Platform, Basis mass. Oak. Golden u. Fumed Finish, 45zöll. Platte, bis 6 F. auszziehb., $25 Wt. $17.95


Für Ihr Sonntag-Dinner
Fancy gerollte Beef-Rippen, kein Abfall, Pfd. 27¾c
Hinterviertel Spring-Lamm, das Pfund 25¾c
Short Leg oder Kidney Veal Roast, Pfund 23¾c
Native zarter Pot-Roast — das Pfund 19¾c
Frisch abgeschnittenes Beef Stew oder Hackfleisch, Pfd. 17¾c
Hier geschlachtete Brat-, Röst- oder Frikassee-Hühner — Pfund zu 31¾c
Frisch abgeschnittenes Sirloin Steak oder Beef Tenders — das Pfund 25¾c
Hetzels berühmte Frankfurt. Wurst — Pfund 22c
Swifts Premium geräuch. Schinken, Pfund 37c
Beste runde Sommerwurst — Pfund zu 28c
Swifts Premium Butterine, rein und gesund, Pfund 35c
Feinster American od. Brick Käse, das Pfund 38c
Swifts Jewel Compound für Backfett, Pfund 28c
Mazola, das neue Corn-Oel zum Kochen od. für Salat, Pintbüchse 35c
Sniders reiner Tomato-Catsup, Pintflasche zu 27c
Frisch gemahl. gelbes od. weißes Cornmehl, Pfd. 5¾c
Kauft Euren Kaffee jetzt und spart an diesem Tischbedarf.
Wieboldts Royal Brd. frisch gerösteter Kaffee, Pfd. 25c
Our Plantation Blend Bogota Kaffee — Pfund 25c
Wieboldts Nr. 19 frisch gerösteter Kaffee, Pfund 19c
Feiner Pan Fired Japan Tee, das Pfund 49c
Feinster Breakfast Kakao, das Pfund zu 25c
Runkels Premium Back-Chokolade, ½ Pfd. Stück 18c
Turkey Brd. frisch gerösteter Kaffee, Paket 25c
Procter and Gamble große Ivory Seife, das Stück 10c
Aunt Marie kondensiertes Waschblau, macht ½ Gallone Waschblau, die Flasche 8c
Swifts Pride Waschpulver — großes Paket zu 19c
Dutch Cleanser Scheuerpulver — drei Büchsen für 25c
Unser speziell gemachter Kaffeekuchen, Stück zu 12c
Frisch gebackene Graham Dainties oder Lily Sodas — Kanne zu 69c
Lemon Cookies oder Spiced Drops, Pfund 25c
Home made Brot — Roggen, Graham oder Pumpernickel, der Laib zu 8c
Liköre
Pennsylvania Rye Rye Whiskey, Gallone $6.25
Nelson Whiskey — bottled in Bond, volle Quartflasche zu $2.19
Cognac Brandy, — 3-Star, Flasche zu $1.65
Blackberry-, Kirschen- oder Aprikosen-Brandy, Flasche 1.50

Kauft mehr Bonds

Wir kauften das ganze Lager von

Drogen, Toiletten-Artikeln u. Gummi-Waaren der Jas. Hirshfield Pharmacy, Canalport u. Jefferson Str.
Jeder Artikel ist beinahe um die Hälfte des wirklichen Wertes herabgesetzt. Nachstehend führen wir nur wenige der vielen Spezialitäten an, die in diesem Verkauf zu haben sind.
35c Val Donna Castoria zu 15c
25c Godwins Fußpulver zu 10c
35c West Baden Spring Wasser, Qrt. 18c
10c Sweetheart Talcum Puder zu 5c
50c Bees Laxative Cough & Cold Syrup 25c
10c Wert assort. Toiletteseife, Stück, 6½c; Dutz., 75c.
50 Powder de Riz zu 25c
25c Armours Grape Juice, volles Pint 17c
60c Hospital Rolle Watte zu 37c
25c Circus Liniment zu 15c
$1.00 Warners Sarsaparilla zu 39c
$2 Velvet Combination Syringe Flasche zu $1.25
Es sind noch viele andere Bargains da, zu zahlreich um sie hier anzuführen. — Sehen Sie wegen den Ersparnissen nach den Ladentischen.

UMI